

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

01. Das Ende babylonischer Gefangenschaft

Tagesandachten von Gabriela Alonzo

SONNTAG, 27. Februar 2022: Jesaja 40:1-11

Gott tröstete Jerusalem durch Befreiung und Vergebung ihrer Missetaten. Obwohl Gott sie bestraft hatte, hatte Er sie nicht verlassen. Wie ein guter Vater bestraft unser himmlischer Vater uns nicht um der Strafe willen. Vielmehr züchtigt Er uns als Akt der Liebe und wartet geduldig darauf, dass wir bereuen und aus der Gefangenschaft der Sünde herauskommen. Gott verkündete Jerusalem, dass ihre Gefangenschaft vorbei war, erinnerte sie daran, dass Sein Wort für immer gilt und dass sie frei seien, um seine Größe zu sehen. Bist du immer noch ein Gefangener deiner Sünde? Hast du vergessen, dass Gottes Wort für immer besteht? Was hält dich davon ab, Gottes Größe zu sehen?

MONTAG, 28. Februar 2022: Jesaja 45:1-10

König Kyrus war Gottes Werkzeug der Befreiung Jerusalems. Während Kyrus Errungenschaften anerkannt wurden, stellte Gott klar, dass er diese Dinge nur tun konnte, weil Gott ihn dazu befähigt hatte. Gott hat dies zugelassen, damit die Menschen wissen würden, dass es keinen anderen Gott außer Ihm gibt. Es wird gesagt, dass Gott manchmal auf mysteriöse Weise wirkt. Für Jerusalem wirkte Gott durch diesen persischen König. Mögen wir uns daran erinnern, wie Gott für uns gesorgt hat, manchmal auf eine Weise, die wir am wenigsten erwarten - besonders auf die unerwartetste von allen, dass "Gott seine große Liebe zu uns zeigte, indem er Christus sandte, damit er für uns starb, als wir noch Sünder waren." (Römer 5:8)

DIENSTAG, 1. März 2022: Philipper 4:10-19

Gott wird verherrlicht, wenn wir freigiebig sind; und wir können geben, weil Gott uns versorgt. Paulus würdigte die Philipper, wie sie ihn in seiner Not unterstützten und dass ihr Geben wirklich ein Opfer für Gott war. Paulus betonte, dass dies die einzige Gemeinde war, die ihm finanziell unterstützte hat, nachdem sie das Evangelium empfangen hatten. Diese empfangene geistliche Freiheit nutzten sie, um Gottes Königreich voranzubringen. Paulus endet seinen Dankesbrief mit der Würdigung, dass Gott der letztendliche Versorger ist. Er spricht seinen Segen über diese Gemeinde aus, um die Gott sich kümmern würde.

MITTWOCH, 2. März 2022: Jesaja 40:12-15, 21-31

Preise Gott dafür, dass Er kein Gott ist, der uns einfach nur Angst einflößen möchte, sondern dass wir Ihm und Seiner Macht vertrauen. Während der Großteil dieses Textabschnitts beschreibt, wie mächtig Gott ist, erinnert uns der letzte Vers daran, unser volles Vertrauen auf Ihn zu setzen. Der Text sagt uns nicht, dass wir an Gott glauben sollen, weil Er uns sonst mit seiner Macht zerstören wird, sondern dass wir durch das Vertrauen auf Ihn in der Lage sind, in Seiner Macht zu ruhen. Genauer gesagt werden wir neue Stärke finden. Wir werden in Ihm frei sein.

DONNERSTAG, 3. März 2022: 1. Petrus 2:13-17

In den Vereinigten Staaten bedeutet 18 Jahre alt zu sein, dass man erwachsen ist. Ab da sind wir keine Kinder mehr, für die ihre Eltern die Verantwortung übernehmen, sondern wir sind gegenüber den staatlichen

Autoritäten für uns selbst verantwortlich. Sehr bald lernen wird, dass diese neuen Freiheiten des Erwachsenenseins auch Verantwortlichkeit bedeutet. In unserer Freiheit als Gläubige sind wir auch Gott gegenüber verantwortlich. Unsere Freiheit ist keine Entschuldigung, tun und lassen zu können, was wir wollen. Tatsächlich erinnert uns Gott, dass wir jene respektieren sollen, die Autorität über uns besitzen. Wir sollen ein solch untadeliges Leben führen, dass jede Art falscher Anschuldigung gegenüber uns sofort verstummt.

FREITAG, 4. März 2022: Psalm 97

Dieser Psalm zeichnet ein Bild der Welt, die zu ihrer früheren Herrlichkeit wiederhergestellt wurde, wie Gott es von Anfang an beabsichtigt hatte: Die Himmel verkünden Seine Gerechtigkeit und alle Menschen sehen seine Herrlichkeit. Wie wir aus dem Buch Genesis/ 1. Mose gut wissen, wurde die Welt aufgrund der Sünde des Menschen verzerrt. Aber Gott ruft Seine Heiligen, also diejenigen, die ihn lieben und berufen sind, göttliche Vorbilder zu sein, dazu auf, das Böse zu hassen. Gott verspricht, uns zu beschützen, vom Bösen zu befreien und unsere Herzen mit Freude zu füllen, damit wir jubeln können. Während wir auf einen neuen Himmel und eine neue Erde warten, lasst uns die Gute Nachricht weitergeben, damit auch andere Menschen in den Jubel mit einstimmen können.

SABBAT, 5. März 2022: Esra 1:1-8, 11; 2:64-70

Gott ist treu zu Seinen Verheißungen. Als Erfüllung der Weissagung Jesajas erließ König Kyrus ein Dekret, dass es ermöglichte, Jerusalem und den Tempel Gottes mit Hilfe der lokalen Bevölkerung wieder aufzubauen. Gott hielt nicht nur sein Versprechen der Befreiung, sondern sorgte auch für den Wiederaufbau Seines Hauses. Insgesamt stellte der HERR über 49000 Menschen und rund 8000 Stück Vieh zur Verfügung, um beim Wiederaufbau zu helfen. In einem Akt der Danksagung errichteten einige der Führer Jerusalems freiwillige Opfergaben und spendeten entsprechend ihrer Möglichkeiten. Wie nutzen wir unsere (finanziellen) Möglichkeiten? Bringen wir freiwillige Opfer oder aus Pflichtgefühl heraus?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Esra 1:1-8, 11; 2:64-70

weiterführende Texte: Esra 1; 2:64-70

Andachtstext: Amos 5:14-15

Merkvers: Esra 2:68

Und als sie zum Haus des Herrn nach Jerusalem kamen, gaben etliche von den Familienhäuptern freiwillige Gaben für das Haus Gottes, damit man es an seiner früheren Stätte wieder aufbauen könnte.

KERNINHALT:

Manchmal erhalten Menschen einen herausfordernden Auftrag, der nach Veränderung verlangt oder ein Risiko mit sich bringt. Wo finden wir die Mittel, um diesen Herausforderungen zu begegnen? Die Freilassung Israels aus der babylonischen Gefangenschaft zeigt, dass wir darauf vertrauen können, dass Gott Personen und Ressourcen zur Verfügung stellen wird, um Seine Absichten zu erfüllen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Kannst du ein Beispiel aus deinem Leben nennen oder aus einem deiner "Glaubenshelden", das den Grundsatz "Wo Gott führt, da sorgt Er auch für das Notwendige" verkörpert? Welche Fragen ergeben sich daraus für dich?
2. Was war "das Wort", das Gott durch den Jeremia sprach (V. 1; s.a. 2. Chronik 36:21; Jeremia 25:11-12; 29:10; Daniel 9:2)? Wie hilft es uns, Israels Gefangenschaft in Babylon zu verstehen?
3. Welche Hinweise gibt es, dass Kyrus Machtaufstieg ein Akt der Vorhersehung Gottes war (vgl. Jesaja 44:28; 45:1, 13)? Welche Mittel stellte Gott durch König Kyrus für Sein Volk zur Verfügung? Wie zeigt uns dies dieser Ereignis, dass Geschichte nicht einfach nur eine zufällige Abfolge von Ereignissen ist? Wo hast du zu kämpfen, Gottes Vorhersehung zu verstehen bzw. anzunehmen?
4. Wann der Heilige Geist dich angerührt bestimmte Dinge zu tun? Was war der Segen für deinen Gehorsam (oder vielleicht der Verlust, dass du nicht der Weisung gefolgt bist)? Wie stellte Gott Menschen und Mittel bereit, um das Vorhaben zu erfüllen?
5. Beschreibe die praktischen Unterschiede zwischen kluger Planung und Vorgehen im Glauben? Wie kann Gott beides gebrauchen, um Seine Absichten durchzusetzen? Wie kannst du in beidem wachsen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

EIN GEHALTENES VERSPRECHEN

Die Ereignisse aus dem Buch Esra sind eine Fortsetzung der Chronik-Bücher. Tatsächlich ist Esra 1:1-3a zum Großteil eine Wiederholung von 2. Chronik 36:22-23, was darauf hinweist, dass vermutlich der gleiche Autor am Werk war. Die Kapitel 1-6 des Buches Esra umfassen ungefähr einen Zeitraum von 23 Jahren (538-515 v. Chr.), also vom Dekret des persischen Königs Kyrus bis zur Fertigstellung des wiederaufgebauten Tempels. Jeremia hatte vorausgesagt, dass die Juden 70 Jahre im babylonischen Exil sein würden (vgl. 2. Chronik 36:22-23; Jeremia 25:10-14; 29:10; Daniel 9:2). In der Zwischenzeit wurde Babylon von Persien erobert.

Walter Kaiser macht in seinem Buch "Hard Saying of the Bible" [deutsch etwa: "Schwierige Bibelaussagen", Anm. d. Übs.] deutlich, dass nach Jesaja 44:28 und 45:1 dieser heidnische Herrscher Gottes "Hirte" sei und "gesalbt" war, um "sowohl eine Politik der Rückführung zu betreiben als auch den Wiederaufbau des Tempels zu veranlassen" (S. 248). Angesichts der Tatsache, dass diese Begriffe auch Christus zugeschrieben wurden, kann man vernünftigerweise schlussfolgern, dass Kyrus eine "Art" von Befreier für Israel war, was uns auf Jesus hinweist.

Angesichts der Geschichtlichkeit dieses Ereignisses, fügt Kaiser an:

"Eine ähnliche Inschrift desselben Königs wurde bei Hormuzd Rassams Ausgrabungen in Babylon in den Jahren 1879-82 gefunden, die als 'Kyrus-Zylinder' bezeichnet werden. Dieses tonnenförmige Artefakt aus Ton zeigt, dass Kyrus ähnliche Ankündigungen in Bezug auf die Götter anderer Menschen machte, so dass sehr wenig aus seiner Verwendung von Begriffen wie 'Yahweh' (hier übersetzt mit 'HERR'), 'der Gott [oder 'Gott'] des Himmels' gewonnen werden kann, oder sogar, dass Gott 'sein Herz bewegte', abgesehen von der Tatsache, dass dieser König ein 'Händchen' dafür hatte, politisch korrekt zu sein, lange bevor dieser Begriff überhaupt in Mode kam." (S. 248)

Esra jedoch bestätigt, dass es wirklich die Hand Gottes war, die bei Kyrus Handeln im Spiel war (vgl. Sprüche 21:1). Gottes Hand kann auch in Vers 5 gesehen werden, sowie an anderen Stellen wie Esra 3:11; 5:5; 6:22; 7:6,9; 8:18,22 und 10:14). Dies war nicht das erste Mal, dass Gottes Souveränität hinsichtlich nationaler Finanzen für göttliche Zwecke in Betracht gezogen wurde. Der HERR hatte bereits den Reichtum Ägyptens verwendet, um die erste Stiftshütte zu bauen (siehe Exodus/ 2. Mose 12:33-36). Und die Gegenstände, die Nebukadnezar aus dem ersten Tempel geplündert hatte (2. Chronik 36:7-10), wurden schließlich zusammen mit den Menschen für den Wiederaufbau des Tempels zurückgegeben.

In diesem Sinne erließ Kyrus ein Dekret, das den Verbannten die Rückkehr nach Jerusalem gestattete, um "das Haus" zu bauen - zweifellos ein Hinweis auf die Arbeiten am des von Nebukadnezars Heer um 586 v. Chr.

zerstörten Tempels. Der Beweis seiner religiösen Toleranz wird durch seine Unterstützung für diese Bemühungen verstärkt, ähnlich wie es geschah, als die Ägypter die Israeliten während des ersten Auszugs in Exodus/ 2. Mose 12 mit Geschenken gehen ließen. Beachte, dass Esra, der Priester und Schreiber des gleichnamigen Buches, erst während der Herrschaft von Artaxerxes I. in Kapitel 7 erscheint. Dieser Abschnitt zeigt, dass Gott seine Verheißungen erfüllt und manchmal ungewöhnliche Mittel einsetzt, um Prophezeiungen zu erfüllen. Diejenigen, die Seiner Souveränität vertrauen, dürfen zuversichtlich sein, dass niemand und nichts verhindern kann, dass Seine Verheißungen sich bewahrheiten.

WELCHE BEDEUTUNG HAT EINE ZAHL?

Im Gegensatz zu den Babyloniern neigten die Perser dazu, ihren Untertanen zu erlauben, gewisse Merkmale ihrer Kultur zu behalten, solange sie dem Reich treu blieben. Dies würde den Juden zugutekommen, als der Wiederaufbau begann. Im nächsten Abschnitt wurden die Oberhäupter der Sippen und die Priester und Leviten, zusammen mit "allen, deren Geist Gott erweckt hatte, hinaufzugehen und das Haus des Herrn in Jerusalem wieder aufzubauen" (1,5) tätig. Der Rest von Kapitel eins und der größte Teil von Kapitel zwei beschreiben detailliert das Inventar der Gegenstände, die für den Wiederaufbau des Tempels zurückgegeben wurden, zusammen mit einer Aufzählung der Anzahl der Menschen, die in ihre Heimat zurückgekehrt sind.

Gegen Ende des zweiten Kapitels liefert der Autor Zahlen für die gesamte Versammlung, die sich auf etwa 50000 Menschen (einschließlich Sklaven) belief. Vielleicht hast du festgestellt, dass das Zusammenzählen der einzelnen aufgelisteten Zahlen nicht der Gesamtzahl der versammelten Menschen in Vers 64 entspricht. Manche Gelehrte glauben, dass dieser Unterschied von 12000 Personen wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass diese weder den Stämmen Juda noch Benjamin noch der Priesterschaft angehörten. Diese unterschiedlichen Zahlen sind zwar interessant festzustellen, aber nach einigem Studium trotzdem nicht unvereinbar: Es gibt andere Beispiele im Alten Testament, die Schwierigkeiten bei der Auflösung von unterschiedlichen Zahlenkolonnen beinhalten. Das sollte uns nicht dazu veranlassen, Gottes Wort anzuzweifeln, denn dafür gibt es im Allgemeinen logische Erklärungen.

UNTERSTÜTZUNG BEI DER ARBEIT

Laut Vers 68 gaben die Familienoberhäupter bereitwillig Gaben für das Haus des HERRN, damit es an alter Stelle wieder errichtet werden könnte. Dies ist ein Beleg dafür, dass viele derjenigen, die eine wesentliche Rolle in der wiederhergestellten Gemeinschaft spielten, es für wichtig hielten, sich für den Wiederaufbau einzusetzen. Darin sehen wir eine Reaktion der Menschen auf Gottes Entschlossenheit, ähnlich, wie Paulus es in 2. Korinther 9:7 beschreibt: "Jeder soll tun, was er in seinem Herzen vorhat; nicht widerwillig oder unter Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott." Angesichts der damaligen politischen Situation sehen wir hier einen Akt wahrer Selbstlosigkeit, der eine Glaubensbekundung inmitten völlig ungewisser Verhältnisse war.

Der Kommentar der "Life Application Bible, New International Version" hebt folgendes hervor: "Einige Menschen waren in der Lage, große Geschenke zu geben und taten dies auch großzügig. Von jedem wurde Anstrengung verlangt und Zusammenarbeit erwartet. Die Menschen gaben so viel wie möglich. [...] Möge die Höhe deines Beitrags durch Gottes Ruf an dich bestimmt werden, damit du großzügig gibst, und nicht nur von dem, was du ohnehin nicht brauchst." (S. 707)

In dem Buch "Life Lessons from Ezra and Nehemia: Lessons in Leadership" [deutsch etwa: "Lektionen für das Leben aus den Büchern Esra und Nehemia: Lektionen für geistliche Leiterschaft", Anm. d. Übers.] beteuert Max Lucado:

"Das Buch Esra offenbart, dass Gott souverän über alle menschlichen Angelegenheiten handelt und jeden, alles und jede Situation für Seine göttlichen Zwecke gebrauchen kann. Er kann alle Aspekte des Lebens nutzen, um uns zurück zu Ihm zu führen." (S.9).

Dies lehrt die Gläubigen des Neuen Testaments einige grundlegende Lektionen: Gott stellt verschiedene Arten von Ressourcen zur Verfügung, einschließlich Menschen, Materialien, Regierungsverordnungen und Finanzen, um alle Aufgaben zu erfüllen, die Er von Seinem Volk verlangt. Gleichzeitig müssen die Menschen treu auf Gottes Weisung reagieren.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Untersucht den Wiederaufbauplan für den Jerusalemer Tempel, den Gott König Kyrus gab.
- Glaubte und vertraut, dass Gott die Mittel für Aufgaben bereitstellt, die Er uns auffordert zu tun.
- Berichtet von Begebenheiten, in denen die Gläubigen Gottes Versorgung vertrauen und im Glauben handeln werden.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in Gruppen auf und bittet jeden Teilnehmer, einen Vorschlag für das in Esra beschriebene Projekt zum Wiederaufbau des Jerusalemer Tempels zu machen. Einige Punkte, die jeder Vorschlag abdecken sollte, sind: Zeitplanung; Finanzen, Arbeitskräfte, Personalbesetzung, u.a. Besprecht, wie dieses Projekt ohne Gottes Versorgung wohl ausgesehen hätte. Bittet jemanden, der an einem großen Gemeindebauprogramm mitgewirkt hat, zum Abschluss der Sabbatschule eine fünfminütige Zusammenfassung zu halten, wie Gottes Hand bei jenem Bauprojekt für alles sorgte. Betet gemeinsam darüber, wie ihr die Arbeit unterstützen könnt, die Gott derzeit von eurer Gemeinde verlangt.

AUSBLICK

Gott benutzte König Kyrus, damit Gottes Volk aus dem Exil heimkehren könnte und Material und Mittel für den Wiederaufbau Seines Tempels vorhanden wäre. Als nächstes werden wir untersuchen, wie Gott einen anderen König benutzte, um sicherzustellen, dass Sein souveräner Plan nicht vereitelt würde.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

02. Die Freiheit anzubeten

Tagesandachten von Gabriela Alonzo

SONNTAG, 6. März 2022: Esra 3:8-13

Da ist Schönheit im Gange. Lange vor der Vollendung des Tempels sehen wir Israel sich freuen und weinen, weil einfach das Fundament des Tempels vollendet ist. Sie brauchten das fertige Projekt nicht zu sehen, um Gott für Seine Treue und beständige Liebe zu erkennen und zu preisen. Auch wir sind frei zu beten. Wir sind frei, anzubeten, während wir mit Gott wandeln. Wir sind frei, anzubeten, während wir den Grundstein für eine Ewigkeit legen, die wir mit Ihm verbringen. Wir sind frei zu beten, während wir in unseren Diensten, Ehen, Elternschaft, Bildung, Arbeit (und vieles mehr) Fortschritte machen. Es steht uns frei, Gott anzubeten, bevor wir das fertige Produkt sehen.

MONTAG, 7. März 2022: Esra 4:1-5

Es steht uns frei, anzubeten, und es ist wichtig für uns, das wir das auch tun. Während es verschiedene Formen der Anbetung Gottes gibt, besteht die Gemeinsamkeit der Anbetung darin, dass sie unsere Wahrnehmung auf das Wesen Gottes, und nicht auf unsere Schwierigkeiten lenkt. Anbetung verändert unsere Perspektive. Wir sehen, dass die Israeliten, obwohl sie mit feindlichem Widerstand konfrontiert waren, ihre Arbeit fortsetzten. Weil unser Leben aus der Anbetung Gottes bestehen soll, vergessen wir nicht, dass auch wir durch einen Perspektivenwechsel gesegnet werden, wenn wir Ihn durch Anbetung preisen.

DIENSTAG, 8. März 2022: Offenbarung 5:1-14

Wir alle können "kostenlos" anbeten, denn durch das Blutopfer des Gotteslamms - Jesus - wurde der Preis für die Freiheit der Menschen bereits bezahlt. Wir nehmen diesen Preis oft als selbstverständlich hin, damit die Frohbotschaft allen Menschen zugänglich ist. Während wir im ganzen Alten Testament Beispiele von Nicht-Israeliten (Kaleb, Rahab, Ruth, die Leute von Ninive usw.) sehen, die von der Gemeinschaft der Gläubigen akzeptiert werden, ist das Opfer Christi etwas, was jede Art von Kette zerrissen hat, die uns alle von dieser Möglichkeit abhielt, geistige Freiheit zu erlangen. Wir sind jetzt alle frei, um Priester im Königreich Gottes zu werden. Lobe Gott für Sein Opfer!

MITTWOCH, 9. März 2022: Psalm 138

Dieser Psalm wird oft als Danklied bezeichnet. Obwohl David mitten in Schwierigkeiten steckte, pries er Gott dafür, dass Er Gebete erhörte und nicht von Seinen Verheißungen, Seiner unerschütterlichen Liebe und Seinem Schutz abwich. Loben wir Gott inmitten von Schwierigkeiten? Haben wir daran gedacht, Gott zu danken, als Er dieses Gebet erhört hat, das wir so oft gebetet haben? Auch wenn Gott sich uns immer wieder beweist, so fragen wir uns immer noch: "Wird Er es wieder tun?" Sind wir wie David, der Gott inmitten von Schwierigkeiten lobt, oder wie die frühen Israeliten, die oft vergaßen, wie Gott sie zuvor gerettet hat?

DONNERSTAG, 10. März 2022: Haggai Kapitel 1

Wir dürfen nie vergessen, wie wichtig es ist, immer in Gottes Nähe zu bleiben. In der Montagslektion haben wir gelernt, dass Anbetung unseren Blickwinkel verändert. Dieser Perspektivenwechsel gilt nicht nur in schwierigen

Situationen, sondern auch, wenn uns weltlicher Erfolg und weltliche Denkweise dahingehend verführen, dass der Erfolg sich nur durch unsere eigene Anstrengung eingestellt hat. Im Prinzip verkündete der Prophet den Menschen: "Ihr habt Gottes Berufung für euer Leben vergessen. Ihr dachtet, dass das, was ihr erreicht habt, von Dauer sein würde, aber ihr müsst immer wieder umkehren, um satt zu werden. Ihr fragt euch, warum ihr anscheinend nicht so ernten könnt wie zuvor." Oft versuchen wir, uns in allen anderen Bereichen unseres Lebens zu verbessern, und vergessen dabei, dass nichts jemals zur Genüge da sein wird, wenn Gott nicht im Mittelpunkt steht.

FREITAG, 11. März 2022: Haggai 2:1-9, 15-19

Wenn Gott im Mittelpunkt steht, laufen die Dinge besser als je zuvor. Als die Menschen mit dem Wiederaufbau begannen, bat Gott sie, sich an die Herrlichkeit des alten Tempels zu erinnern und sagte ihnen, dass der neue noch viel herrlicher sein würde. Von diesem Tag an würde Gott sie segnen und dem Tempel Frieden bringen. Vielleicht ruft Gott uns zu, sich zu erinnern, wie es früher einmal war, als Er noch im Mittelpunkt unseres Lebens stand. "Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen; siehe, es ist alle neu geworden." (2. Korinther 5:17)

SABBAT, 12. März 2022: Esra 6:1-12

Als König Darius seinen Befehl erteilte, bestätigte er zunächst das Dekret von König Kyrus, das wir letzten Sabbat gelesen haben. Wenn man die Verse 6-12 liest, erinnert man sich an Psalm 118:10 und Römer 8:31, die uns daran erinnern, dass niemand gegen uns sein kann, wenn Gott für uns ist. In diesen letzten Versen sehen wir, dass Tod und Zerstörung über jeden kommen werden, der gegen Gottes Volk vorgeht. Aber beachten wir, dass es heißt, dass Gott "stürzen" wird. Die Heilige Schrift verkündet also, dass die Menschen ihre Arbeit fortsetzen sollen und dass mit ihren Feinden nach den Gesetzen verfahren wird, die von den Führern erlassen wurden, die von Gott eingesetzt worden sind.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Esra 6:1-12

weiterführende Texte: Esra Kapitel 5; 6:1-12; 10:1-5

Andachtstext: 1. Korinther 6:19-20

Merkvers: Esra 6:12a

Der Gott aber, der seinen Namen dort wohnen lässt, stürze alle Könige und Völker, die ihre Handausstrecken werden, diesen Erlass zu übertreten, indem sie dieses Haus Gottes in Jerusalem zerstören!

KERNINHALT:

Manchmal konzentrieren sich Menschen auf ihre eigenen widrigen Situationen, anstatt nach Rat zu suchen. Warum handeln und sprechen wir gemäß unserer Situation, anstatt Befreiung von ihr zu suchen? Esra zeigt uns, dass Gott bereit ist, uns zuzuhören und uns zu unterstützen, selbst auf unerwartete Weise, wenn wir unser Versagen erkennen und bekennen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Denke an eine Zeit in deinem Leben, in der du eine erhebliche Verzögerung bei der Entfaltung von Gottes Plan für dich oder deine Gemeinde erlebt hast und als die Dinge zum Stillstand kamen (vgl. Esra 4:24). Wie hast du es geschafft, nicht den Mut zu verlieren? Was kann man gegen jene Einflüsse tun, über die man wenig oder gar keine Kontrolle hat?

2. Welche Faktoren schreckten laut Esra Kapitel 5 Gottes Volk von der Arbeit am Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem ab? Welche Auswirkungen könnten diese Einschüchterungsversuche auf die Israeliten gehabt haben?

3. Vergleiche die Reaktion der Israeliten auf die Widerstände gegen ihr Werk in den Kapiteln 4 und 5 und stelle diese einander gegenüber. Was verrieten diese Reaktionen über ihre Einstellung zum Werk Gottes? Wie können Gläubige angesichts von Widerstand ihre Berufung weiter vorantreiben, selbst in unsicheren und sehr schwierigen Zeiten?

4. Wie wirkten sich deiner Meinung nach die Botschaften Haggais (Haggai 1:1; 2:1, 10) und Sacharjas (Sacharja 1:1, 7; 7:1) auf die Reaktion der Israeliten aus? Worin liegt die Rolle von Pastoren und anderen Leitern, Menschen zu motivieren, um Verlorenes wieder aufzubauen bzw. wiederherzustellen? (vgl. 1. Petrus 5:10)

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

DIE WIEDERAUFNAHME DER ARBEIT

Ich lebe in einem Neubaugebiet in Texas. Während ich dies schreibe, sind 17 Familien in insgesamt über 200 neu errichtete Häuser eingezogen. Die Arbeiten haben ein ganzes Jahr gedauert. Jedes Mal, wenn es ein heftiges Gewitter gibt, werden alle Außenarbeiten eingestellt und es dauert mehrere Tage, bis die Bautrupps ihre Arbeit wieder aufnehmen können. Ich frage mich, ob die Arbeiter in diesen Zeiten entmutigt werden: "Was ist, wenn die derzeitige Immobilienblase platzt und ein Großteil der Nachbarschaft nie fertiggebaut wird?" Dasselbe muss während der Zeit der Bauarbeiten zum Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem im Buch Esra der Fall gewesen sein.

Esra 4:24 berichtet uns: "Damals hörte das Werk am Haus Gottes in Jerusalem auf, und es kam zum Stillstand bis in das zweite Jahr der Regierung des Königs Darius von Persien." Die meisten Bibelausleger datieren dieses Ereignis auf April 520 v. Chr. Diese Textabschnitte enthalten zwei getrennte Berichte über Widerstände beim Wiederaufbau des Tempels (Esra 4:1-5 und Esra 5:1-17) und der Stadtmauern, was mehr als 50 Jahre später während Esras Zeit in Jerusalem geschehen würde (4:6-23). Serubbabel hatten die Bemühungen angeführt, unter der Schutzherrschaft des Statthalters Scheschbazzar die Fundamente für den Tempel zu legen (3:8-11). Jetzt stand alles auf der Kippe.

Schließlich unterschrieb König Artaxerxes (Regierungszeit ca. 464-424 v. Chr.) ein Dekret, das die weitere Arbeit an den Stadtmauern unterband. Dies wird in einer Nebenbemerkung in Esra 4:23 erwähnt. Die Bauarbeiten am Tempel würden nun für 17 Jahre ruhen, bevor sie in Kapitel 5 wieder aufgenommen werden würden, als Darius I. ca. 522 v. Chr. König wurde. Der Autor verwendet eine "nochmalige Rekapitulation", indem er in Esra 5:1-2 auf den Tempel zu sprechen kommt, bevor er sich den Einzelheiten weiterer Widerstände widmet.

GOTTES BOTEN

Zwei Boten dienten während Darius Regentschaft den Israeliten und ermutigten sie trotz aller Widerstände, die Arbeiten am Tempel fortzusetzen. Haggais Prophetendienst zeigte sich darin, dass er eine Reihe von Botschaften in den späten 520er-Jahren an das Volk richtete. Er verkündete, dass wegen des üblen Zustands des Tempels eine Dürre kommen würde (Haggai 1:4-11). Sacharja trat ungefähr zwei Monate später auf der Bildfläche auf. Auch er forderte das Volk durch eine Reihe von acht Visionen auf, Buße zu tun und die Bauarbeiten wiederaufzunehmen. Gott verwendet häufig Prophetenstimmen, um Sein Volk zu ermahnen oder zurechtzuweisen, wenn es aufgrund von Entmutigung, Ablehnung oder äußeren Widerständen versagt, Seinen Auftrag zu erfüllen, wie auch immer dieser aussehen mag.

Die Gelehrten sind geteilter Meinung, ob Tattenai und seine Co-Statthalter sich gegenüber den Arbeiten unter Leitung Serubbabels und Jeshuas neutral oder offen feindlich verhalten haben. Sie stellen bohrende Fragen, wer diese Arbeiten genehmigt hatte und wer die Verantwortlichen seien. Glaube in Verbindung mit Gottes Vorhersehung führten schließlich zum Weiterbau. Was auch immer ihre tatsächlichen Beweggründe gewesen sein mögen: "Aber das Auge ihres Gottes war auf die Ältesten der Juden gerichtet, sodass ihnen nicht gewehrt wurde, bis die Sache Darius vorgelegt und danach ein Brief mit seiner Antwort zurückgekommen wäre." (Esra 5:5)

Die "Chronological Study Bible" erkennt eine Art Widerspruch:

"Zu Tattenais vermutlicher Überraschung und Enttäuschung, hatte dieser Brief eine entgegengesetzte Auswirkung auf das, was er beabsichtigt hatte. Darius entdeckte, dass die Juden tatsächlich eine königliche Genehmigung [durch Cyrus Dekret] für die Arbeiten hatten. Er befahl, dass Tattenai den Juden helfen solle und dass ihre Auslagen aus Tattenais eigenen örtlichen Steuereinnahmen erstattet werden sollten (vgl. Esra 6:8-10)." (S. 954)

NOCH MEHR GÖTTLICHES EINGREIFEN

Gott machte sich die Art der Perser, königliche Aufzeichnungen anzulegen, aufzubewahren und nachzulesen zunutze (vgl. andere Beispiele in Esther 2:23; 6:1-3, 10:2 und Daniel 6:25-27), damit die Widerstände überwunden würden und das Volk in der Lage sein würde, die Arbeiten zu beenden. Laut der "Reformation Study Bible" wurde das originale Dekret in Achmetha (Ecbatana) gefunden, fast 480km nordöstlich von Babylon. Vermutlich war es diese Stadt, in der Cyrus das Dekret erließ, als er sich dort im Sommer 538 v.Chr. aufhielt. (S.697)

Beachten wir auch Vers 5, der uns das wichtige Detail gibt, dass die Tempelgegenstände wieder "an ihre Orte in den Tempel in Jerusalem" zurückgebracht wurden. Im Buch "Exalting Jesus in Esra-Nehemia" [deutsch etwa: "Jesu Erhöhung in den Büchern Esra und Nehemia", Anm. d. Übs.] schreibt James Hamilton Jr.:

"Dies weist darauf hin, dass Cyrus beabsichtigte, den Tempel wieder aufzubauen und seine Funktion wieder aufzunehmen, damit die Anbetung auf die richtige Weise durchgeführt werden kann. Dies unterstützt die Rückkehrer in ihrer Weigerung, Gottes Anweisungen infragezustellen, wenn sie den anderen Völkern des Landes erlaubt hätten, ihr Wiederaufbauprojekt zu beeinflussen." (Kindle-Ausgabe, Ort 1035)

Nachdem Darius das Dekret des Cyrus entdeckt hatte, wies er seine Beamten an, die Arbeiten nicht zu beeinflussen und die Bauleute in Frieden zu lassen. Außerdem wies er sie an, die Tempelarbeiten aus der Staatskasse zu bezahlen und alles bereitzustellen, was für die Wiederaufnahme des Tempelgottesdienstes bzw. an Opfern notwendig sein würde. Darius Dekret enthielt sogar die ausdrückliche Warnung, dass, "wenn irgendein Mensch dieses Gebot übertritt, man von seinem Haus einen Balken nehmen, ihn daran hängen und töten soll; und sein Haus soll deswegen zu einem Misthaufen gemacht werden." (Esra 6:11)

UND UNSERE ANTWORT HEUTE?

Für die heutigen Gläubigen sollte diese Texte als Ermutigung dienen, um zu zeigen, dass Gott die Herzen von Regierungsbehörden bewegen kann, um Seine Absichten zu erfüllen. Es ist normalerweise möglich, Gottes Geboten treu zu bleiben und gleichzeitig zivilen Autoritäten zu ehren, indem man darauf vertraut, dass Seine vorhersehende Oberaufsicht gewisse Verhältnisse auch gegen menschliche Widerstände ändern kann. (Obwohl wir wissen, dass es in der Apostelgeschichte Ausnahmen gab, als Behörden den Gläubigen sagten, sie sollten das Evangelium nicht teilen oder nicht anbeten, was eine Verletzung von Gottes Erwartungen darstellte).

Wir stehen oft in der Versuchung, dem einen oder anderen Menschen nicht zu gehorchen, indem wir entweder Gottes Anweisungen oder Sein Gebot ignorieren, uns weltlichen Autoritäten unterzuordnen. Das kann zugegebenermaßen zu einem schwierigen Balanceakt werden. In schwierigen Situationen, bei denen es um staatliche Anforderungen an eine Kirche bzw. Gemeinde geht, sollte der erste Schritt sein, ins Gebet zu gehen und biblische Grundsätze aus beiden Testamenten zu finden, um dann Entscheidungen über die weitere Vorgehensweise zu treffen.

Bittet Gott, Herzen zu ändern und Türen zu öffnen, sodass Gottes Volk sein Glaubenszeugnis beibehalten kann und in der Reich-Gottes-Arbeit vorangehen kann, sowohl in materieller wie auch in geistlicher Hinsicht.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Wiederholt nochmals König Darius entscheidende Rolle beim Bau des neuen Tempels in Jerusalem.
- Denkt über unsere Ausreden nach, die wir vorbringen, wenn wir nicht nach Gottes Willen handeln.
- Bekennt eure Sünden vor Gott, empfängt die Freude der Vergebung und macht mit den anstehenden Aufgaben weiter.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt als Gruppe zwei Listen: 1.) Dinge, von denen ihr wisst, dass Gott sie von uns will und dennoch häufig unvollendet bleiben oder sich verzögern (z.B. Stärkung unseres Andachtslebens; freiwillige Missionsprojekte; eine bessere christliche Haushalterschaft usw.). 2.) Gründe, warum wir diese Aufgaben manchmal aufschieben. Lest eine Aufgabe aus der ersten Liste vor und besprecht, wie wir Ausreden aus der zweiten Liste verwenden, um diese unerledigt zu lassen. Schließt mit einem Hingabegebet, um unsere Entschuldigungen zu überwinden und mit den Aufgaben fortzufahren, zu denen wir berufen sind.

AUSBLICK

Wir haben zu schätzen gelernt, wie Gott manchmal eingreift, damit Sein Volk Sein Werk fortsetzen kann. Als nächstes werden wir uns überlegen, wie wir die Siege feiern können, die Gott denen bringt, die Sein Werk vollenden.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

03. Die Passa-Befreiung feiern

Tagesandachten von Gabriela Alonzo

SONNTAG, 13. März 2022: Levitikus/ 3. Mose 23:4-8

Als Sabbathalter verstehen wir den Segen, der auf Gottes Gebot liegt, den Sabbat zu befolgen und ihn heilig zu halten. Abgesehen vom Sabbat legte Gott andere Tage fest, an denen die Israeliten alle gewöhnlichen Arbeiten einstellen sollten, um Tage der heiligen Versammlung einzuhalten. Gott hatte diese Tage nicht nur dafür vorgesehen, damit Sein Volk ruhen konnte, sondern dass sie sich daran erinnerten, warum und wozu. Wir könnten Levitikus/ 3. Mose nur als ein Buch voller Regeln betrachten. Bei näherer Betrachtung können wir jedoch die Segnungen für Israel erkennen, der sich durch das Befolgen von Gottes Anweisungen einstellte, diese Tage zu beachten. So sollten die Israeliten sich erinnern, wie Gott sie aus der Knechtschaft befreit hatte.

MONTAG, 14. März 2022: Exodus/ 2. Mose 12:1-14

Wenn wir Israels Befreiung aus Ägypten betrachten, können wir die Vorschattung auf das ultimative Opferlamm, Jesus Christus, erkennen. Wenn du dir in Gedanken vorstellst, wie die Israeliten das Blut des geschlachteten Lammes an die Türpfosten strichen, so denke an das Blut Christi, das am Kreuz vergossen wurde. Wenn du dir vorstellst, wie der HERR an jenen blutigen Türrahmen in Ägypten vorüberging, so denke, wie Gott uns ansieht, die wir Christi kostbares vergossenes Blut für uns in Anspruch genommen haben. So wie die Israeliten im Alten Bund das Passa feierten, lasst uns im Neuen Bund das Abendmahl feiern; eine heilige Versammlung, in der wir von unserer Arbeit ruhen und uns erinnern können, wie Gott uns aus der Sklaverei der Sünde befreit hat.

DIENSTAG, 15. März 2022: Exodus/ 2. Mose 12:21-28, 50-51

Bevor Mose das Gebot ausführte, das Passamahl erstmals zu halten, gab er den Israeliten eine letzte Mahnung, dieses von Generation zu Generation durchzuführen: "Dann werden deine Kinder fragen: 'Was bedeutet diese Zeremonie?'" (V. 26). Das erinnert an Sprüche 22:6: "Erziehe ein Kind, wie es gehen soll." Dieses Gebot war nicht nur für diejenigen wichtig, die das erste Passa direkt erlebt hatten, sondern auch für die kommenden Generationen, damit sie wissen würden, dass sie aufgrund der Treue früherer Gläubigen ebenfalls aus der Hand der Knechtschaft gerettet wurden.

MITTWOCH, 16. März 2022: Psalm 113

Dieser Psalm ist als einer der Psalmen des ägyptischen Hallel bekannt, der nach jüdischem Brauch am ersten Passatag in der Synagoge gesungen wird. 'Hallel' ist hebräisch für "Lob" [daher der Begriff "Hallejuha" aus 'hallel' und 'Jahwe': "Lobt Gott.", Anm. d. Übs.] Daher wurde der Psalm als Loblied, als Ausdruck der Danksagung, für die Befreiung der Juden aus Ägypten verfasst. Welche Art von Ausdruck fällt uns zur Danksagung ein, die wir Gott an diesem Tag für die Freiheit von der Macht der Sünde über uns Ihm bringen können?

DONNERSTAG, 17. März 2022: 1. Korinther 5:7-8; 10:1-4

Das Passafest geht durch das Blut Christi auf den Neuen Bund über. Gott hat durch den Apostel Paulus offenbart, dass wir das neue Passa feiern sollen. Christus wird das Passalamm genannt. Wir sollen das Passamahl nicht mit buchstäblich ungesäuerten Broten feiern, sondern mit einem Leben in Aufrichtigkeit und Wahrheit. Paulus warnte

die Gemeinde in Korinth davor, in den Götzendienst der sexuellen Unmoral zu verfallen. Er erinnerte sie daran, dass Christus auch bei den Israeliten gewesen war, und doch verfielen einige dem Götzendienst. Welche Unmoral müssen wir heute zur Sprach bringen? Haben wir vergessen, dass wir nicht besser sind als die Gläubigen damals?

FREITAG, 18. März 2022: Psalm 114

Dies ist das zweite Lied des ägyptischen Hallel. Als die Israeliten die Zeit des Passas feierten, priesen sie Gott nicht nur für die Befreiung aus Ägypten, sondern auch für Seinen Schutz und Seine Versorgung, als sie durch die Wildnis zogen, um das Verheißene Land zu erreichen. Erinnern wir uns an die Teilung des Roten Meeres (Exodus/ 2. Mose Kapitel 14); die Teilung des Jordan (Josua Kapitel 3); die Bereitstellung von Wasser aus einem Felsen (Exodus/ 2. Mose Kapitel 17); und das Erdbeben, das den Berg Sinai erschütterte, als die 10 Gebote überreicht wurden (Exodus/ 2. Mose Kapitel 19). Lobe Gott für unser Geschenk der Errettung. Preise Gott für Seinen ständigen Schutz und Seine Versorgung, während wir in dieser Wildnis des Lebens hier auf der Erde wandeln.

SABBAT, 19. März 2022: Esra 6:13-22

Endlich war der neue Tempel fertig! Als die Israeliten sich von ihren bösen Wegen abwandten und Gott anbeteten, erinnerten sie sich an Gottes Gebot, die Zeit des Passas zu feiern. Als sie dieses Passa feierten, müssen die Israeliten mit Blick auf die Befreiung von Ägypten und Babylon sich wirklich gefreut haben. Und wieder einmal war Gott nicht nur treu in Seiner Befreiung, sondern auch darin, sie zu versorgen und zu bewahren, als sie den Tempel errichteten. Wenn wir uns an diesem Sabbat ausruhen, dann nimm dir die Zeit, sich an die vielen Male zu erinnern, in denen Gott dich von allen Fesseln befreit hat, in denen du dich befunden hast, und wie Er dich beschützt und versorgt hat, als du zu der Berufung zurückgekehrt bist, die Er deinem Leben auferlegt hat.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Esra 6:13-22

weiterführende Texte: Esra 6:13-22; Levitikus/ 3. Mose 23:4-8

Andachtstext: Exodus/ 2. Mose 2:23-25

Merkvers: Esra 6:16

Und die Kinder Israels, die Priester, die Leviten und der Überrest der Kinder der Gefangenschaft feierten die Einweihung dieses Hauses Gottes mit Freuden.

KERNINHALT:

Feierlichkeiten geben den Menschen die Möglichkeit, sich nach einer schwierigen Aufgabe zu freuen. Wie können wir zugleich feiern und Dankbarkeit dem Menschen zeigen, der uns den Sieg möglich gemacht hat? Nachdem der Tempel fertiggestellt worden war, feierten die Israeliten Gott durch das gemeinsame Passamahl.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Was war das bedeutendste Projekt, an dem du gemeinsam mit anderen Menschen hart gearbeitet hast, um es zum Abschluss zu bringen? Welche Gefühle überkamen dich bei der Fertigstellung? Wie feierte dein Team diesen Erfolg?
2. Zähle alle am Tempelbau Beteiligten auf, die Esra bei der Fertigstellung würdigte (V. 13-15). Welche Aufgabe hatte jeder der Beteiligten? Wie beweist diese koordinierte Anstrengung Gottes Allmacht?

3. Wie sah die Feier der Israeliten nach der Tempelfertigstellung aus? Inwiefern war sie Salomons Tempelweihe aus 1. Könige 8:62-64 ähnlich? Inwiefern war sie anders? War es angemessen, in diesem Rahmen ein Sündopfer zu bringen (V. 11)?
4. Warum feierten die Israeliten das Passa im darauffolgenden Monat nach den Feierlichkeiten zur Tempelweihe (siehe Levitikus/ 3. Mose 23:4-8)? Welche besondere Bedeutung könnte das Passa für sie in jenem Jahr gehabt haben?
5. Welche Rolle spielte die "Freude" in beiden Feiern (V. 16, 22)? Was war der Grund ihrer Freude? Wie kann uns Freude motivieren, Siege zu feiern, die Gott uns in unserem Leben erringen lässt?
6. Was ging in deiner Gemeinde alles verloren, als es nicht möglich war, sich während der COVID-19-Pandemie persönlich zu versammeln? Wie wirst du deine Wertschätzung zum Ausdruck bringen, dass du gemeinsam mit deiner geistlichen Familie Gottesdienst feiern kannst?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

DIE WIEDEREINGESETZTE FEIER

Ich erinnere mich, als ich im April 2021 nach 13 Monaten Gottesdienstesperre wegen der COVID-19-Pandemie in die Fort-Sam-Kirche in Houston, Texas (USA), zurückkehrte. Obwohl alle Gottesdienstteilnehmer Masken tragen und in angemessenem Abstand in den Kirchenbänken sitzen mussten, war dies eine freudige Feier. Bis dahin waren wir abhängig von unseren Pastoren, die in einem öffentlich-rechtlichem Aufnahmestudio Predigten aufnahmen, die dann über Facebook ausgestrahlt wurden. Die Gemeindeglieder mussten jenem (oder einem anderen Lieblingspastor) mehr als ein Jahr online anschauen. Ich weiß, dass viele andere Siebenten Tags Baptisten Gemeinden mit ähnlichem Frust umgehen mussten. Obwohl es schön war, diese technischen Möglichkeiten zu haben, war es doch eine geistliche Dürre im Vergleich zu der vorherigen gemeinsamen Anbetung, der geistlichen Gemeinschaft und den Gemeindediensten.

In unserem Textabschnitt würde sich Israel endlich einer Feier erfreuen, nachdem es viele Jahre ohne Tempelanbetung verbracht hatte. In diesem kurzen Abschnitt von Esra Kapitel 6 finden mehrere wichtige Dinge statt. Erstens führen Tattenai und seine persischen Amtskollegen "das Dekret mit aller Sorgfalt aus, so wie es König Darius befohlen hatte" (V. 13)". Erinnern wir uns, dass Tattenai im vorigen Kapitel einen Brief geschickt hatte, in dem er Darius im Wesentlichen um eine Bestätigung bat, dass die Arbeit der Israeliten am Tempel bereits von Cyrus autorisiert worden war. Die "Life Application Bible" kommentiert hier die Entdeckung des Dekrets von Cyrus sowie Darius' Bestätigung der Anweisung als eine praktische Lektion für neutestamentliche Christen wie folgt:

"Wie ironisch und wunderbar, dass Gottes Werk durch die Entdeckung eines verlorenen Textabschnitts in einer heidnischen Bibliothek fortgesetzt wurde. Der gesamte Widerstand mächtiger Kräfte wurde durch eine Klausel in einem Rechtsdokument gestoppt. Gottes Wille steht über allen Herrschern, allen historischen Ereignissen und allen feindlichen Mächten. Er kann uns auf eine Weise befreien, die wir uns nicht vorstellen können. Wenn wir auf Seine Macht und Liebe vertrauen, kann uns kein Widerstand aufhalten." (S. 714)

Außerdem sehen wir Gottes entscheidende Rolle, wenn Er sowohl die Predigten der Propheten als auch den Erlass einer menschlicher Autorität nutzt, um seine Absichten zu verwirklichen.

Edwin M. Yamauchi bemerkt im "The Expositor's Bible Commentary" über das Buch Esra:

"Die Arbeiten am Tempel kamen nur schleppend voran, weil die Heimgekehrten auf äußeren Widerstand trafen und mit ihren eigenen Häusern beschäftigt waren (Haggai 1:2-3). Gott sandte eine Hungersnot als Strafgericht, weil sie ihre eigenen Interessen an erster Stelle gesetzt hatten (Haggai 1:5-6, 10-11). Angesporn von den Predigten von Haggai und Sacharja und unter der Leitung von Serubbabel und Josua wurde ein neuer Anlauf unternommen (Haggai 1:12-15)." (S. 191)

EIN GRUND ZUM FEIERN

Der Tempel wurde "am dritten Tag des Monats Adar" (V. 15) fertiggestellt, es "war das sechste Jahr der Regierungszeit von König Darius" (vermutlich der 12. März 516 oder 515 v.Chr.). Fast genau 70 Jahre waren seit der Zerstörung des ersten Tempels vergangen - eine Erfüllung der Prophezeiung des Jeremia (Jeremia 25:10-11; 29:10).

In seinem Buch "Bible, Archeology and Faith" [deutsch etwa: "Bibel, Archäologie und Glaube", Anm. d. Übs.] merkt H.T. Frank hierzu an:

"Er [der Tempel] war groß und so gut gebaut, dass es in den nächsten 500 Jahren bei mehreren Gelegenheiten als ziemlich erfolgreiche Festung diente. Die Langlebigkeit dieses Tempels und die Tatsache, dass die Makkabäer nur eine Maßnahme zur Verstärkung seiner Verteidigungseigenschaften und keine gründlichen Umbaumaßnahmen vornahmen, sprechen für seine Eignung und auch von angehäufter Pracht." (S. 220)

Der Text von Esra 4:8-6:18 war auf Aramäisch, wahrscheinlich weil Aramäisch die damalige Sprache der Diplomatie war. Yamauchi behauptet:

"Der Brief wurde wahrscheinlich einem Schreiber auf Persisch diktiert, der ihn ins Aramäische übersetzte und in aramäischer Schrift niederschrieb. [...] Er wäre dann in einer persischen Übersetzung dem König vorgelesen worden (Vers 18)." (S. 166)

Dann folgt die freudige Hingabe des Volkes Gottes. Diese Rückkehrer waren der Rest dieser langen Gefangenschaft, die eine Zeit unzusammenhängender Uneinigkeit unter dem Gerichtsurteil des HERRN über Sein Volk gewesen war.

Max Lucado überträgt dies in einen modernen Zusammenhang und merkt in seinem Buch "Life Lessons from Ezra and Nehemiah" [deutsch etwa: "Lektionen aus Esra und Nehemia für das Leben", Anm. d. Übs.]: "In einer gemeinsamen Anbetung geschieht etwas, was in einer privaten Anbetung so nicht passiert. Wenn du mein Gesicht im Heiligtum siehst und ich deine Stimme im himmlischen Chor höre, dann sind wir gegenseitig erbaut." (S. 26)

DIE ERNEUTE FEIER DES PASSA

In Vers 19 kehrt der Text vom Aramäischen zurück ins Hebräische und beschreibt ein neues Passa-Erlebnis (ungefähr am 21. April 515 oder 516 v. Chr., basierend auf Haggai 1:15). Dieses erinnert an das erste Passa in Exodus/ 2. Mose Kapitel 12, das wiederum daran erinnerte, was Gott bei der Befreiung der Israeliten aus Ägypten getan hatte. Andere bekannte Passafeste im Alten Testament waren das von Hiskia (2. Chronik 30:1-22) und das von Josia (2. Chronik 35:1-19).

Die Gebote für das "Passah des HERRN" wurden in Levitikus/ 3. Mose 23:4-8 erläutert. Dabei fallen einige Dinge auf. Die Priester und Leviten waren rein, bezogen auf die rituell-zeremonielle Reinheit, die ein Bild für moralische Aufrichtigkeit war. Natürlich waren sie an und für sich nicht rein. Das erklärt, warum es auch Opfer für die Sünden des gesamten Volks gab. Das Volk "aß das Passah" buchstäblich in Form dieser Brandopfer. Außerdem nahmen sie sieben Tage lang am Fest der Ungesäuerten Brote teil. Sie sollten weder am Passatag noch am siebten Tag des Festes irgendwelche Arbeiten verrichten, da diese Zeiten für die heiligen Versammlungen reserviert waren.

In seinem Buch "Exalting Christ in Esra-Nehemia" [deutsch etwa: "Die Erhöhung Christi in den Büchern Esra und Nehemia", Anm. D. Übs.] ermutigt James Hamilton die Nachfolger Christi im Neuen Bund:

"Um ein wertvolles Tier zu opfern, mussten diese Israeliten Gottes Wort glauben, Gottes Heiligkeit gegenüber ihrer Sünde anerkennen und glauben, dass es Gott gefallen würde, wenn sie dieses Opfer darbringen würden. [...] Wir bringen keine Opfer als Sühne für unsere Sünden mehr dar, weil Jesus starb, um eine vollkommene und vollständige Sühnung für die Sünde zu erwirken. Sein Tod macht dies möglich für jene, die erkennen, dass Gottes Heiligkeit ihrer Sünde entgegensteht, und die auf Jesus vertrauen." (kindle-Ausgabe, Position 1098)

Jesus ist unser Passa. In 1. Korinther 5:7 sagt Paulus uns, wir sollen den "alten Sauerteig" hinwegfegen, weil wir ja "ungesäuert" sind. Der Sauerteig ist ein Bild unserer Sünde. So wie die Israeliten ungesäuertes Brot essen sollten,

sollen wir symbolisch dieses Fest begehen, "nicht mit altem Sauerteig" und "auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit ungesäuerten Broten der Lauterkeit und Wahrheit." (V. 8)

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Erforscht die Feier anlässlich der Fertigstellung des neuen Tempels.
- Findet Gründe, Gottes Güte zu feiern.
- Schließt euch als Gläubige zusammen, um die Gute Nachricht von Gottes Liebe zu feiern und weiterzugeben.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt eine Liste von Feiertagen, die jedes Jahr bundesweit gefeiert werden. Sprecht über ihre Geschichte, die sie so bedeutend macht. Benennt bedeutende historische Ereignisse, die Israel mit seinen verschiedenen Festen feierte, wie es die Schrift vorschrieb, und sprecht über diese. Lasst die Gruppe eine öffentliche Bekanntmachung von 30 Sekunden Länge erstellen (z.B. als Audio oder Video), welche die Feierlichkeiten rund um die Fertigstellung des Tempels ankündigt. Die Sabbatschulmitglieder sollten den Inhalt dieser Wochenlektion verwenden, um ihre "Bekanntmachung" zu erstellen. Sprecht abschließend darüber, was die heutigen Gemeinden aus den heutigen Bibeltexten über Feste in Israel für sich lernen können.

AUSBLICK

Wir haben gesehen, wie sich Israel Zeit nahm, um sich an Gottes Versorgung und Befreiung zu erinnern, nachdem Tempelgottesdienste wieder möglich waren. Als nächstes werden wir aufgefordert, mit Demut und Gehorsam zu reagieren, wenn wir uns an alles erinnern, was Gott getan hat.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

04. Damit wir nicht vergessen

Tagesandachten von Gabriela Alonzo

SONNTAG, 20. März 2022: Deuteronomium/ 5. Mose 8:1-11

Wenn jemand eine Auszeichnung erhält, erwarten wir, dass die Person alle Menschen anerkennend erwähnt, die ihr geholfen haben, ihre Leistung zu erzielen. Wenn sie nur sich selbst anerkennen würden, würden sie egozentrisch erscheinen. Sie würden achtlos und geradezu undankbar für die Unterstützung erscheinen, die sie auf ihrem Weg erhalten haben. Wie muss Gott sich also fühlen, wenn wir vergessen, Ihm zu danken, wenn wir also alles vergessen, was Er für uns getan hat? Wenn wir diesen Bibeltext lesen, denken wir: "Wie konnten die Israeliten schon wieder vergessen, was Gott für sie getan hatte?" Haben wir uns nicht desgleichen schuldig gemacht? Denke zu Beginn der Woche daran, was Gott für dich getan hat, damit dort sein kannst, wo du heute stehst.

MONTAG, 21. März 2022: Jakobus 1:19-27

Jugendliche werden oft als "Besserwisser" bezeichnet. Denn als Teenager dachten wir manchmal, wir wüssten bereits alles. Wir hielten uns für unbesiegbar und schlauer als alle anderen, obwohl wir das eindeutig nicht waren. Dann kamen immer wieder Umstände, die uns demütigten, weil wir nicht vorhersehen konnten, aber unsere Eltern schon. Besiegt und unfähig, das Problem zu lösen, wandten wir uns hilfeschend an sie. Diese haben dann eine Disziplinarmaßnahme verhängt und vielleicht sogar ein "Habe ich es dir nicht gesagt?" weitergegeben. Aber sie haben dir geholfen, weil sie dich liebten. Hör auf Gottes Wort und nimm es demütig an und tu das, was Er sagt. Er liebt dich und möchte nicht, dass du es vergisst.

DIENSTAG, 22. März 2022: 1. Petrus 5:5-9

Wann immer wir hören, wie der Prediger beginnt, Vers 8 vorzulesen, hören wir, wie das Heiligtum wiederholt: "Wie ein brüllender Löwe!" Warum der Vergleich mit einem Löwen? Bevor Gott uns sagt, dass wir uns vor dem Teufel in Acht nehmen sollen, sagt er uns dreimal, wie wichtig Demut ist. In Demut respektieren wir einander, empfangen Gnade und finden Ruhe in Gott, dem Allmächtigen. Es geht darum, die Gefahr um uns herum zu registrieren und zu verstehen, dass wir nicht allein sind. Wir müssen die Notwendigkeit begreifen, dass wir in unserem Glauben stark sein müssen, und das geht nur durch Demut. Denke an Sprüche 16:18: "Stolz kommt vor dem Zusammenbruch, und Hochmut kommt vor dem Fall."

MITTWOCH, 23. März 2022: Psalm 103:1-10

Mögen wir niemals die Güte unseres Gottes vergessen. Wenn ich diesen Psalm lese, erinnere ich mich an das Lied "I command my hands to praise the Lord" [deutsch etwa: Ich befehle meinen Händen, den HERRN zu loben", Anm. d. Übs.]. In den weiteren Strophen heißt es: "Ich befehle meinen Füßen/ meinem Herzen/ meinem Körper den HERRN zu loben." Obwohl Gott damit gerechtfertigt wäre, entscheidet Er sich, nicht gemäß unserer Sünden an uns zu handeln, wie wir es rechtmäßig verdient hätten. Er ist vielmehr ein mitfühlender und barmherziger Vater. Allein dafür sollten wir nie aufhören, Ihn mit allem, was wir sind und haben, zu preisen.

DONNERSTAG, 24. März 2022: Psalm 103:11-22

In den restlichen Versen des Psalm, den wir gestern angefangen haben zu lesen, erzählt David, was Gott für uns auf eine Weise getan hat, die uns helfen kann, Seine Liebe zu uns zu verstehen. Der wohl wertvollste Teil dieses Texts ist Vers 18, wo sich die Heilsverheißung auf die dritte und vierte Generation erstreckt. Beachte, dass diesen Verheißungen ist, die Gottes Bund treu und Seinen Geboten gehorsam sind. Das bedeutet nicht, dass wir uns die Errettung unserer Kinder irgendwie verdienen können. Wenn wir uns daran erinnern, Gott treu und gehorsam zu sein, wird unser Leben vielmehr für unsere Kinder die Errettung widerspiegeln, die uns geschenkt wurde.

FREITAG, 25. März 2022: 2. Timotheus 2:8-13

In einer zeitgemäßen Bibelübersetzung ist dieser Absatz mit "Ein guter Soldat Jesu Christi" überschrieben. Paulus vergleicht das Leiden mit bzw. für Christus mit der Arbeit eines guten Soldaten. Bei solchem Leiden ist es notwendig, sich daran zu erinnern, warum du gerade das tust, was Sie tun. Du musst begreifen und verstehen, woran du glaubst. Menschen geben ihr Leben nicht für etwas her, an das sie nicht glauben. Also sagte Paulus zu Timotheus, er solle immer an die Gute Nachricht denken, sich also daran erinnern, wer Jesus Christus ist. "Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, uns zwar mit Sanftmut und Ehrerbietung." (1. Petrus 3:15)

SABBAT, 26. März 2022: Deuteronomium/ 5. Mose 8:1-11

Wenn wir jetzt wieder zurück in das 5. Buch Mose zurückkehren, sehen wir, dass Gott Sein Volk aufforderte, Seine Gebote zu halten und sich zu erinnern, wie es in der Wüste gedemütigt und geprüft wurde. Gott ist der Allmächtige - alles, was Er tut und was Er zulässt, geschieht zu einem bestimmten Zweck. Wenn unsere Eltern uns maßregelten, dann hatten wir zumeist nur die Strafe vor Augen, sahen aber nicht die Lehre, die wir daraus ziehen sollten. In Vers 5 sagt Gott: "So erkennen nun in deinem Herzen, dass der Herr, dein Gott, dich erzieht, wie ein Mann seinen Sohn erzieht." Gott möchte, dass wir einen Schritt zurückgehen, um das ganze "Bild", also den Zusammenhang erkennen. Wie ein guter Vater züchtigt Gott uns zu unserem eigenen Vorteil, weil Er möchte, dass wir an den Verheißungen teilhaben, die Er für uns hat.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Deuteronomium/ 5. Mose 8:1-11

weiterführende Texte: Deuteronomium/ 5. Mose Kapitel 8

Andachtstext: 1. Korinther 9:19-27

Merkvers: Deuteronomium/ 5. Mose 8:11

Hüte dich, dass du den Herrn, deinen Gott, nicht vergisst, sodass du seine Gebote, seine Satzungen und Rechtsbestimmungen, die ich dir heute gebiete, nicht hältst.

KERNINHALT:

Demut kann in der heutigen Gesellschaft als Schwäche angesehen werden. Warum vergessen die Menschen den Weg, den sie in ihrem Leben bereits beschritten haben? Warum vergessen sie, wer ihnen dazu verholfen hat, was sie heute sind und erreicht haben? Das Buch Deuteronomium/ 5. Mose preist die Demut als befreiend und erklärt ihren Zweck.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann warst du schon einmal versucht, stolz etwas zu sein, das du ohne die Hilfe anderer nicht hättest erreichen können? Auf welche Weise musste der HERR dich demütigen, damit dir klar wurde, dass Er dich versorgt, anstatt dich auf sich selbst zu verlassen?
2. Woran wurde Israel in diesem Bibeltext angewiesen, sich zu "erinnern" (V. 2)? Warum war das Erinnern so wichtig? Wie können wir zeigen, dass wir uns wirklich an Situationen erinnern können, in denen Gott uns hindurchgetragen hat?
3. Welche Lehren wollte Gott, dass die Israeliten aus ihrer Prüfung in der Wildnis ziehen sollten? Wie würden sich ihre Prüfungen im Gelobten Land von der in der Wildnis unterscheiden? Wie könnten jene Lektionen Gottes für uns als Vorbereitung zum Einzug in das Verheißene Land dienen?
4. Warum ist es so leicht, den HERRN zu "vergessen"? Auf welche Art zeigen wir, dass wir Ihn vergessen haben? Inwiefern spiegelt das Halten von Gottes Geboten das wider, was in unseren Herzen vorgeht?
5. Welche Ergebnisse sind im Leben folgender Personen sichtbar, die sich demütigten (oder sich weigerten, solches zu tun): der Pharao (Exodus/ 2. Mose 10:3); König Josia (2. Könige 22:19) und Daniel (Daniel 10:12)? Was lehren uns Jakobus 4:10 und 1. Petrus 5:5-6 über Selbsterniedrigung? Inwiefern kann Demut als Befreiung angesehen werden?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

EIN ERINNERUNGSRUF

Das Leben bewegt sich so schnell, dass wir oft einfache Tatsachen vergessen, die sich auf das beziehen, was gerade erst vor einer Woche passiert ist - ganz zu schweigen von den christlichen Grundsätzen, die wir im Laufe der Jahre verinnerlicht haben sollten. Ich weiß, dass ich, wenn ich nicht die Disziplin habe, die Dinge durchzuziehen, die ich auf meinem Weg mit Gott erreichen muss, bald wieder wie ein Kleinkind handeln und klingen werde (1. Korinther 3:1; 14:20). Für mich konkret sind das: Zeit im Gebet zu verbringen und Gottes Wort zu studieren.

Mose forderte die Menschen hier auf, sich daran zu erinnern, was der HERR für sie getan hatte (siehe andere Beispiele in Deuteronomium/ 5. Mose 5:15; 7:18; 8:18; 9:7; 15:15; 16:3, 12; 24:9, 18 und 25:17) und Seine Machttaten für sie sowie Seine Gebote nicht zu vergessen (Deuteronomium/ 5. Mose 4:9, 23, 31; 6:12; 8:11, 14, 19; 9:7; 25:19; 26:13).

Der Verweis auf "alle Gebote" (V.1) bzw. "das ganze Gebot" (je nach Übersetzung) wird in seiner Aufzählung der Zehn Gebote in 5:6-21 zusammengefasst und in Deuteronomium/ 5. Mose 6:5 zusammengefasst: "Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft." Jesus wiederholte diesen Aufruf in Matthäus 22:37, Markus 12:30 und Lukas 10:27. Darin war Israel aufgerufen, das Sch'ma Israel von Deuteronomium/ 5. Mose 6:4 in die Tat umzusetzen und zu zeigen, dass es dem einen Gott treu ergeben war, der es an die Grenze zum Gelobten Landes geführt hatte. In ihrem Buch "Experiencing God Day by Day" [deutsch etwa: "Gott jeden Tag erleben", Anm. d. Übs.] fassen Henry und Richard Blackaby den Sinn hinter Israels Entbehren wie folgt zusammen:

"Gott ließ die Kinder Israels 40 Jahre lang in der Wüste umherziehen, um sie zu demütigen und zu prüfen. Als sie sich weigerten, Ihm zu gehorchen und ins Verheißene Land einzuziehen, offenbarten sie, dass sie Gott nicht wirklich kannten. Wenn sie Ihn gekannt hätten, hätten sie mehr Glauben gehabt. Gott verbrachte 40 Jahre damit, die Herzen Seines Volks zu prüfen und zu sehen, ob es bereit wäre, Seinen nächsten Auftrag anzunehmen." (Andachtstext zum 10. März)

Trotz Israels Sturheit und Arroganz stellte Gott das Manna zur Verfügung (von Exodus/ 2. Mose 16:15 bis zu seinem Ende in Josua 5:12). Dies war etwas, was die Israeliten nicht kannten und vor seiner Einführung wahrscheinlich nie in Betracht gezogen hatten. Ein Teil von Gottes Führung bestand darin, sie zu prüfen und sie zu demütigen, sodass sie nicht ihren eigenen Fähigkeiten oder Ressourcen vertrauen würden. Indem Gott ihnen

reale Nahrung gab, lehrte er die Israeliten eine geistliche Wahrheit. Jesus zitierte Vers 3, als Satan Ihn in der Wüste versuchte (Matthäus 4:4; Lukas 4:4).

GOTTES VERSORGUNG

Für die Israeliten lässt sich eine doppelte Anwendung ausmachen. Erstens sollten sie von Gott abhängig (und eben nicht unabhängig) sein. Zweitens sollten sie ihren Gehorsam hinsichtlich jener Abhängigkeit von Gott unter Beweis stellen, dass sie im Glauben darauf vertrauen würden, dass Gott sie stets mit allem, was sie brauchten, versorgen würde. Jesus fügt im Neuen Testament noch eine weitere, geistliche Komponente hinzu, die noch wichtiger als die physische ist: Die Quelle dieses "Brottes" ist das Wort Gottes.

Die Gebote, die Mose abermals dem Volk in diesem "Zweiten Gesetz" (im Buch Deuteronomium/ 5. Mose) gab, sind das Fundament für geistliches Wachstum. In der gleichen Weise, wie ihre Kleidung nicht verschliss und ihre Füße nicht anschwellen (V. 4), würde es ihnen in dem Land ergehen, das sie nun betreten würden, wenn sie zu diesen Gebote treu stehen würden.

In Vers 5 erinnert Mose die Israeliten, dass ihre Vorfahren, die das Land schließlich nicht betreten hatten, zu ihrem eigenen Besten gezüchtigt worden sind. Diese Begrifflichkeit wird als praktische Wahrheit in Sprüche 3:11-12 und als geistliche Wahrheit für Christusgläubige in Hebräer 12:5-11 gelehrt. Auch hier liegt der Schwerpunkt auf den Herzen der Menschen. Gott "züchtigt" die, die Ihm gehören und Er liebt. Mit dieser "harten Liebe" können sich Nachfolger Christi identifizieren. In der "MacArthur Study Bible" fügt John MacArthur hilfreich hinzu:

"Israels Aufenthalt in der Wildnis wurde als eine Zeit angesehen, in der Gott Seine Kinder züchtigte. Er versuchte, ihre eigensinnige Haltung zu korrigieren, damit sie bereit seien, gehorsam in das Land zu ziehen." (Anmerkung zu Deuteronomium/ 5. Mose 8:5)

DIE VORZÜGE DES GEHORSAMS

In Vers 6 wiederholt Mose noch einmal die Notwendigkeit für die Menschen, die Gebote des HERRN zu halten, indem sie auf Seinen Wegen wandeln und in ehrfürchtiger Furcht vor Ihm leben. In ähnlicher Weise ermahnte Paulus die Philipper: "Darum, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern!" (Philipper 2:12)

In den Versen 7-10 gibt Mose eine Beschreibung des fruchtbaren Landes, das die Israeliten einnehmen würden. Das "gute Land" ist sozusagen eine Antithese zu dem, was sie die letzten 40 Jahre ertragen mussten. Da würde es genug Wasser und alle sonstigen Voraussetzungen für eine Landwirtschaft geben, zudem Rohstoffe wie Eisen und Kupfer. Es wäre mehr als genug für alle da. Sie sollten jedoch nicht selbstzufrieden sein, wie es oft der Fall ist, wenn Gott Sein Volk segnet. RC Sproul verweist in einer Andacht mit dem Titel "Das verheißene Land" treffend auf den Zusammenhang zwischen Gehorsam und Dankbarkeit:

"Es ist wichtig, auf die Betonung des Gehorsams in Deuteronomium 8 zu achten, insbesondere auf Gottes Aufruf zur Dankbarkeit in Vers 10. Der HERR wusste, dass ein wohlhabendes und zufriedenes Volk schnell vergessen könnte, dass sein Überfluss ein Geschenk Gottes war, und so sollten sie den HERRN für Seine Gaben 'segnen', d.h. sie sollten Ihn für Seine Großzügigkeit preisen und Ihm für Seine Güte danken. (www.ligonier.org; Andacht vom 4. März 2010).

Die zweite Hälfte von Deuteronomium/ 5. Mose Kapitel 8 ist ein Warnschuss. Es gibt einen Gegensatz zwischen der Erinnerung an und dem Vergessen von Gott, mit allen Folgen, die sich daraus ergeben. Wir, die wir an Christus glauben, müssen ein einfaches Leben in Demut statt in Arroganz führen und uns täglich Gottes Plan für unser Leben unterwerfen. Ich weiß, dass Demut in meinen über 17 Jahren als Armeekaplan meine Chancen auf eine Beförderung in den nächsten Rang beeinträchtigt hat, und es ist ein ständiger Kampf. Am Ende des Tages muss ich mich fragen, ob ich Gott genug ehre und verehere, um darauf zu vertrauen, dass Er alles weiß, was ich benötige. Er wird sich um alle Aspekte meines Lebens, einschließlich meiner Karriere, kümmern.

Auch du hast deine persönlichen Versuchungen. Jakobus 4:10 und 1. Petrus 5:5-6 versichern uns, dass Gott uns erhöhen wird, wenn wir nur in Seinen Augen demütig bleiben. Wie es bei den Kindern Israels der Fall war, wird diese Erhöhung zu Seiner Zeit und auf Seine Art kommen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Versteht, was Demut im Licht von Gottes Geboten ist.
- Wertschätzt Gottes Segnungen und die Notwendigkeit, dass wir uns vor dem HERRN demütigen.
- Praktiziert einen Lebensstil in Demut.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Ladet die Sabbatschulteilnehmer ein, gemeinsam über berühmte Persönlichkeiten nachzudenken, die demütig über ihre Errungenschaften und Erfolge sprechen, sowie über berühmten Persönlichkeiten, die arrogant wirken. Diskutiert den Unterschied zwischen Selbstvertrauen (bzw. einer gesunden Selbstannahme) und Überheblichkeit. Sprecht darüber, was attraktiver ist, Arroganz oder Demut, und warum. Gebt danach allen Teilnehmern Kopien des Wochenbibeltexts. Sie sollen jeden im Text gefundenen Befehl Gottes markieren und den Grund bzw. Gründe für das Beibehalten jedes Befehls unterstreichen. Besprecht abschließend die Parallelen zwischen diesem Text und dem Lied des Mose in Deuteronomium/ 5. Mose 32:1-20.

AUSBlick

In dieser Einheit haben wir uns an die Befreiung von Gottes Volk erinnert, an den es bei der Feier des Passahfests gedachte. Aus ihren Erfahrungen haben wir die richtigen Reaktionen auf Gottes befreiende Ereignisse in unserem Leben gelernt.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

05. Triumphaler Einzug in Jerusalem

Tagesandachten von Dorothy Noel

SONNTAG, 27. März 2022: Psalm 121

Bist du schon einmal auf einem steinigen Pfad durch einen Wald gelaufen? Wenn ich das tue, ertappe ich mich dabei, dass ich auf meine Füße schaue, damit ich nicht über eine Wurzel oder einen Stein stolpere. Selbst wenn ich auf einer befestigten Straße gehe, gibt es dennoch Risse auf dem Bürgersteig oder Pfützen, die man vermeidet. Trotzdem beginnt dieser Psalm mit "Ich hebe meine Augen auf." (V. 1) Und wohin? Um den HERRN zu suchen, der Schatten und Schutz gibt für Leib und Seele sowie Sicherheit, wenn wir zuhause oder unterwegs sind. Wir sind aufgefordert, nach oben zu schauen, Ausschau zu halten und auf Gottes Versorgung und Seine begleitende Freiheit zu vertrauen.

MONTAG, 28. März 2022: Matthäus 20:1-16

Das Leben ist ungerecht. Das ist die Lektion, welche die Arbeiter in diesem Gleichnis lernen. Darüberhinaus können wir durch ihr Murren einen Blick in ihre Herzen werden. Wie oft - selbst wenn wir das erhalten haben, wofür wir gearbeitet haben oder was uns versprochen wurde - vergleichen wir uns mit anderen, die das gleich bekommen haben? Wie oft sind wir in der Annahme, dass unsere Definition von "gerecht" korrekt ist? Und sind wir frei, das anzunehmen, was Christus uns anbietet, ohne besorgt sein zu müssen, welchen Anteil die Anderen bekommen. Jeder von uns hat die gleiche Möglichkeit, Christi Freiheit zu bekommen. Warum sollten wir erwarten, dass sie einem anderen Mensch irgendwie anders zuteil wird?

DIENSTAG, 29. März 2022: Matthäus 20:17-28

Dienen wird in der heutigen Gesellschaft häufig schlecht geredet. Aber das ist genau das, wozu Christus Seine Nachfolger in den Versen 26-28 auffordert. Wie kann uns Dienen zur Größe verhelfen? Es spiegelt Jesu Opfer für uns wider und zeigt uns den Wert von Gottes Schöpfung dergestalt, dass wir uns um sie und füreinander kümmern. Durch das Dienen erkennen wir unsere eigene Fehlbarkeit an und entscheiden uns, andere in ihrer Unzulänglichkeit zu unterstützen. Wir dienen, weil unsere Zukunft in Christus gesichert ist, also brauchen wir uns nicht um Macht zu mühen. Die Gewissheit der Erlösung Christi befreit uns von unseren Sorgen, damit wir einander Hilfe leisten.

MITTWOCH, 30. März 2022: Exodus/ 2. Mose 34:23-27

Als Gott Mose diese Anweisungen gab, waren die Israeliten ein Nomadenvolk ohne Heimat. Es gab viele Stämme in den Gebieten um sie herum, und regelmäßige Kriege bedeuteten, dass Volksgruppen von Heimat zu Heimat zogen. Doch Gottes Anweisungen forderten die Männer auf, ihre Häuser zu verlassen, um vor Ihm zu erscheinen, und sich selbst der Gefahr eines Angriffs auszusetzen. Gottes Versprechen des Schutzes während ihrer Abwesenheit zeigt Seine Liebe. Das Befolgen von Gottes Anweisungen gewährte den Israeliten hier Bewegungsfreiheit, die ihre Nachbarn nicht gehabt hätten. Inwiefern gewährt dir das Befolgen von Gottes Weisung heute Freiheit?

DONNERSTAG, 31. März 2022: Lukas 19:41-44

Im Gegensatz zum gestrigen Lesetext sagt Jesus hier, dass die Nichtanerkennung von Gottes Befreiung die Juden und ihre Häuser zerstören würde. So oft verlagert sich unser Fokus auf die Sicherheit unseres Zuhauses und den Komfort unserer Familien. Das sind zwar liebevolle Bedenken, aber wenn sie uns davon abhalten, über unsere "Stadtmauern" hinaus auf das zu schauen, was Gott von uns verlangt oder uns gezeigt hat, dann verlassen wir uns zu sehr auf unsere eigenen Stärken und lenken unseren Fokus von Gottes Dingen ab. Das Vertrauen auf Gottes Souveränität gibt uns die Freiheit, über unsere Städte hinaus auf Gottes Ruf in unserem Leben zu blicken.

FREITAG, 1. April 2022: Psalm 125

Psalmen wie dieser rufen uns zu einer Feier der Verheißungen des HERRN auf. Vom HERRN umgeben zu sein, sicher in Seinem Willen ruhend, ist ein wunderbarer Ort! An einem solchen Ort haben wir sogar Schutz vor dem "Zepter der Gesetzlosigkeit", ein Bild für böse Herrscher. Vertrauen auf den HERRN betrifft nicht nur unser Leben, sondern auch das Leben der Menschen um uns herum. Die letzten beiden Verse erinnern uns, dass Gottes Gericht den Abweicklern und Gottlosen bestimmt ist. Wir müssen diesem Versprechen vertrauen und auf den Zustand unseres Herzens schauen.

SABBAT, 2. April 2022: Matthäus 21:1-11

"Die Zeit ist endlich gekommen!" Als Jesus, nicht zum ersten Mal, in Jerusalem eintraf, war etwas anders. Sein ganzes Leben lang war Er in die Stadt ein- und ausgegangen. Diesmal hat Er eine Zeit lang gewartet, bis der richtige Zeitpunkt gekommen war, in Jerusalem einzuziehen. Jesus ritt aus Gründen der Bequemlichkeit und Sicherheit auf einem Esel und erfüllte die uralte Prophezeiung. Für einen Moment erkannten die Menschen Seine Herrschaft und ehrten Ihn angemessen. Während wir nun oft an diesen Einzug als den Beginn der Karwoche denken, so war dies auch ein Ereignis an sich, nämlich eine Zeit, in der man Christus für das feierte, was Er war und ist.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Matthäus 21:1-11

weiterführende Texte: Matthäus 21:1-11

Andachtstext: Sacharja 9:9-12

Merkvers: Matthäus 21:5

"Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir demütig und reitend auf deinem Esel, und zwar auf einem Füllen, dem Jungen des Lasttiers."

KERNINHALT:

Die Menschen sehnen sich nach Führern, die sie von Tyrannei befreien können und sich würdig erweisen, gepriesen zu werden. Was sagt Bescheidenheit über Führungsqualität aus? Der Evangelist Matthäus beschrieb Jesu Demut und die Menschen, die Ihn priesen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Beschreibe einen bescheidenen Leiter, den du bewundert hast. Was hat ihn zu einer effektiven Führungskraft gemacht, obwohl er nicht offensiv für sich Werbung betrieben hat? Was hat dich dazu bewogen, ihm zu folgen?

2. Warum folgten die Jünger Jesu Anweisungen ohne diese infragezustellen? Warum schickte Jesus deiner Meinung nach die Jünger los, einen Esel zu besorgen, anstatt sich selbst darum zu kümmern? Was sagt ihr Gehorsam über Jesu Leiterqualitäten aus?
3. Inwiefern erfüllte Jesus die Prophezeiung aus Sacharja 9:9. Wie hilft sie uns, mehr über Ihn zu verstehen? Lies Sacharja 11:12-13; 12:10; 13:7 und 14:16. Wie erfüllt Jesu Leben diese Prophezeiungen?
4. Wie bewies Jesus in diesem Textabschnitt selbstbewusste Autorität? Widerspricht das Seiner Demut? Warum (nicht)? Wie können Vertrauen und Bescheidenheit Hand in Hand gehen?
5. Was zeigt uns das Verhalten der Menschenmenge in diesem Bibeltext? Glaubst du, die Menschen verstanden die Bedeutung ihres Handelns in der Tiefe? Ist dieses Verständnis von Bedeutung?
6. Wie denkst du über Jesu Führung in deinem Leben? Welche Seiner Anweisungen sind für dich am schwierigsten zu befolgen? Wie verhilft dir Seine Demut und Bescheidenheit zu Gehorsam?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Joan Small

Einige Gläubige feiern heute Palmsonntag, also den Sonntag vor Jesu Kreuzigung. Sie tun dies als Erinnerung an Jesu triumphalen Einzug in Jerusalem, eines der bedeutendsten Ereignisse in Seinem Leben und Dienst. Andere Gläubige feiern Palmsonntag nicht, sondern Jesu siegreichen Einzug in ihr Leben. Welche Bedeutung und welche Auswirkungen hatte jener Einzug? In dieser Lektion wollen wir dies erforschen und zu einem tieferen Verständnis jener Fragen von oben kommen sowie in der Lage sein, unser erworbenes Wissen mit anderen zu teilen.

AUF ANWEISUNGEN REAGIEREN

Es ist ziemlich einfach, Anweisungen von jemandem auszuführen, den man liebt und vertraut. Es wird jedoch problematisch, wenn ich aufgefordert werde, etwas zu tun, was mir nicht richtig erscheint. Ich zögere, zweifle, denke nach und frage nach, nur um sicher zu gehen. Das war bei den beiden Jüngern nicht der Fall, als Jesus sie aussandte, in ein Dorf zu gehen, um eine Eselin und ihr Füllen zu holen. Die Jünger wussten, dass Jesus ein rechtschaffener, ehrlicher und vertrauenswürdiger Mensch war. Sie hatten so viel Zeit mit Ihm verbracht und wussten, dass Er "der Sohn Gottes" war. Petrus verkündet dies in Matthäus 16:16. Sie wussten auch, dass Jesus als von Gott gesandter Messias die Macht und Autorität hatte, Sein Volk zu befreien. Die Jünger vertrauten Jesus und führten Seine Anweisungen willig und ohne Nachfragen aus.

In Matthäus 16:21 sagte Jesus Seinen Jüngern, dass Er nach Jerusalem gehen, viel leiden müsste und getötet werden würde. Hier, in Matthäus Kapitel 21, reisen Jesus und Seine Jünger nach Jerusalem. Als sie Bethpage am Ölberg erreichten, sandte Jesus zwei Seiner Jünger in ein Dorf aus, damit sie mit einer dort angebundenen Eselin und ihrem Füllen zurückkämen. Sie waren nun rund drei Kilometer von Jerusalem entfernt. Jesus gab ihnen genaue Anweisungen, die beiden Tiere loszubinden und zu ihm zu bringen. Er sagte außerdem, dass, wenn jemand sie diesbezüglich fragen würde, sie antworten sollten, dass "der HERR sie braucht" und unverzüglich mit diesen beiden zurückkehren. Schickte Er also Seine Jünger los, um das Eigentum eines anderen wegzunehmen? Nun, genau das tat Jesus, Seine Jünger gehorchten und führten den Auftrag aus. Wie würdest du auf solche Anweisungen reagieren?

Dies schien also eine wirklich seltsame Aufforderung Jesu zu sein. Aber der Prophet Sacharja hatte geweissagt: "Frohlocke sehr, du Tochter Zion; jauchze, du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Retter ist er, demütig und reitend auf einem Esel, uns zwar auf einem Füllen, einem Jungen der Eselin." (Sacharja 9:9) Jesus erfüllte also die Prophezeiung, welche über Ihn gemacht worden war.

In 1. Könige 1:38, als König David wollte, dass sein Sohn Salomon als König von Israel gekrönt werden sollte, verlangte er, dass Salomon dem Volk auf einer Mauleselin reitend gezeigt würde. Dieser Ritt würde es ihm ermöglichen, dass er dem Volk präsentiert und es ihn als König annehmen und feiern könnte. Salomon würde dann seine Königsherrschaft antreten. (Matthäus Kapitel 1 zeigt uns den Stammbaum Jesu, der von David abstammt). Matthäus Kapitel 21 sagt uns, dass Jesus unter Jubel auf einem Füllen in die Stadt Jerusalem hinein ritt, und nicht

auf einem Maulesel (wie Salomon) oder einem Pferd (wie andere Könige). Im Matthäus-Evangelium klingen die Worte aus Sacharja 9:9 nach: "[...] demütig und reitend auf einem Esel, uns zwar auf einem Füllen [...]". Jesus zeigte Demut.

ERFÜLLTE WEISSAGUNG

Jesu Jünger begangen Seine Huldigung, als sie ihre Kleider auf das Füllen legten. Dann setzte sich König Jesus auf es und machte sich auf den Weg nach Jerusalem. Die Menschenmenge stimmte mit ein, rief Ihm zu, winkte mit Palmzweigen und legte ihre Kleider auf die Straße, damit Jesus und das Füllen darüber voranschreiten konnten. Was für eine Feier! Jesus stand im Mittelpunkt, als Er sich Jerusalem näherte. Die Menge jubelte aufgeregt und pries Gott für "den Sohn Davids." Durch diese Bezeichnung erkannte sie Jesus als Messias an und sprachen Ihm ihren Segen zu. Das Volk wusste, dass Jesus "im Namen des HERRN" kam.

Die Menschen priesen Gott weiterhin mit solcher Intensität, dass die ganze Stadt durch den Feierlärm in Aufregung geriet. Das Jubel- und Lobgeschrei weckte die Neugier der Bewohner. Wer war dieser Mann, der da gerade in ihre Stadt einzog? Die Leute aus der Menge antworteten: "Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa." (V. 11) "Prophet" ist nur eine der prophetischen Bezeichnungen, die Jesus erfüllte, denn jetzt war König (nach Sacharja 9:9 und Nathanael, der Jesus in Johannes 1:49 zum König Israels erklärt hatte).

Jesus, jetzt der Messias, Prophet und König, zog auf spektakuläre Weise und triumphierende Art durch Jerusalem hinauf zum Tempel, der den Palast repräsentierte, von wo aus Jesus regieren und Seine Königsherrschaft eingesetzt werden würde. Ist Jesus bereits in deinem Leben triumphierend eingezogen? Nimm dir jetzt eine Lobpreis-Auszeit und feiere Ihn mit Gesang, Tanz, Klatschen, Rufen, Lachen oder wie dir gerade zumute ist. Feiere den triumphalen König, der in deinem Leben regiert.

Die Geschichte von Jesu Triumphzug ist von großer Bedeutung und lässt sich auf alle Menschen anwenden, Gläubige wie Nicht-Gläubige. Dieses Ereignis ist von derart großer Bedeutung, dass alle vier Evangelien davon berichten. Jesu Einzug in Jerusalem war nicht dazu da, ein irdisches Königreich aufzurichten, wie es andere Könige taten, sondern ein geistliches, ein niedriges und demütiges. Jesus kam nicht wie die irdischen Könige in königlichen Gewändern hoch zu Ross dahergeritten, sondern als geringer Knecht in der Kleidung eines Armen, Demütigen und Mittellosen.

Jesus Christus kam, um Geist und Herz der Menschen mit Liebe, Gnade und Barmherzigkeit zu erobern, die zerbrochen, zerschlagen und übel zugerichtet waren. Er ist der Überbringer von Gottes Frieden. Wenn Er erfolgreich in unsere Herzen eingezogen ist, regiert Er mit Friede- und liebevoll. Als Gläubige sollen wir die gleichen Eigenschaften sichtbar zeigen, so dass die Welt sehen kann, dass der wahre König erfolgreich in uns lebt und herrscht. Wenn du Jesu triumphalen Einzug mit dem anderer Könige vergleichst, siehst du, dass Seine Herrschaft die einzige ist, die ewig in den Herzen und im Leben der Menschen besteht.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Studiert die unmittelbare Reaktion der Menschenmassen auf Jesu Ankunft in Jerusalem.
- Sucht nach Gründen, weshalb Menschen heute nach neuer Führung suchen bzw. sich ihr anschließen.
- Nehmt Jesus als Führer an, welcher der Welt in jedem Zeitalter Hoffnung gab und gibt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Jetzt, da ihr wisst, dass eine wichtige Person Menschenmassen anziehen kann, listet Gründe auf, warum sie auf die Ankunft Jesu in Jerusalem so reagierten. Vergleicht diesen Einzug mit Jesu mehrmaligen Eintreffen in Jerusalem zuvor. Was genau macht dieses Eintreffen so bedeutend? Teilt die Sabbatschulklasse in kleine Gruppen auf und lasst jede einen kurzen Kampagnenslogan entwickeln, um zu kommunizieren, warum Jesus der ideale

König für alle Menschen immer und überall ist. Plant einen Auftritt bzw. eine Kampagne, wie sie Jesus heute in einer Großstadt Aufmerksamkeit verschaffen würde.

AUSBLICK

Wir haben darüber nachgedacht, was uns Jesu triumphaler Einzug in Jerusalem über Seine demütige Führung lehrt. Als nächstes werden wir die wichtigen Lektionen betrachten, die bei der Feier des Passamahls betont werden.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

06. Jesu Passamahl mit den Jüngern

Tagesandachten von Dorothy Noel

SONNTAG, 3. April 2022: Psalm 116:1-15

In den schlimmsten Zeiten, angesichts der Bedrohung durch unsere Mitmenschen, mit Lügen und Tod an jeder Ecke, rufen wir Gott an, uns zu retten. Er ist uns gnädig und rettet uns vor allerlei Übeltaten. Gott weiß um die Schmerzen in unserem irdischen Leben und wird uns immer Ruhe in Ihm verschaffen. Diese Ruhe ist ein Ort der Sicherheit ohne die Gefahr, Schaden zu nehmen. In Seinem unendlichen Mitgefühl finden wir Erleichterung, in welcher Situation wir auch sein mögen. Diese Erleichterung bringt uns dazu, Ihn zu preisen. Ausgeruht können wir unsere volle Aufmerksamkeit der Größe unseres HERRN zuwenden und die Erfahrung Seiner Gegenwart genießen.

MONTAG, 4. April 2022: Deuteronomium/ 5. Mose 16:1-8, 15-17

Meine Mutter hat jedes Jahr an meinem Geburtstag das gleiche Geburtstagsschild an die gleiche Wand gehängt. Dieses Zeichen war der Beginn einer Feier und eine jährliche Erinnerung an die Liebe meiner Mutter. Die Beständigkeit war sozusagen der Erwartungsrahmen, das meinen Geburtstag zu einem unvergesslichen Tag machte. In ähnlicher Weise war Gottes Anweisung, an einen Ort Seiner Wahl zu gehen, ein Hinweis darauf, wie wichtig diese Feste waren. Diese waren nichts, was man in letzter Minute "zusammenbasteln" sollte, sondern eine Reise, die geplant, erwartet und strukturiert werden musste, um Gottes Liebe für Sein Volk und dessen Anerkennung der ihnen gewährten Freiheit.

DIENSTAG, 5. April 2022: Matthäus 26:1-2, 6-16

Jesus wusste genau, was kommen würde. Psalm 31:15 erinnert uns daran, dass Gott alle Zeit in Seinen Händen hält und genau weiß, was in jedem Moment geschehen wird. Wir sehen Jesu Kenntnis der Zeit am spezifischsten in den Versen 2 und 12 aus unserer Bibellese, in denen Er die Jünger ausdrücklich auf das vorbereitete, was da kommen sollte. Jesus verband das Unbekannte (Seine Kreuzigung) mit dem Bekannten (dem Passa). Auch wir können beruhigt sein, wenn wir konsequent die Lehren Christi praktizieren. Wir finden Frieden im Unbekannten, indem wir die Führung Christi in dem erkennen, was Er uns gegeben hat.

MITTWOCH, 6. April 2022: 1. Korinther 11:23-26

Das Passa wurde eingeführt, um an die Flucht der Israeliten aus der Sklaverei in die Freiheit zu erinnern. Es sagte auch das Kommen Jesu als letztes "Passa-Lamm" voraus, um vollständige Freiheit von Sünde anzubieten. Als Christus das Abendmahl einführte, beabsichtigte Er, dass es im Gedenken an Seine Kreuzigung gefeiert und die Tatsache, dass Sein Tod und Seine Auferstehung uns völlige Freiheit von Sünde bringen würde. Aber so wie das Passa auch (zeitlich) nach vorne schaut, so auch das Abendmahl. Wie Vers 26 sagt, sollen wir diesen Ritus solange praktizieren, "bis Er kommt." Während wir uns an Christi Opfer für unsere Freiheit von Sünde erinnern, freuen wir uns auch auf Sein zweites Kommen, das uns die Freiheit von dieser Welt bringen wird.

DONNERSTAG, 7. April 2022: Johannes 13:31-35

Jesus neigt dazu, uns nur solche Informationen zu geben, die wir verkraften können. Das können wir auch in diesem Bibeltext sehen. Er sagte Seinen Jünger nicht, wo Er hingehen wollte, damit sie Ihm nicht folgen könnten. Obwohl Jesus die Zukunft und die bevorstehenden Schmerzen kennt, weihte Er sie nicht ein. Stattdessen bereitete Jesus die Jünger auf das vor, was sie tun sollten, ganz gleich wo Er sein würde. Dennoch können wir in den Versen 36-37 sehen, dass sie das nicht ganz verstanden. Wie oft wollen wir mehr von Gott wissen, als das, was Er uns kundtut? Wie oft stellen wir mehr Fragen als notwendig, obwohl Christi Anweisungen klar sind: Liebt einander.

FREITAG, 8. April 2022: Psalm 118:1-9

Zuflucht suchen bei Gott ist das Einzige, was uns wirkliche Sicherheit gibt. Nur seine liebende Güte hat die Macht, uns zu erhalten und zu stärken. Nur Er kann Sicherheit für die Ewigkeit versprechen. Dieser Psalm betont die Größe Gottes im Gegensatz zur Macht der Menschen. Es ist leicht, sich nach Menschen mit Macht und Ressourcen umzusehen und sie als diejenigen zu betrachten, die uns beschützen oder zerstören können. Doch dieser Psalm erinnert uns daran, dass Gott der Schlichter von Konflikten ist und dass nur Er das Schicksal der Menschen kontrolliert. Bei Ihm Zuflucht zu suchen ist das Einzige, was uns wirkliche Sicherheit gibt.

SABBAT, 9. April 2022: Matthäus 26:17-30

Sträflingen wird vor ihrer Hinrichtung häufig ein letzter Wunsch gewährt: eine Mahlzeit ihrer Wahl. Bisweilen wählen diese Menschen ein Essen aus, das für sie einen sentimentalen Wert hat; etwas, was gute alte Erinnerungen zurückbringt. In diesem Bibeltext lesen wir von Jesu letzter Mahlzeit. Anstatt etwas auszusuchen, was für Ihn einen gewissen persönlichen, gefühlten Wert hätte, nutzte Er Sein letztes Essen, um damit den Glauben Seiner Jünger zu stärken und ihnen eine Art Vorlage, ein Beispiel zu geben, damit sie sich an Ihn erinnern und anbeten könnten. Durch das menschliche Handeln des Essens, stellte Jesu die zukünftigen Bedürfnisse Seiner Jünger über Seine kommenden Beschwerden. Welche eine große Liebe zu uns!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Matthäus 26:17-30

weiterführende Texte: Matthäus 26:17-30

Andachtstext: 1. Korinther 11:27-32

Merkvers: Matthäus 26:29

"Ich sage euch aber: Ich werde von jetzt an von diesem Gewächs des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werden im Reich meines Vaters!"

KERNINHALT:

Die Menschen brauchen Zeichen der Erinnerung an Zeiten der Befreiung in der Geschichte. Wie gehen Menschen mit den Belastungen des Alltags um? Als Jesus das Passa mit Seinen Jüngern feierte, erinnerte Er sie an die Freiheit von Angst und Not, die Er ihnen gab.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welchen Festtag feiert deine Familie am liebsten? An welches bedeutende Ereignis wirst du durch diese Feier erinnert? Welche besonderen Rituale helfen dabei, das Fest auf das zu feiernde Ereignis auszurichten?

2. Lies noch einmal die ursprünglichen Anweisungen für Passa in Exodus/ 2. Mose 12:1-30 und 43-51. Welche konkreten Anweisungen wurden da gegeben und was waren deiner Meinung nach die Gründe dafür? Was war der Zweck des ursprünglichen Passas und der anschließenden Jahresfeiern?
3. Warum nahm sich Jesus in Seinen letzten Tagen mit Seinen Jüngern die Zeit, um mit ihnen das Passa zu feiern? Um welche letzten Angelegenheiten kümmerte Er sich während dieser Zeit? Inwiefern war diese Feier ein angemessener Rahmen für die Botschaften, die Er verbreitete, sowie für die Einsetzung des Abendmahls?
4. Welche Symbole des Passamahls wiesen auf das Wirken Jesu Christi hin? Welche Gemeinsamkeiten hinsichtlich Brot und Kelch (bzw. Wein) siehst du beim Passamahl und beim neutestamentlichen Abendmahl?
5. Aus welcher Art "Knechtschaft" hat uns Jesu Tod befreit? Welche konkreten Freiheiten brauchtest bzw. brauchst du in deinem Leben am meisten? Wie kann man die Art von Freiheit feiern, die Christus uns heute bringt?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Joan Small

DER URSPRUNG DES PASSAS

Ich arbeite in einer jüdischen Community und habe das Vorrecht zu sehen, wie sie sich jedes Jahr auf das Pessachfest (bzw. Passa) vorbereiten. Einmal waren wir draußen auf dem Schulhof und haben Rauch gerochen und gesehen. Ich fragte einen meiner Kollegen, ob es in der Gegend brenne. Seine Antwort war: "Nein, nur die Juden bereiten sich auf ihr Passah vor." Dies war das erste Mal, dass ich Zeuge dessen wurde, was für sie üblich war. Ich wusste, dass Pessach im Alten Testament praktiziert wurde, aber mir war nicht bewusst, dass es unter einigen Juden eine moderne Praxis war.

Das Passa (oder Passah; hebräisch Pessach) ist die Feier des Auszugs aus Ägypten, als die Israeliten aus der Sklaverei befreit wurden. Es ist eines der ersten Feste, das Gott den Israeliten befahl zu halten. Das Fest der ungesäuerten Brote ging mit der Passafeier einher. Sieben Tage lang sollte ausschließlich ungesäuertes Brot gegessen werden, und während dieser Zeit durfte in keinem Haushalt Sauerteig vorhanden sein.

Bei diesem ersten Passa (Exodus/ 2. Mose Kapitel 12) wurden genaue Anweisungen gegeben, wie das Lamm (im Ganzen gebraten, mit intaktem Kopf und Innereien) zubereitet werden sollte und was mit dem Blut zu tun war (die Türrahmen des Hauses zu bestreichen, in dem es gegessen werden sollte). Der Herr würde an den mit Blut gezeichneten Häusern "vorrübergehen" und niemand in diesem Haus würde getötet werden, denn das Blut würde sie retten. Es wurden Anweisungen gegeben, wer das Lamm essen sollte und wie. Den Israeliten wurde von Gott durch die Propheten Moses und Aaron gesagt, dass sie dieses Fest als Erinnerung daran feiern müssten, dass Er sie aus der Sklaverei in Ägypten geführt hatte. Von Generation zu Generation sollte es als dauerhafte Vorschrift beibehalten werden.

Gott wies die Israeliten an, das Passa zu feiern, während Er sich darauf vorbereitete, sie aus der Knechtschaft des Pharaos zu erlösen (Exodus/ 2. Mose 6:6). Dies war eine Vorschattung dessen, was kommen sollte, denn Gott hatte ein Lamm vorbereitet, um die Menschheit von der Knechtschaft der Sünde zu erlösen (Offenbarung 13:8). Diese Erlösung, die stattfinden würde, würde nur einmal (und ein für alle Mal) geschehen, und es müsste kein weiteres Lamm geschlachtet werden müssen (1. Petrus 1:19-20; Römer 6:10; Hebräer Kapitel 10).

JESUS, DAS PASSALAMM

Von der Zeit des Auszugs aus Ägypten bis zur Zeit Jesu in Bethanien wurde diese Regelung in den jüdischen Gemeinden eingehalten. Auch von Jesus, der Jude war, wurde erwartet, dass Er sich an diese Vorschrift hielt. Hier in Matthäus 26:17-30, am ersten Tag des Fests der ungesäuerten Brote kamen Jesu Jünger zu ihm, um herauszufinden, wo Er wollte, dass sie das Passamahl zubereiten. Jesus gab genaue Anweisungen und die Jünger taten, was ihnen gesagt wurde.

Als Jesus die Jünger aussandte, um das Passa vorzubereiten, bereitete Er sich selbst vor, indem er sagte: "Meine Zeit ist nahe" (V. 18). Er wollte, dass die Jünger für Seinen Tod als Passahlamm bereit wären: Gott nahm

menschliches Fleisch an, um die Menschheit für sich selbst zu erlösen. Dies war das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern haben würde.

Als es Abend wurde, saßen sie an einem Ort und fingen an, gemeinsam das Mahl einzunehmen. Wenn du schon die Gelegenheit hattest, mit deinen Lieben zu essen und Gemeinschaft zu haben, weißt du, wie herrlich das sein kann: Gutes Essen, Familie und Freunde, eine wundervolle Zeit aufgrund eines besonderen Anlasses gemeinsam zu verbringen (hört sich fast nach Siebenten Tags Baptisten an...). Die Jünger müssen ihr Essen und ihre Zeit mit Jesus genossen haben, als Jesus eine Aussage machte, die ihre Welt erschütterte: "Einer von euch wird mich verraten" (V. 21). Sie wurden sehr unruhig und ich möchte glauben, dass sie ihren Appetit verloren, obwohl sie weiter aßen.

Pastor David Stall hatte während seiner Predigt bei der Generalkonferenz 2018 einen Elefanten auf der Bühne bei sich, als er seine Predigt über "Schwierige Fragen stellen" hielt. Der Elefant stand auffällig da, sodass alle "den Elefanten im Raum" sehen konnten. Laut Google ist dies eine metaphorische Redewendung im Englischen für ein wichtiges Thema, eine Frage oder ein kontroverses Thema, das offensichtlich ist, aber niemand ansprechen möchte. Ich glaube, das war die Szene mit Jesus und Seinen Jüngern, als sie sich fragten, wer von ihnen der Verräter sein würde. Nach dem anfänglichen Schock über die Nachricht Jesu kamen sie doch dazu, die schwierige Frage zu stellen: "Bin ich es?" Jesus wiederholte, dass einer von ihnen ihn tatsächlich verraten würde und dass Er sterben würde, wie es die Schrift vor langer Zeit schon verkündet hatte. Die Gemeinschaft muss zu diesem Zeitpunkt angespannt gewesen sein, als Jesus den wahren Grund für Sein Kommen erwähnte, nämlich um zu sterben. Überraschenderweise aß die Gruppe weiter.

DAS OPFERN DES LAMMES

Gottes Plan für Jesus musste umgesetzt werden, selbst auf Kosten eines Seiner Jünger, der ihn verriet. Nachdem Judas gefragt und Jesus die große Frage beantwortet hatte, nahm Jesus das ungesäuerte Brot, bat Gott um seinen Segen und brach es. Das Brot stellte Jesu Leib dar und das Brechen des Brotes war ein Symbol dafür, wie Sein Leib gebrochen werden würde. Jesus gab jedem Jünger ein Stück Brot zu essen und erklärte: "Das ist mein Leib" (V. 26). Dann nahm er den Wein, bat Gott um seinen Segen und forderte seine Jünger auf, ihn zu trinken, denn "dies ist mein Blut" (V. 28), das den Bund zwischen Gott und seinem Volk besiegeln würde. Es war an der Zeit, das Osterlamm zu opfern, das ultimative Opfer, um die Menschheit von der Sünde zu erlösen.

Jesus wollte, dass Seine Jünger damals erfuhren, dass Er das Osterlamm war. Dasselbe gilt für uns heute - Jesus ist das Osterlamm. Nachdem sie den Wein ausgetrunken hatten, sangen sie eine Loblied und gingen hinaus zum Ölberg. Während sie dort waren, sagte Jesus Ihnen, dass sie ihn alle verlassen würden, weil die Schrift sagt, dass Gott den Hirten schlagen und die Schafe zerstreut werden würden (Sacharja 13:7). Jesus musste sterben, damit wir von der Knechtschaft der Sünde befreit werden konnten. Sein Tod war ein für alle Mal - kein Lamm, das geschlachtet werden muss, ist mehr nötig, denn Jesus, das Opferlamm an Ostern, war ausreichend. Heute stelle ich dir die schwierige Frage: Was machst du mit Jesus, dem Osterlamm?

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Versteht die Bedeutung der letzten Mahlzeit, die Jesus mit seinen Jüngern anlässlich des jüdischen Passas einnahm.
- Bekräftigt die neue Bedeutung, die Jesus dem Brot und dem Kelch gegeben hat.
- Freut euch über die Freiheit, die durch den Glauben an Christus entsteht.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Sucht online nach einem Pessach-Seder-Tischset, das die Bedeutung der Lebensmittel erklärt, die bei der Pessach-Einhaltung verwendet werden. Sammelt die verwendeten Lebensmittel, damit die Teilnehmer sie selbst anfassen und probieren können, nicht als Beobachtung eines "Pessach-Seders", sondern lediglich, um die Teilnehmer mit einigen seiner wichtigen Elemente vertraut zu machen. Besprecht, wie der Einsatz unserer fünf Sinne für uns eine starke Verbindung zu Erlebnissen herstellen kann, an die wir uns erinnern möchten. Vergleicht als Nächstes das ursprüngliche Passalamm und Jesus, das Osterlamm, und stellt eine Verbindung zu Gottes Erlösungsplan für die Menschheit her.

AUSBLICK

Wir haben darüber nachgedacht, wie Gott das Passa verwendet, um Seinem Volk zu helfen, sich an seine Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten zu erinnern. Als nächstes werden wir ermutigt, die Freiheit zu feiern, die uns Christus durch die Geschichte Seiner Auferstehung gebracht hat.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

07. Das Passalamm lebt!

Tagesandachten von Dorothy Noel

SONNTAG, 10. April 2022: Johannes 1:29-36

"Siehe, das Lamm Gottes." (V. 36) Johannes der Täufer hatte eine interessante Lebensgeschichte. Er verbrachte einige Zeit in der Wüste und kehrte dann in die Gesellschaft als Prophet zurück. Die Menschen schenkten ihm Aufmerksamkeit; einige, weil sie seinen Worten glaubten; andere, weil er wie ein Verrückter aussah. Als Johannes also ausrief: "Siehe!", drehten sich die Menschen erwartungsvoll um. Er deutete auf Jesus und erinnerte sie an ihre Erlösungsbedürftigkeit, die nur Jesus ihnen geben könnte. Mich erinnert das an Philipper 1:18, wo wir erinnert werden, uns stets zu freuen, wenn Christus verkündigt wird, ganz gleich aus welchem Anlass.

MONTAG, 11. April 2022: Matthäus 26:36-46

Zwischen Seinen Gebeten forderte Jesus Seine Jünger auf, mit Ihm zu beten und zu wachen. In äußerster Qual konzentrierte er sich ausdrücklich auf das, was kommen würde, und betete um Erleichterung. Doch trotz Seiner regelmäßigen Mahnungen verließen Ihn seine engsten Freunde durch ihr körperliches Schlafbedürfnis. Schließlich kam die Stunde des Verrats, und Jesus forderte erneut ihre Aufmerksamkeit. "Siehe", was "Aufmerksamkeit lenken auf" bedeutet, erscheint in den Versen 45 und 46. Jesus rief sie zu Sich zurück und hoffte, dass sie jetzt, da die Dinge schlimmer wurden, wachsam sein würden. Wie oft verlieren das Wesentliche aus den Augen und achten nur unsere eigenen körperlichen Bedürfnisse? Zu was "außerhalb von dir" ruft Jesus dich heute auf?

DIENSTAG, 12. April 2022: Matthäus 26:47-56

In unserem heutigen Bibeltext ist so viel Angst: Die Angst der Menschenmenge vor Jesus, welches an ihren Keulen und Schwertern sichtbar wird. Die Angst der Jünger, was passieren würde, nachdem das Ohr des Kriegsknechts abgeschlagen wurde, und ihr Weglaufen aus Angst, verhaftet zu werden. Und vielleicht sogar Angst in Judas vor sich selbst und dem, was er verursacht hatte. Dennoch blieb Jesus auf Seine Mission fokussiert. Er kannte den Willen Seines Vaters und wusste, wie diese Situation enden musste. Er zitierte die Schrift und konzentrierte sich weiterhin auf die Wahrheit, die er kannte. Wenn wir Gottes Macht in unserem Leben erkennen und darauf ausgerichtet sind, wie wir aktiv an Seinem Willen teilhaben können, gewinnen wir Macht über die Angst vor dem Unbekannten.

MITTWOCH, 13. April 2022: Matthäus 27:35-43, 45-50

Es ist leicht, einen Hund zu treten, wenn er am Boden liegt - und das taten viele Menschen Jesus an, als Er am Kreuz hing. Die Wachen, Passanten, Räuber und Priester verspotteten Jesus und fühlten sich Ihm in diesem Moment überlegen. Jesus reagierte darauf nicht, sondern konzentrierte sich stattdessen auf den Schmerz in Seinem Körper und die Arbeit, die Er für jene Menschen selbst jetzt noch tat. Seine Schreie riefen die Menschen in der Umgebung dazu auf, sich an Seine Menschlichkeit zu erinnern und sich zu fragen, was als nächstes passieren könnte. Doch in diesem Moment hatte Jesus die menschlichste Reaktion auf Schmerz. Er fühlte sich verlassen und erlebte den Tod, Seine Schreie schmerzten nach Erleichterung.

DONNERSTAG, 14. April 2022: Psalm 22:1-9, 14-19

Dieser Psalm, geschrieben Generationen vor der Kreuzigung Christi, ist das, was Jesus in Seinen tiefsten Momenten des Leidens anrief (V. 1). Doch auch die Priester benutzten es, um Ihn zu verspotten (V. 8). Beide kannten die Schrift in- und auswendig. Sie konnten die Wörter lesen und ihre wörtliche Bedeutung verstehen. Dennoch war Jesu rufendes Zitat aus den Schriften ein Schrei der Verzweiflung und des Verlangens nach der Liebe des Vaters. Sein Verlangen entsprach dem Zweck des Psalms. Andererseits war das Psalmzitat der Priester eine Verhöhnung desselben. Sie waren diejenigen, die in Vers 7 höhnten und die Kraft bzw. den Zweck der Worte, die sie sprachen, nicht verstanden. Selbst die Gebildetsten müssen sich sicher sein, sorgfältig auf Gottes Herz zu hören, wenn sie Sein Wort lesen.

FREITAG, 15. April 2022: Psalm 118:14-17, 19-29

Was für ein wunderbares Lied der Dankbarkeit und des Feierns finden wir in diesem Psalm. Gott ist wirklich unsere Stärke und Macht, welcher die Errettung für die Rechtschaffenen bereitstellt! Das erinnert mich an alles, was Gott in der Vergangenheit getan hat und in Zukunft tun wird. Der Psalm sagt uns auch, was wir jetzt und in Zukunft als Antwort tun können: sich freuen, eintreten und danken. Ich liebe die wiederholten Aussagen in Vers 28: "Du bist mein Gott." Unsere Dankbarkeit erkennt Gottes Herrschaft und Allmacht in unserem Leben und in der Welt um uns herum an.

SABBAT, 16. April 2022: Matthäus 28:1-10

Jesus lebt! Ich liebe die parallelen Anweisungen, die den Frauen am Grab gegeben werden. Zuerst das "Komm und siehe" (V. 6). Schaut, der Körper Jesu ist nicht mehr da, Er wirklich auferstanden; alles ist so geschehen, wie Er es gesagt hatte. Sehen und glauben. Als nächstes kam "Gehe und sage es" (V. 7). Sagt es den Jüngern, was ihr gesehen habt, sagt ihnen die Gute Nachricht, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, gebt ihnen Anweisungen, was sie als Nächstes tun sollen. Jeder von uns hat die Möglichkeit, das Erlösungswerk Christi in unserem täglichen Leben zu sehen, zum Beispiel wie einem Bruder vergeben wird oder die Barmherzigkeit von Gottes Geduld. Wem erzählen wir heute davon?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Matthäus 28:1-10

weiterführende Texte: Matthäus Kapitel 27; 28:1-10

Andachtstext: Psalm 136

Merkvers: Matthäus 28:10

"Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gegen sollen; dort werden sie mich sehen!"

KERNINHALT:

Die Welt ist voller Traurigkeit und Verzweiflung. Wie können wir inmitten unserer Angst Hoffnung finden? Im Matthäus-Evangelium zerstreut Jesus unsere Ängste und gibt Mut, sich der Zukunft zu stellen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann hast du einen geliebten Menschen oder einen Anführer verloren, der deine Hoffnungen und Träume für die Zukunft erheblich zerstört hat? Mit welchen Ängsten und Entmutigungen warst du damals konfrontiert?

2. Warum gingen diese Frauen laut dervanderen Evangelienberichte (Markus Kapitel 16; Lukas Kapitel 24) an diesem Morgen zum Grab Jesu? Welche Gedanken, Emotionen und Kämpfe haben sie deiner Meinung nach auf ihrem Weg erlebt? Was sagt uns dies über diese Frauen?
3. Wie hat das Erscheinen des Engels für sie verändert? Warum war es für sie besonders bedeutsam, Jesus zu sehen und zu berühren? Auf welche Weise hätte sich ihre Angst in Hoffnung verwandelt?
4. Mit welcher Aufgabe hat der Engel diese Frauen beauftragt? Warum war dies für Jesu Wirken von Bedeutung? Wie hängt das mit unserer Rolle im Dienst Jesu zu sein zusammen? Wie können wir sicherstellen, dass wir diese Verantwortung ernst nehmen?
5. Welche Schmerzen und Ängste stehen deinen Hoffnungen für die Zukunft derzeit im Weg? Wie kann die Auferstehung Jesu deinen Schmerz in Hoffnung und deine Angst in Mut verwandeln? Was musst du tun, um heute Hoffnung und Mut anzunehmen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Joan Small

DAS PASSALAMM LEBT

Der Pastor und Musikliebhaber Alfred Ackley wurde von einem jüdischen Studenten in Bezug auf das Christentum gefragt: "Warum einen toten Gott anbeten?" Seine Antwort wurden die Worte der Hymne "He Lives" (deutsch etwa: "Er lebt"). Der erste Vers ist geht wie folgt (nicht singbare Übersetzung; Anm. d. Übs.): "Ich diene einem auferstandenen Retter/ Er ist heute in dieser Welt/ Ich weiß, dass Er lebt, was auch immer die Menschen sagen mögen/ Ich sehe seine barmherzige Hand, ich höre Seine fröhliche Stimme/ und genau dann, wenn ich Ihn brauche/ ist Er immer in der Nähe./ Er lebt!/ Er lebt!/ Christus Jesus lebt heute!/ Er geht mit mir und spricht mit mir auf dem schmalen Weg des Lebens./ Er lebt!/ Er lebt!/ Heil zu vermitteln!/ Sie fragen mich, woher ich weiß, dass Er lebt?/ Er lebt in meinem Herzen."

Jesus wird symbolisch als das Osterlamm bezeichnet. Die Evangelien unterstützen die Tatsache, dass Er gekreuzigt und begraben wurde. Es gibt auch Beweise dafür, dass unser Osterlamm von den Toten auferstanden ist und lebt (wie Ackley dichtete).

Matthäus Kapitel 28 beginnt damit, dass Maria Magdalena und die andere Maria, zwei Jüngerinnen Jesu, zum Grab gehen, um Jesus zu sehen. Matthäus berichtete, dass es ein großes Erdbeben gab, als ein Engel herabstieg, den Stein wegrollte und sich darauf setzte. Der Engel sah aus wie ein Blitz mit schneeweißer Kleidung. Sein Anblick versetzte die Wachen in solche Angst, dass sie vor Angst wie tot zusammenbrachen. Der Engel sprach dann weiter zu den Frauen, sagte ihnen, sie sollten keine Angst haben und offenbarte ihnen, dass Jesus lebte. Er lud die Frauen ein, zu kommen und sich den Ort anzusehen, an dem der Leichnam Jesu gelegen hatte. Er wollte, dass die Frauen vollkommen davon überzeugt waren, dass Jesus lebte und nicht mehr im Grab lag. Als sie sahen, dass das Grab leer war, sagte ihnen der Engel, sie sollten zu den Jüngern gehen und ihnen sagen, dass Jesus am Leben war und dass Er ihnen auf dem Weg nach Galiläa voraus war.

Erschrocken über alles, was im Beisein des Engels geschah, und gleichzeitig voller Freude, dass Jesus nicht mehr im Grab war, rannten die Frauen zu den Jüngern und teilten ihnen die frohe Botschaft mit. Ich kann mir den emotionalen Umbruch, den diese Frauen erlebten, nicht vorstellen, oder die Geschwindigkeit, mit der sie gelaufen sein müssen. Wie war ihre Herzfrequenz, als sie sich mit der Tatsache beschäftigten, dass Jesus lebte? Platzen sie vor Freude aus allen Nähten, als sie mit der guten Nachricht davonliefen, dass Jesus lebt?

Ich werde die Antworten auf diese Fragen vielleicht nie erfahren, aber als die Frauen losliefen, rannten sie direkt in Jesus hinein. Matthäus sagt uns, dass sie die Stimme Jesu erkannten und auf Ihn zuliefen. Die Szene, die ich mir vorstelle, gleicht Kindern, die vor Freude außer sich sind und vor Freude quietschen, wenn sie zu jemandem rennen, den sie lieben und den sie eine Weile nicht gesehen haben. Die Frauen rannten auf Jesus zu, hielten Seine Füße und beteten Ihn an. Ich glaube, das war eine Szene wie in Psalm 100 - die Frauen stießen zwar freudige Laute aus, hatten aber auch eine gewisse Beklommenheit in sich. Jesus erwies ihnen Sein Mitgefühl und

ermutigte sie, keine Angst zu haben. Er gab ihnen eine Botschaft, die sie den Jüngern mitteilen sollten, damit sie ihn in Galiläa trafen. Halleluja, das Osterlamm lebte!

NIE WIEDER DER GLEICHE

In ihrem Lied "I remember Mama" (deutsch etwa: "Ich erinnere mich an Mama") singt Shirley Caesar: "Es ist schwierig, mit Jesus in Kontakt zu kommen und danach noch derselbe zu sein." (nicht-singbare Übersetzung, Anm. d. Übs.) Diese Frauen hatten diesen Kontakt mit Jesus vor der Auferstehung erlebt und sie waren nie mehr dieselben. Auch hier, jetzt, erlebten sie Jesus lebendig, nachdem sie ihn haben sterben sehen. Ich werde nicht versuchen, mir vorzustellen, in welchem Geisteszustand sie sich befanden, aber es war definitiv nicht derselbe wie auf dem Weg zum Grab.

Das Passalamm lebt. Kolosser 2:15 sagt uns, dass Gott "die Herrschaften und Gewalten entwaffnet" und sie "öffentlich an den Pranger" gestellt hat.

Wenn ich nur über das Ereignis schreibe, bin ich ein "emotionales Gemüse" - ich schmelze, werde weich und alle möglichen Gefühle durchströmen mich. Halleluja, Jesus lebt! Das Osterlamm lebt! Er lebt in meinem Herzen! Das "Kind in mir" ist aufgeregt über die gute Nachricht.

Die Schönheit des Osterlammes, das nach Seiner Auferstehung lebendig gesehen wurde, gibt es auch heute noch. Jesus wartet immer noch auf diejenigen, die Ihn suchen, während Er sie bei ihren Namen ruft. Wenn die Augen der Betrachter offen sind, um das Osterlamm zu erkennen, ist die Botschaft dieselbe heute wie damals. Gehe hin und sage den anderen: "Das Osterlamm lebt!"

Maria Magdalena und die andere Maria gingen zum Grab Jesu. Matthäus hat uns nicht den Grund für ihren Besuch genannt, aber sie waren zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Sie standen Gott zur Verfügung und wurden damit beauftragt, die Botschaft zu überbringen, dass Jesus lebte. Diese Frauen hatten erlebt, wie Jesus am Kreuz starb. Sie hatten Seine Grablegung miterlebt. Dann sahen sie Jesus lebend, und nicht mehr im Grab. Sie hatten den Jüngern und allen anderen, die zuhören wollten, eine Geschichte zu erzählen. Sie haben dir und mir auch eine Geschichte zu erzählen. Und jetzt haben WIR den Nationen eine Geschichte zu erzählen- Jesus, das Osterlamm, lebt!

DU BIST AN DER REIHE

Jetzt hast du die Gelegenheit, das Jesus in dir lebendig wird. Du kannst diese Botschaft deinen Mitmenschen übermitteln. Er lebt! Er lebt! Jesus lebt! Ja, das Osterlamm lebt! Ich verliebe mich aufs Neue in Jesus und was ich jetzt erlebe, ist nichts im Vergleich zu dem, was Maria Magdalena und die andere Maria empfanden. Ich weiß, dass Er lebt, weil Er in meinem Herzen und meinem Leben herrscht und regiert. Wie sieht es bei dir aus? Lebt das Osterlamm in deinem Herzen? Wenn du wie Alfred Ackley gefragt wirst: "Warum beten Sie einen toten Gott an?", muss deine Antwort lauten: "Weil Er lebt!"

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Versteht den Matthäus-Bericht über die Auferstehung.
- Erfasst die Möglichkeiten der Befreiung, die sich in Jesu Auferstehung finden lassen.
- Lebt mutig und entschlossen in der Freiheit, die Jesus gibt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Spielen Sie Scharade (eine Art Pantomimespiel; Anm. d. Übers.) oder "Pictionary", basierend auf Dingen, die Menschen fürchten: Spinnen, Mäuse, Donner, Krieg, Tod usw. Sprecht darüber, welche Ängste produktiv bzw.

hilfreich sind und welche nicht. Betrachtet gemeinsam die Ermahnungen in der gesamten Bibel, sich nicht zu fürchten, und was dies für uns bedeutet. Weist die Sabbatschulklasse an, die Wörter "Furcht" und "Angst" jedes Mal zu unterstreichen, wenn diese in den Bibeltexten zu dieser Lektion vorkommen. Die Teilnehmer sollen vom Wort "Angst" einen Pfeil zeichnen, der darauf hinweist, welche Wirkung die Angst auf die Menschen in der Geschichte hatte. Jedes Mal, wenn dies vorkommt, soll auf diesem Angst-Pfeil ein Wort bzw. Begriff stehen, was wir stattdessen haben bzw. tun sollen. Wie verändert unser Verständnis der Auferstehung Christi unsere Einstellung zur Angst?

AUSBLICK

In der Auferstehung Jesu haben wir Mut für die Zukunft gewonnen. Als nächstes werden wir entdecken, dass wir, wenn wir wissen, dass Jesus die Wahrheit ist, von allen Arten von Bindungen befreit werden können, um für Ihn zu leben.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

08. Freiheit in Jesus Christus

Tagesandachten von Dorothy Noel

SONNTAG, 17. April 2022: Deuteronomium/ 5. Mose 15:12-15

Häufig wird gesagt, dass es Freiheit nicht umsonst gibt. Für die Freiheit von uns Christen gab Jesus Sein Leben. Jetzt, da wir diese Freiheit besitzen, haben wir die Verantwortung, anderen Menschen von ihr zu erzählen. Hier im Buch Deuteronomium erinnerte das Gesetz die Israeliten daran, dass sie ihre versklavten Menschen in die Freiheit entlassen müssten, so wie Gott sie aus der ägyptischen Sklaverei befreit hatte. Darüber hinaus mussten sie die entlassenen Sklaven für ein erfolgreiches Leben in Freiheit ausstatten. Wie können wir auf ähnliche Weise andere Menschen für ein erfolgreiches Leben in jener Art von Freiheit ausrüsten, da wir nun selbst jene Freiheit in Christus besitzen?

MONTAG, 18. April 2022: Galater 4:21-31

Die Geschichte von Hagar und Sarah aus dem Buch Genesis war den Lesern von Paulus gut bekannt. Er benutzte diese Geschichte als Allegorie, um seine Lektion auf etwas zu beziehen, das seine Leser verstehen konnten. In diesem Fall war es der Unterschied zwischen dem Gesetz und der Freilassung. In ähnlicher Weise verglich er das ihm vertraute Jerusalem, das immer noch überwiegend jüdisch und daher unter dem Gesetz stand, mit Gottes himmlischer Stadt, die frei ist. Durch die Verwendung von Geschichte und Geographie, mit denen seine Leser vertraut waren, kommen diese Lektionen klarer zum Ausdruck. Welche modernen Allegorien können wir verwenden, um unserer Welt heute das Evangelium Christi zu verkünden?

DIENSTAG, 19. April 2022: Jesaja 61:1-3

Diese wenigen Verse der messianischen Prophezeiung weisen auf das gesamte Werk hin, zu dem Jesus zu tun kam. Während wir immer noch auf Sein zweites Kommen warten, können wir schon das Erlösungswerk feiern, das Er bereits vollbracht hat. Er verkündet Freiheit und befreit Gefangene, was bedeutet, dass Er denen die Macht genommen hat, die jene in Gefangenschaft gebracht haben. Dies ist jedoch kein einmaliger "Ausbruch", sondern eine beständige Änderung des eigenen Handelns, also ein vollständiger Paradigmenwechsel. Jesus hat jetzt das Sagen, und wir müssen so wie Er handeln.

MITTWOCH, 20. April 2022: Johannes 8:12-20

Jesus kennt den Anfang und das Ende all unserer Lebensgeschichten. Sein Licht offenbart, wer wir tief im Inneren sind und wie diese Welt funktioniert. Vers 14 spricht von Seiner Autorität, als Er die Pharisäer daran erinnerte, dass Er wusste, woher Er kam und wohin Er ging. Dies stand in krassem Gegensatz zu den Pharisäern, die das weder von Jesus noch vermutlich von sich selbst wussten. Wie wunderbar ist es, sich auf jemanden zu verlassen, der den Anfang und das Ende kennt. Jesus braucht niemand anderen, um sein Zeugnis zu bestätigen, denn es ist immer wahr.

DONNERSTAG, 21. April 2022: Johannes 8:21-30

Hast du schon einmal inmitten einer Präsentation dazugekommen und hast zugehört? Es kann schwierig sein, den Sinn des Themas zu erfassen. Aber nachdem du eine Weile zugehört hast, kannst du die Aussageabsicht

erfassen und deine eigene Sicht auf das Gesagte zu formulieren. Ich kann mir vorstellen, dass dies das Gefühl einiger Zuhörer Jesu war. Obwohl Er zu diesem Zeitpunkt schon seit einigen Jahren vom Vater und Seiner himmlischen Heimat sprach, hatte wahrscheinlich noch nicht jeder davon gehört. In Vers 27 sehen wir, dass sie eine Minute brauchen, um herauszufinden, was vor sich ging. Trotzdem zeigt Vers 30, dass Gottes Wort selbst die verwirrtesten Herzen durchdringen kann. Egal woher unsere Zuhörer kommen, lasst uns niemals daran zweifeln, dass der Heilige Geist sie erreichen kann.

FREITAG, 22. April 2022: Psalm 119:41-56

Der Psalmist liebte Gebote! Er wartete auf Gottes Rechtsverordnungen, hielt Sein Gesetz, suchte nach Seinen Geboten, erfreute sich an ihnen und sang von Seinen Satzungen. Doch in Vers 45 behauptet der Psalmist, "in Freiheit zu wandeln". Während er Gottes Gesetz feierte, fühlte er sich frei. Wir denken oft, dass Freiheit bedeutet, dass wir tun können, was uns gefällt, aber hier sehen wir, dass unsere Freiheit in Christus bedeutet, dass wir in der Lage sind, Gottes Gesetzen uneingeschränkt zu dienen, weil wir ihre Güte anerkennen. Vers 41 erinnert uns daran, dass Gottes Errettung aus Seinem Wort kommt. Wenn wir also unsere Freiheit von Sünde feiern, feiern wir auch die Freiheit, Gottes Gesetze zu halten, die in Seinem Wort zu finden sind.

SABBAT, 23. April 2022: Johannes 8:31-38

Freiheit ist schwer zu definieren. Obwohl die Juden in diesem Bibeltext nicht physisch versklavt waren, wurden sie durch das Römische Reich eingeschränkt. In ähnlicher Weise denken wir manchmal, dass wir frei sind, obwohl wir absichtlich ignorieren, was uns gefangen hält. Bevor wir frei sein können, müssen wir anerkennen, was uns versklavt - normalerweise irgendeine Form von Sünde. Der beste Weg, um zu erkennen, was uns versklavt, findet sich in den Versen 31 und 32. Wenn wir in Gottes Wort weiterlesen, lernen wir die Wahrheit kennen, die uns befreit. Das Wort "weitermachen" ist wichtig. Während ein Glaubensbekenntnis nur ein Augenblick ist, ist das Wissen um die Wahrheit etwas, in dem wir beständig wachsen. Dem Wunsch nach Freiheit wird am besten durch den Wunsch nach der Wahrheit des Wortes Gottes gedient.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Johannes 8:31-38

weiterführende Texte: Johannes 8:31-38

Andachtstext: 1. Johannes 1:1-4

Merkvers: Johannes 8:36

"Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so seid ihr wirklich frei."

KERNINHALT:

So viele Menschen sind durch eine Vielzahl von Sünden gebunden. Wie kann ein Mensch Erlösung erfahren? Jesus ist die Wahrheit, die uns frei macht und uns befähigt, Seine Jünger zu sein.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche Freiheiten schätzt du am meisten und wie weit würdest du gehen, um sie zu bewahren? Auf welche Weise hast du gesehen, wie Freiheit in einer Weise missbraucht wurde, die zu einer Form von Knechtschaft führte?

2. Wie unterschied Jesus zwischen denen, die an Ihn "glaubten" und wahren Jüngern (V. 31)? Wie zeigten die Juden, welche Jesus in diesem Abschnitt ansprach, dass sie zwar "Gläubige", aber keine "Jünger" waren? Was veranlasste sie dazu, Jesu Argument über die Freiheit misszuverstehen?
3. Mache eine Wortstudie (z.B. mit Hilfe einer Bibelkonkordanz), um die Verwendung des Verbs "bleiben" in Vers 31 besser zu verstehen. Was meinte Jesus mit "in meinem Wort bleiben"? Inwiefern kann uns das helfen, wahre Jünger zu sein?
4. Was bedeutet es, ein "Knecht der Sünde" zu sein (V. 34; siehe auch Römer 6:16)? Auf welche Weise macht uns die Wahrheit frei (V. 32)? Welche Beweise hast du dafür in deinem oder im Leben anderer gesehen? Wie würdest du jemandem helfen, der mit Sünde zu kämpfen hat, um zu verstehen, wie dies funktioniert?
5. Ist es möglich, durch Jesus von der Sünde befreit worden zu sein und weiterhin zu sündigen? Warum (nicht)? Wie sollten Gläubige reagieren, wenn sie Bereiche der Knechtschaft in ihrem Leben entdecken? Was wirst du diese Woche tun, um die Freiheit zu leben, die Jesus gibt?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Joan Small

DIE VERLORENE FREIHEIT

Das Wort "Freiheit" kann ein Gespräch entfachen, das an beliebig vielen Stellen enden kann. Die vielen Faktoren können "Freiheit" zu einem kontroversen Thema machen. Die Menschen schätzen Freiheit und wollen nicht versklavt werden, weil es gegen uns als Volk verstößt. Die Verfassungen zahlreicher Länder in Amerika unterstützen und wahren die Freiheit in Vielem für ihr Volk, einschließlich der Religions- und Regierungsfreiheit. Dies trägt dazu bei, Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Rechte und Freiheiten der Menschen gehört werden und dass die Menschen die Freiheit erhalten, ihren Glauben und ihre Bürgerrechte auszuüben.

Was ist "Freiheit"? Laut dem Google-Wörterbuch ist eine der Definitionen von Freiheit die Macht oder das Recht, ohne Behinderung oder Zurückhaltung zu handeln, zu sprechen oder zu denken, wie man will. Eine andere gegebene Definition ist der Zustand, nicht eingesperrt oder versklavt zu sein.

In der Geschichte der Menschheit wurden Menschen aus verschiedenen Gründen versklavt. Alles begann im Garten Eden, als Gott Adam und Eva Anweisungen gab, keine Früchte von einem bestimmten Baum zu essen, und sie Gott ungehorsam waren. Adam und Eva erlebten den geistlichen Tod und wurden von der wahren Beziehung zu Gott getrennt. Dies veranlasste sie, sich vor der Gegenwart Gottes zu verstecken (Genesis/ 1. Mose 3:9-10). Infolgedessen wurde Adam ein Sklave der Sünde und gab die sündige Natur von Generation zu Generation an uns weiter (Römer 5:12). Das Endergebnis der Sünde ist der Tod (Römer 6:23).

Ein Sklave ist jemand, der das rechtmäßige Eigentum eines anderen Menschen ist und gezwungen wird, ihm zu gehorchen, was dazu führt, dass ihm seine bzw. ihre Rechte und Privilegien genommen werden. Sklaverei wird mit einem Zustand der Ungleichheit, Erniedrigung und Elend in Verbindung gebracht. Freiheit ist der Zustand, nicht eingesperrt oder versklavt zu sein, was uns Jesus Christus anbietet.

WIEDERHERGESTELLTE FREIHEIT

Weil wir durch Adam Sklaven der Sünde wurden, wurden wir durch Christus freigemacht. Paulus erklärte, dass wir alle in Adam sterben, aber in Christus lebendig gemacht werden (1. Korinther 15:22). Dies bezieht sich auf unseren geistlichen und körperlichen Seinszustand. Obwohl wir Sklaven der Sünde wurden, hat Gott einen Ausweg für uns geschaffen (Römer 6:23b), wo wir das ewige Leben durch Christus Jesus, unseren HERRN, erhalten, das ein Geschenk Gottes ist. In Vers 45 desselben Kapitels bezeichnet Paulus Jesus als den "letzten Adam". Das Unrecht wurde durch den "ersten Adam" begangen und es wurde durch den "letzten Adam", Jesus, richtiggestellt.

Dies zeigt uns deutlich, dass wir die Wahl haben, ob wir frei oder versklavt sein wollen, wenn es um Sünde geht. Eine Definition von Freiheit (siehe oben) ist die Macht oder das Recht uneingeschränkt zu handeln, zu sprechen oder zu denken, wie man möchte. Wir haben daher die Wahl, ein Sklave der Sünde oder ein Sklave der

Gerechtigkeit zu werden (Römer 6:15-18). Sollte man sich dafür entscheiden, ein Sklave der Gerechtigkeit durch Christus Jesus zu werden, wird man wahre Freiheit haben.

Ein Sklave Christi zu sein ist nicht dasselbe wie ein Sklave der Sünde zu sein. Während die Sünde uns bindet und uns versklavt hält, befreit uns Christus, um in Gerechtigkeit zu leben. Die Freiheit in Christus Jesus befreit von der Knechtschaft der Sünde, die zu Schuld und Strafe für die Sünde führte. Der Schlüssel, ein Sklave Christi zu werden, ist die Freiheit, Seinen Lehren zu gehorchen, was Jesus in Johannes 8:31 aussprach. Jesus lehrte die Menschen, die an Ihn glaubten, dass sie die Wahrheit erkennen könnten.

WAHRE FREIHEIT

In unserem Studientext scheint es, dass diese dem Namen nach Jesus-Gläubigen ihre Freiheit schätzten. Das zeigte sich durch etwas, was ich als "Berechtigungsstatus" bezeichnen würde. Ihr Erbe, Abrahams Nachkommen und Gottes auserwähltes Volk zu sein, wurde Jesus schnell aufgezeigt. Sie wollten, dass Er anerkenne, wer sie seien, und sie im Rahmen ihrer Rechte als Abrahams Kinder angemessen anspreche. Sie wussten um ihr Erbe und sprachen voller Zuversicht darüber, dass sie niemals Sklaven von irgendjemandem auf der Erde gewesen waren. Ich kann davon ausgehen, dass sie Jesus in die Schranken wiesen, weil Er sie offenbar nicht kannte und sie nicht entsprechend ihrem Wert ansprach. Wenn Er gewusst hätte, wer sie wären, würde Er ihnen sicherlich nicht davon erzählen, dass sie "frei gemacht" werden.

Jesus hatte nun auf Grundlage ihrer Antwort die perfekte Gelegenheit, ihnen die Wahrheit mitzuteilen. Er begann, indem Er sie wissen ließ, dass "jeder, der Sünde tut, ein Sklave der Sünde ist" (V. 34). Jesus fuhr fort: "Wenn dich der Sohn frei macht, dann bist du wirklich frei." (V. 36). Jesus wollte, dass diese Juden wüssten, dass sie nicht wirklich frei sein würden, bis sie Freiheit in Ihm hätten.

Dasselbe gilt für uns heute: Wir sind solange nicht frei, bis wir Jesus als Sohn Gottes annehmen und Ihn zum HERRN unseres Lebens machen. Als Nachkommen Adams haben wir die Natur der Sünde geerbt und uns von Gott entfremdet. Aber Gott hat uns so sehr geliebt, dass Er Seinen Sohn gab, um uns zu retten (Johannes 3:16). Gott erlöst, rechtfertigt und heiligt uns durch das Blut Jesu Christi. Es ist dasselbe Blut von Christus Jesus, das uns fortwährend von Sünde reinigt. Wir waren nicht in der Lage, uns selbst von der Sünde zu befreien, also befreite uns Christus Jesus durch Seinen Gehorsam gegenüber Gottes Willen und dessen Plan für Jesu Leben.

LASS DIE FREIHEIT DICH FREI MACHEN

Gott war schon immer damit beschäftigt, uns zu befreien. In Exodus/ 1.Mose 20:2 sagte er zu Israel, dass Er ihr Befreier sei, 2der euch aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Haus der Sklaverei." Paulus gebrauchte das Bild von Sklaverei und Freiheit, um uns den Zustand unserer Beziehung zu Gott mitzuteilen. Er zeigte, wie die Sünde uns zu Gefangenen macht, unfähig, frei zu sein. Paulus ließ uns wissen, dass Christus Jesus als unser Befreier der Einzige ist, der uns befreien kann.

Infolgedessen werden wir wegen Jesus zu Sklaven der Gerechtigkeit. Obwohl das Bild des Sklaven verwendet wurde, um unsere Verbindung zu Christus Jesus zu zeigen, sind wir als Sklavne Christi in einem besseren Zustand wie die Sklaven der Sünde. Wir werden jetzt ermutigt, in Christus Jesus zu bleiben, wegen der wahren Freiheit, die nur in Ihm zu finden ist.

Ich hörte einmal das Glaubenszeugnis einer jungen Dame, welche sagte, dass ihre Vergangenheit sie davon abhielte, darüber zu sprechen, was Christus für sie getan hatte. Sie schämte sich so sehr dafür, wie sie ihr Leben vermasselt hatte, dass sie sich für ein paar Jahre sozusagen eine Auszeit nahm. Die Wahrheit war, dass ihre Vergangenheit sie gefangen hielt - sie war versklavt von der Scham ihrer Vergangenheit. Schließlich erreichte die Liebe Gottes ihre Seele und befreite sie. Heute arbeitet sie als Sprecherin bei einem christlichen Radiosender. Jesus ist die Wahrheit, die uns von allen Bindungen befreit. Die Wahrheit, welche uns befreit, ist nur in Ihm zu finden.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Betrachtet die doppelte Bedeutung von Sklaverei und Freiheit in Jesu Gespräch mit gläubigen Juden.
- Denkt über die vielen Arten nach, auf die Menschen in der heutigen Gesellschaft versklavt werden.
- Lebt in der Freiheit, die Jesus denen schenkt, die Ihm nachfolgen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Klasse auf und gebt jeder Gruppe Stift, Papier und Zugang zu einer Bibelkonkordanz. Eine Gruppe soll nachschlagen, wie Johannes das Wort "bleiben", und die andere Gruppe, wie er das Wort "Wahrheit" in seinem Evangelium verwendet hat. Welche Bedeutung hat der häufige Gebrauch dieser Worte durch Johannes? Welche Beziehung besteht zwischen diesen Worten und der Freiheit? Macht euch danach gemeinsam Gedanken, wie Menschen heutzutage in der Gesellschaft metaphorisch versklavt werden (z.B. Pornografie, Drogenmissbrauch, Überschuldung usw.). Besprecht jeden Punkt auf der Liste, warum jene Situationen weniger wahrscheinlich sind, je mehr man sich an Jesus und Seine Worte hält.

AUSBLICK

In der Auferstehung Jesu haben wir Mut für die Zukunft gewonnen. Als nächstes werden wir entdecken, dass, wenn wir wissen, dass Jesus die Wahrheit ist, wir von allen Arten von Bindungen befreit werden können, um für Ihn zu leben.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

09. Das Wort gibt Frieden

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 24. Juli 2022: Psalm 34:5-15

David redete von Frieden erst dann, nachdem der Gott Lobpreis gesungen, Ihn verherrlicht und verkündet hatte, dass der HERR gut ist. Er erinnerte seine Leser daran, seine Zunge vor Bösem zu behüten und die Lippen, dass sie nicht betrügen. "Weiche vom Bösen und tue Gutes, suche den Frieden und jage ihm nach!" (V. 14-15) Es ist wunderbar, aber auch irgendwie beängstigend, wie alle dies zusammenwirkt! Wenn wir Gott lobsingen, werden wir keine Zeit haben, Böses zu reden. Wenn wir uns auf Seine Güte konzentrieren, werden wir weniger den Wunsch verspüren, Falsches zu tun. Außerdem ist es so einfacher, Frieden zu suchen. Lasst uns Davids Beispiel folgen und jeden Tag dem HERRN lobsingen!

MONTAG, 25. Juli 2022: Matthäus 11:25-30

Es mag beim Lesen widersprüchlich erscheinen, dass Jesus möchte, dass wir Sein Joch auf uns nehmen, wenn wir selbst erschöpft sind. Wer möchte schon noch mehr Last aufgeladen bekommen, wenn man bereits die eigene kaum tragen kann? Der Unterschied liegt darin, dass wir, wenn wir das Joch Jesu auf uns nehmen, zuerst aufgeben unsere eigene Last tragen und sie Ihm übergeben müssen. Das erleichtert unseren Geist. Wir können ein wenig ausruhen und wissen, dass wir nicht alles alleine tragen müssen. Unsere Seele und selbst unsere Grundeinstellung wird sich aufhellen, wodurch wir Kraft bekommen, weiterzumachen. Gehe voran und teile heute die Last mit Jesus. Er wird sich freuen, dass du es getan hast!

DIENSTAG, 26. Juli 2022: Johannes 16:23-27, 32-33

Welche eine Hoffnung haben wir in dem Wissen, dass Jesus die Welt überwunden hat! Er ermutigte uns, dass wir den Anfechtungen dieser Welt nicht erlauben uns niederzudrücken, sondern stattdessen Gott um alles zu fragen, was wir benötigen. Jesus sprach von Gott nicht als eine Art guter Flaschengeist, der Wünsche erfüllt, sondern als einen Vater, der es liebt, Seinen Kindern gute Gaben zu geben. Ich bin überzeugt, dass Gottes Lieblingsgaben an uns Frieden und Freude sind, vor allem inmitten von Unsicherheit. Sei nicht zu stolz oder zu stur, Gott um Hilfe zu bitten. Gib Ihm deine Besorgnis und erlaube Seinen Frieden deine Seele zu durchströmen. Es wird einen Unterschied ausmachen!

MITTWOCH, 27. Juli 2022: Psalm 119, 161-176

David konnte fest stehen, als er Gott bat, Seine Bitte zu hören und ihm zu helfen. Er wiederholte, dass er Gottes Gebote hielt. In Vers 174 offenbarte David: "Dein Gesetz ist meine Freude." Es mag widersprüchlich erscheinen, sich am Gesetz zu erfreuen, besonders so unabhängig, wie wir Menschen gerne sind. Aber ich denke, David wusste, dass das Befolgen von Gottes Wünschen dem HERRN Freude bringt, und weil David den HERRN liebte, wollte er Ihm gefallen. Lasst uns überlegen, wie wir uns heute am HERRN und sogar an seinen Gesetzen erfreuen können. Auch wir können vertrauensvoll vor dem HERRN stehen und um Seine Hilfe bitten.

DONNERSTAG, 28. Juli 2022: Jesaja 54:6-10

Gibt es etwas Größeres als die unerschütterliche Liebe des HERRN? Ich kann nicht einmal ansatzweise die Tiefe und den Umfang dessen verstehen, wie sehr Er mich liebt, noch wie Er noch immer Mitleid mit mir haben kann, obwohl ich Ihn weiterhin im Stich lasse. Gott erinnerte Sein Volk hier daran, dass er es nicht zurechtweisen oder verlassen würde, sondern es zu sich versammeln würde. Gott hat dieses Versprechen über die Generationen hinweg nicht geändert. Er sammelt immer noch die Seinen, vergibt uns und versammelt uns mit Seiner unerschütterlichen Liebe. Umfasse dieses Versprechen heute in deinem Leben!

FREITAG, 29. Juli 2022: Johannes 14:1-14

Jesus war im Begriff, Seine Jünger verlassen und sagte Ihnen, sie sollten sich keine Sorgen machen! Diese Männer hatten alles verlassen, um Nachfolger von Jesus zu sein, und jetzt würde Er gehen? Wie konnten sie da nicht beunruhigt werden? Die Zusicherung, die Jesus gab, erinnerte die Jünger daran, wer Er war und an den Gott, der Jesus gesandt hatte und immer treu gewesen war. Jesus versprach, den Jüngern zu helfen, wenn sie nur darum bitten würden. Was beschäftigt dich heute? Hast du Jesus um Hilfe gebeten? Das Versprechen, das Er gab, gilt noch heute: "Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun." (V. 14). Gehe voran und bitte!

SABBAT, 30. Juli 2022: Johannes 14:15-29

Wenn du irgendwo hin gehst, wo du noch nie zuvor warst, gibt es dir Frieden zu wissen, dass jemand anderes bei dir sein wird? Mir schon. Vor allem, wenn diese Person schon einmal dort war oder mehr Informationen darüber hat, wohin wir gehen, als ich. Jesus versicherte Seinen Jüngern, dass Er ihnen, während Er sie körperlich verließ, einen Gefährten zur Seite stellen würde, der immer bei ihnen sein würde. Dieser Begleiter, der Heilige Geist, ist auch bei uns. Er war schon einmal dort, wo wir hingehen, und weiß alles darüber. Wir brauchen keine Angst haben. Wenn du verängstigt oder unsicher bist, so stütze dich auf den Heiligen Geist und nehme den Frieden an, den Er bringt.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Johannes 14:15-29

weiterführende Texte: Johannes 14:15-31

Andachtstext: Johannes 6:1-14

Merkvers:

"Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit." (Johannes 14:16)

KERNINHALT:

Menschen suchen nach vertrauenswürdiger Führung für ihr Leben. Wo könne wir diese finden? Unsere Liebe zu Jesus, welche sich durch unser Gehorsam zu Seinen Lehren und die des Heiligen Geistes zeigt, erschafft einen unvorstellbaren Frieden.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. In welchen Situationen wäre es am wahrscheinlichsten, dass du einen Experten um Hilfestellung bitten würdest (z.B. Probleme mit einer Abflussrohr, der Steuererklärung, usw.)? Wie verändert die Anleitung oder Hilfe eines Fachmanns die Art, wie wir uns in dieser misslichen Situation fühlen?
2. Erkläre, wie du die Beziehung zwischen Liebe und Gehorsam verstehst (V. 15). Wie lässt sich dies mit Gottes Anforderungen des Bundesschlusses mit Israel (Deuteronomium/ 5. Mose 7:9) vergleichen? Worin liegt der Unterschied zwischen dieser Art von Gehorsam und einer eher "gesetzlichen" Vorgehensweise?
3. Nachdem du andere Bibelübersetzungen und Hilfsmittel verwendet hast, wie verstehst du die Bedeutung des griechischen Wortes "parakleton" in Vers 16, das z.B. mit "Beistand", "Helfer", "Fürsprecher" usw. übersetzt wird? Welche Rollen bzw. Funktionen würde laut Jesus der "Beistand" für Seine Jünger ausfüllen bzw. übernehmen (vgl. Johannes 14:15-17, 25-26; 15:26-27; 16:7-11, 12-15)?
4. Wie genau sollte die Verheißung des Heiligen Geistes den Schmerz der Jünger über Jesu Abgang mildern? Inwiefern konnte die Gegenwart des Heiligen Geistes als segensreicher als Jesu körperliche Anwesenheit angesehen werden?
5. Wie bringt der Heiligen Geist Frieden in dein Leben? Welche Anzeichen dieses Friedens kannst du in deinem Leben erkennen? Wie könntest du diesen Frieden jemandem erklären, der Christus noch nicht vertraut?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Brent Hannah

FRIEDEN UND WAHRHEIT

An diesen beiden Grundfesten scheint es so vielen Menschen heute zu mangeln:

Erstens: Der Mangel an Frieden ist offensichtlich. Nur ein kleiner Blick in die Nachrichten und wir sehen Berichte von ständigen Kriegen, Mord, Pandemieängste, Verbrechen, Angriffe, Politik im Widerstreit usw. Wie der Prophet Jeremia schon vor so langer Zeit sagte: Die Menschen werden nach Frieden schreien, aber es gibt keinen. Wenn du in dieser verrückten Welt nach Frieden in Sachverhalten und im menschlichen Handeln suchst, wirst du ihn nie finden. Äußerer Frieden ist bestenfalls flüchtiger Natur. So viele Menschen reden davon, dass sie Frieden wollen, doch nur so wenige sind tatsächlich bereit, dafür etwas zu tun und Menschen des Friedens zu werden.

Zweitens: Die Wahrheit ist in unserer heutigen Welt ebenso unter Beschuss, zügellose Propaganda, ob aus dem Ausland oder dem Inland. Lügen und Desinformation gab es schon immer, aber heute ist es mithilfe der sozialen Medien ein Leichtes, eine Plattform für alles zu bekommen, was du sagen willst. Zwar gibt es sogenannte "Faktenchecker", doch diese sind häufig nur Werkzeuge der Mächtigen, welche noch mehr Kontrolle über die Massen erlangen wollen. Und dann gibt es noch das Gedankengut, an das viele glauben, dass Wahrheit relativ sei. Damit sind viele Menschen im Sturm der gegeneinander eifernden und gegensätzlichen Meinungen verloren. Doch wenn Wahrheit für dich nicht dasselbe wie für mich ist, dann gibt es keine absolute Wahrheit, nach der man suchen und sich von ihr leiten lassen kann. Dann gibt es keinen Weg aus dem Sturm heraus, und die Menschen sind dazu verdammt, ohne Ausweg und ohne Hoffnung in ihren eigenen Problemen zu versinken.

Angesichts von all dem neigen selbst Christen manchmal zur Verzweiflung. Die Verkündigung des Evangeliums scheint so schwer zu sein, wenn es so viele Schwierigkeiten und so wenig Liebe, Frieden und Wahrheit in unserer Welt gibt. Aber Jesus lehrte einen andere Weg. Wenn die Welt so finster ist, dann scheint das Licht Seines Weges um so heller. Wir haben eine Botschaft, die unserem Leben Wegweisung und einer verlorenen Welt Hoffnung bringt. In Johannes Kapitel 14 versicherte Jesus Seine Jünger und allen Seinen zukünftigen Jüngern, dass sie in der Nachfolge Gottes Zugang zu Frieden und Wahrheit hätten. Jesus verkündete, dass es Wahrheit gibt. Diese Wahrheit lässt sich finden und erkennen. Es gibt einen Pfad des Friedens. Wir brauchen nicht von äußeren Umständen abhängig zu sein, um diesen zu haben. Sowohl Frieden als auch Wahrheit kommt von Gott. Er teilt diese Botschaft mit uns und möchte, dass wir davon wissen und damit erfüllt werden.

ERFÜLLT MIT FRIEDEN

In der Bibel wird durchweg von Frieden gesprochen. Es soll das Merkmal eines jeden sein, der Gott liebt und Ihm nachfolgt. Hier in Johannes Kapitel 14 entdecken wir, wie wir tatsächlich diesen Frieden haben bzw. mit ihm gefüllt werden. Jesus versprach Seinen Nachfolgern, dass, wenn wir Gott lieben, Er bei uns sein wird; nicht nur als kognitives Wissen, sondern als eine lebendige Macht in uns. Jesu Verheißung an uns ist: "Wer mich liebt, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird in liebend, und wir werden kommen und Wohnung bei ihm machen." (V. 23) Dann sagte Er: "Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Ich gebe nicht, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht. Habt keine Angst." (V. 27)

Frieden in der Welt zu haben, heißt Jesus zu haben. Wenn wir Ihn in uns wohnen lassen, dann haben wir Frieden in uns, der sich von der weltlichen Art von Frieden unterscheidet. Denn für die Welt ist Frieden von anderen Menschen und Umständen abhängig. Aber mit dem Frieden Christi haben wir Frieden, egal, wie die Umstände auch sein mögen. Wenn wir Christus haben, dann haben wir Frieden, den nichts und niemand wegnehmen kann. Jesus meinte das wirklich so, als Er Seinen Jüngern sagte, dass wir nicht beunruhigt oder verängstigt sein sollten. Aus weltlicher Perspektive ist es unmöglich, diesen vollkommenen Frieden zu erlangen. Doch für Nachfolger Christi soll er eine lebendige Realität sein, weil der Friedefürst in uns lebt.

DIE WAHRHEIT HILFT

Die Heilige Schrift versichert uns, dass wir nach der Wahrheit suchen und sie finden können, weil Gott sich entschlossen hatte, sie uns zu offenbaren. Jesus erläuterte Seinen Jüngern in Johannes Kapitel 14, dass die dritte Person der Dreieinigkeit, der Heilige Geist, derjenige ist, der uns leiten und uns helfen wird, sich an die Wahrheit zu erinnern. Jesus spricht: "Ich werde meinen Vater bitten, und Er wird euch einen anderen Beistand geben, dass Er für immer bei euch bleibt; der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie hat Ihn nicht gesehen noch kennt sie ihn. Aber ihr kennt Ihn, weil Er bei euch bleiben und in euch wohnen wird." (V. 16-17) "Doch der Beistand, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, Er wird euch all diese Dinge lehren und euch an all das erinnern, was ich euch gesagt habe." (V.26)

"Aber wenn Er, der Geist der Wahrheit kommt, wird Er euch in alle Wahrheit leiten." (Johannes 16:13)

Das im Griechischen verwendete Wort "paraklete" wird mit "Beistand" oder "Helfer" übersetzt. Das ist eine gute Übersetzung; weitere Möglichkeiten wären "Berater", "Fürsprecher", "Tröster", "Kraftspender", "Hilfesteller" oder "Begleiter". Wie auch immer wir das übersetzen mögen - wir sollten uns bewusst und dankbar sein, dass der Heilige Geist, Gott selbst, sich entschied, unter uns zu wohnen und all jenen aktiv zu helfen, die Ihn lieben und nachfolgen. Jesus stellt ganz klar heraus, dass Gott Wahrheit wertschätzt. Eine der Hauptabsichten des Geistes ist es, den Gläubigen beim Lernen, Halten und Leben in der Wahrheit zu helfen.

Das alles ist für uns unfassbar tröstend. Als Jünger Jesu können wir von diesem Frieden wissen und in ihm leben, ganz gleich, was in der Welt um uns herum gerade passiert. Wir besitzen die in uns wohnende Kraft der Dreieinigkeit, welche uns leitet und uns mit all jenem Frieden und Wahrheit erfüllt. Wir können in die Vergangenheit blicken und Gewissheit in dem finden, was Gott für uns bereits getan hat. Wir schauen in die Zukunft und nehmen den Tag vorweg, wenn Gott alles Böse beseitigen und alles neu schaffen wird. Aber jetzt, zu diesem Zeitpunkt, können wir ein Leben voll Frieden und Wahrheit leben, weil Gott unter uns lebt. Das bestärkt uns, Abgesandte Gottes für jeden Mitmenschen zu sein und mit allen, die hören wollen, diese erstaunliche gute Nachricht des Friedens, der Wahrheit und der Liebe zu teilen, welche nur durch unseren HERRN Jesus Christus gefunden werden kann.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Erforscht, in welcher Beziehung Gott, Jesus und Heiliger Geist stehen.
- Seid ermutigt, dass Jesus und Frieden im Heiligen Geist anbietet.

- Verpflichtet euch, Christus, dem Friedefürsten zu gehorchen als Satan, dem Fürsten der Finsternis.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Diskutiert folgende Fragen:

Wie können Menschen vom gleichen "Geist der Wahrheit" geleitet sein und trotzdem zu einander widersprüchlichen Positionen gelangen?

Welche Beweise gibt es in der Geschichte, dass der Heilige Geist es der Gemeinde nicht erlaubt hat, von fundamentalen Glaubenspunkten abzuweichen oder unwiderruflich getrennt zu werden, obwohl es Unterschiede zwischen den Denominationen gibt?

Zählt danach verschiedene Möglichkeiten auf, wie die Sabbatschuleteilnehmer vom Heiligen Geist in die Wahrheit geleitet wurden oder geleitet werden können. Ladet die Teilnehmer ein, persönliche Erfahrungsberichte hinsichtlich Frieden und Wahrheit zu teilen, welche sich nur mit der Gegenwart des Heiligen Geistes erklären lassen.

AUSBLICK

In dieser Einheit (bestehend aus den Lektionen Nr. 6-9), wurden wir eingeladen, Erfahrungen mit Heilung, Wiederherstellung, Erlösung und Frieden durch das Schöpferwort zu machen, welches in der Gestalt Jesus Christus Fleisch annahm.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

10. Zukünftige Freiheit

Tagesandachten von Lisa Moore

SONNTAG, 1. Mai 2022: Römer 6:15-33

Ich erinnere mich, als ich unter Tränen den mehrteiligen Film "Roots" angeschaut habe und Gott dankte, dass ich nicht zu der Zeit geboren war, als die Sklaverei in den USA erlaubt war. Sklavenbesitzer beherrschten ihre Sklaven, kontrollierten jede ihrer Bewegungen, benutzten und missbrauchten sie auf unvorstellbare Weise. Ich bin so dankbar, dass die Sklaverei abgeschafft wurde. Es gibt noch eine andere Art von Sklaverei, die lange davor existierte und heute noch existiert. Die Sünde hat nichts mit unserer Hautfarbe zu tun – sie versklavt die ganze Menschheit, beherrscht jeden Gedanken und jede Handlung, um uns in ewige Verdammnis und Trennung von Gott zu führen. Aber Gott sei Dank - alle, die an Jesus glauben, sind nicht länger Sklaven der Sünde! Wir sind Gottes Diener!

MONTAG, 2. Mai 2022: Hesekiel 36:25-30

Dieses Kapitel von Hesekiel beschreibt die Folgen, wenn Gottes Volk Sein Land verunreinigt und Seinen heiligen Namen vor heidnischen Nationen entweiht. Sie gaben ständig ihren Begierden nach und bezahlten teuer für ihren Ungehorsam. Die Israeliten hätten vernichtet werden können und sollen, aber Gott hatte Mitleid mit ihnen und versprach ihnen Befreiung - nicht weil sie es verdient hätten, sondern um seines Namens willen (V. 22-24). Dasselbe Versprechen gilt heute für uns! Gott reinigt uns von aller Ungerechtigkeit und setzt einen neuen Geist in uns, damit wir auf Seinen Wegen wandeln können. Wir verdienen es nicht, aber Seine Treue zu uns ist groß. Halleluja!

DIENSTAG, 3. Mai 2022: Römer 7:1-13

Das "Gesetz" spielte im jüdischen Leben eine bedeutsame Rolle. Im gesamten Römerbrief erklärt Paulus, dass das Gesetz wegen Christus nicht länger über das Leben der Gläubigen herrschen würde. Wie Jesus erklärt Paulus ein schwieriges Konzept anhand eines Beispiels aus dem gewöhnlichen Leben: Der Tod beendet alle vertraglichen Verpflichtungen; und wenn der Ehemann einer Frau starb, war sie rechtlich frei, wieder zu heiraten, ohne als Ehebrecherin abgestempelt zu werden. Aufgrund des vollendeten Werkes Christi sind wir dem Gesetz gegenüber tot (also leben nicht mehr so, als könne uns das Festhalten am Gesetz retten) und mit Jesus verheiratet (also aus Gnade durch Glauben gerettet).

MITTWOCH, 4. Mai 2022: Römer 7:14-25

Adam machte Eva für seinen Ungehorsam verantwortlich. Eva gab der Schlange die Schuld. Der berühmte US-Komiker Flip Wilson erntete große Lacher, als er sagte: "Der Teufel hat mich dazu gebracht!" Haushalte mit mehreren Kindern hören oft, wie diese sich gegenseitig die Schuld für ihr schlechtes Benehmen geben. Es ist so einfach, anderen die Schuld zu geben. Paulus schaute in sich hinein und verstand, dass die Quelle seines Ungehorsams nicht von äußeren Umständen abhing, sondern ein inneres Gebot war, Böses zu tun, trotz seiner Absichten, Gutes zu tun. Wir alle haben diesen inneren Kampf. Höre also auf, anderen die Schuld zu geben, und zu denken, dass Selbsthilfe das Heilmittel sei. Lasst uns wie Paulus Gott für die wirkliche Lösung dieses Problems danken: Jesus Christus!

DONNERSTAG, 5. Mai 2022: Römer 8:1-4, 10-17

Stell dir vor, du stehst wegen einer von dir begangenen Straftat vor Gericht. Die Beweise deuten auf deine Schuld hin. Am Ende des Prozesses wird das Urteil verkündet: "Nicht schuldig!" Erscheint das unmöglich? Leider können Geld und Macht den Ausgang von Gerichtsverfahren beeinflussen, sodass viele Schuldige freigelassen und viele unschuldige Leben hinter Gitter gebracht werden können. In Gottes Königreich haben Geld und Macht kein Gewicht. Nur wenn wir in Christus sind und Er in uns, werden wir nach dem Geist leben statt nach unserem sündigen Fleisch. Dann werden alle Beweise gegen uns verworfen; unsere Schuld ist mit dem Blut Jesu, unseres Fürsprechers, zugedeckt. Halleluja!

FREITAG, 6. Mai 2022: Johannes 20:19-23

"Wer mag sagen und ermessen/ wieviel Heil verloren geht/ wenn wir nicht zu ihm uns wenden/ und ihn suchen in Gebet!" sind ein paar Worte aus dem Kirchenlied "Welch ein Freund ist unser Jesus", das uns auffordert, alles im Gebet zu Gott vorzubringen. Ich glaube, ich habe mehr Frieden eingebüßt und mehr Qual erfahren, als ich mich entweder auf meine eigene Stärke und meinen gesunden Menschenverstand verlassen habe oder zugelassen habe, mich auf meine Unzulänglichkeiten zu konzentrieren, welche mich daran hinderten, Gottes Willen zu tun, anstatt zuzulassen, dass Sein Geist durch mich wirkt. Gott hat uns durch Seine göttliche Kraft alles gegeben, was wir zum Leben und zur Heiligung brauchen. Jesus sagt seinen Jüngern noch heute: "Empfangt den Heiligen Geist."

SABBAT, 7. April 2022: 8:18-30

Ich bin nicht die beste Köchin, aber ich weiß, dass man nicht einfach alles in einen Topf werfen und erwarten kann, dass es schmeckt. Zu viel oder zu wenig Wasser, Zucker, Salz, Öl oder Gewürze können ein gutes Rezept ruinieren. Wenn wir jedoch in Christus sind, ist alles, was wir jemals durchmachen werden - jeder Triumph, jede Tragödie, jeder Verlust und jeder Schmerz - Zutaten, die Gott in unserem "Lebensrezept" verwendet. Ich dachte nicht, dass der Tod meiner Mutter jemals etwas Gutes bewirken würde, aber Gott half mir, meine eigenen Selbstmordgedanken zu überwinden, und stärkte dabei meine Liebe und mein Engagement für ihn. Die Schrift sagt nicht, dass sich alles gut anfühlen bzw. "schmecken" wird, aber sei versichert: Nichts wird verschwendet.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Römer 8:18-30

weiterführende Texte: Römer 8:18-30

Andachtstext: 1. Petrus 5:1-4

Merkvers: Römer 8:18

"Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die uns geoffenbart werden soll."

KERNINHALT:

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wo findest du Anregungen und Hoffnung für die Zukunft? Was führt dazu, dass du dich angesichts der Zukunft überfordert und machtlos fühlst? Was machst du, wenn du in solch einer Stimmung bist?

2. Was ist die "Herrlichkeit, die uns geoffenbart werden soll" (V.18)? Was sind einige der gegenwärtigen Leiden und Seufzer der Schöpfung, die wir heute sehen? Wie was für einen Zusammenhang stellt jene Herrlichkeit dieses Leiden und Seufzen?
3. Was ist deine Definition von Hoffnung? Wie passt es zu der Art und Weise, wie Paulus das Wort in diesem Textabschnitt verwendet zu haben scheint? Wie hilft uns Hoffnung auf die Zukunft im Hier und Jetzt?
4. Welche Funktionen des Heiligen Geistes beschrieb Paulus hier (V. 26-27)? Wie lässt sich das mit Johannes Beschreibung des Geistes als "parakletos" in Johannes 14:16, 26; 15:26; 16:7; 1 Johannes 2:1 vergleichen? Was ist hinsichtlich der Hoffnung für dich persönlich die wichtigste Rolle des Heiligen Geistes in deinem Leben?
5. Wie drückt sich Gottes Allmacht im Heilsprozess aus (V. 29-30)? Wo fällt es dir schwer, Gottes Souveränität am Wirken zu sehen?
6. Was bedeutet es, dass "alle Dinge zum Guten wirken" (V. 28)? Was bedeutet es nicht? Wie können wir Hoffnung gewinnen, ohne aus dieser Verheißung eine falsche Hoffnung zu ziehen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von John Mark Camenga

HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Es wurde auf verschiedene Weise von vielen Eltern und Großeltern, Onkeln, Tanten und verschiedenen anderen gesagt, bei denen wir Rat oder Weisheit suchen konnten. Der Satz, den ich von meiner Großmutter zu hören bekam, war wie folgt: "Vergleiche sind verabscheuungswürdig." Und ja, wie wahr ist das. Es kann schädlich und verletzend sein, Vergleiche zwischen Menschen anzustellen. Wir sind alle verschieden und unterschiedlich begabt, und zu sagen, dass einer aufgrund unterschiedlicher Begabungen besser oder schlechter wäre als der andere, ist entweder kurzsichtig oder gemein (oder beides zusammen).

Vergleichen ist jedoch ein wichtiges Werkzeug im Leben eines Christen. Die Idee des Vergleichs ist das Herzstück dessen, was Paulus hier in Römer 8 für uns ausgemacht hat. Tatsächlich ist der Vergleich, auf den sich Paulus bezog, so stark, dass er sogar über das hinausgeht, was für eine Vergleich erforderlich ist: Das, was uns als Nachfolger Jesu bevorsteht, ist nämlich so viel besser als selbst das Beste, was uns dieses Leben zu bieten hat. Es ist eine Beleidigung der zukünftigen Herrlichkeit, das Obere (den Himmel) mit dem Boden (unser Leben hier auf Erden) zu vergleichen.

DER BODEN

Hier am Boden, also auf dieser Erde, kämpfen wir mit den Schwachheiten des Lebens. Diese zeigen sich in jedem unserer Versuche, die Vorherrschaft über unsere Umwelt zu behaupten. Es gibt eine Vergeblichkeit in der Art, wie wir leben; wie wir vergeblich danach streben, uns durch unser eigenes Wissen, unseren Reichtum oder unsere Stärke über den "verfluchten Acker" zu erheben. Gebunden an diese Sinnlosigkeit wurden wir geboren, in Sehnsucht nach Freiheit leben wir und im stetigen Bewusstsein an unsere Unfähigkeit, diese Freiheit zu erreichen, werden wir.

Auch auf die Gefahr hin, zersetzend zu klingen, so gibt es doch kein Entrinnen aus dieser inhärenten Niederlage, wenn wir uns auf unser eigenes Wissen, Reichtum oder Stärke verlassen. Selbst diejenigen, die sich der riesigen Lagerhäuser irdischer Gelehrsamkeit, Finanzen und Macht bedienen, werden sich schließlich alle der gleichen Realität gegenübersehen wie die am wenigsten Gebildeten, die Ärmsten und Schwächsten unter uns: dem Tod. Im besten Fall kann die menschliche Spezies nur hoffen, das Unvermeidliche hinauszuzögern.

HERRLICHKEIT

Diese Vergeblichkeit des Lebens, obwohl universell für die gesamte Menschheit, ist nicht unausweichlich. Ja, es ist wahr, dass man ihr nicht entkommen kann. Aber es stimmt nicht, dass man ihr nicht entkommen kann. Wir sehen in Vers 23, dass "wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch seufzend auf die Sohnesstellung (warten), auf die Erlösung unseres Leibes." Im nächsten Vers wird diese "Adoption" als unsere Hoffnung

bezeichnet – als das, was im Gegensatz zu der Vergeblichkeit des Lebens steht, das in unserem eigenen Wissen, Reichtum und Stärke gelebt wird. Wir entkommen der Sinnlosigkeit des Lebens nicht, indem wir uns aus eigener Kraft an Gott klammern, sondern indem wir erkennen, dass wir keine Macht haben, und darauf vertrauen, dass Gott sich an uns klammert. Dies ist eine Rettungsmission, die vom Gott der Liebe initiiert wurde und sich an diejenigen richtet, die Er liebt, um Seine ewige Herrlichkeit mit uns zu teilen und Ihm selbst größere Herrlichkeit zu bringen. In die Position von "Söhnen" Gottes angenommen zu werden, bedeutet gleichzeitig, aus einer Position der Nichtigkeit heraus adoptiert zu werden, und dies nicht von uns selbst, sondern als Gabe Gottes (vgl. Epheser 2:8-9).

Betrachten wir einmal das Konzept der Adoption aus unserer Perspektive. Meistens wird eine Adoption dann notwendig, wenn ein Kind in unsicheren Umständen lebt oder niemand anderes sich um es kümmert. Das Kind ist allein, oft unzureichend geliebt und insgesamt rettungsbedürftig. Gleichzeitig ist sich das Kind auch seiner eigenen Unfähigkeit bewusst, den Lauf der Zukunft zu ändern. Er muss sich darauf verlassen, dass jemand außerhalb des Hauses die Not erkennt und alle notwendigen Schritte unternimmt, um diesen Zustand zu ändern. Dieser Vorgang führt häufig dazu, dass das Kind den Umständen entzogen und in eine Einrichtung oder zu Pflegeeltern gegeben wird.

Wo war nun die Macht des Kindes in dieser Situation? Gab es eine Möglichkeit, gewisse Stellschrauben so zu verändern, dass sie sich zum Besseren ändern könnte? Hilflos wartete das Kind darauf, dass Menschen in entscheidenden Positionen das, was falsch gelaufen war, richtig machen würden.

Während wir noch auf das herrliche Finale dieser Adoption als zukünftige Söhne Gottes warten, müssen wir uns auch in eine Position begeben, die unsere eigene Hilflosigkeit erkennt und die tiefe Notwendigkeit nach dem Einen, der die Vollmacht hat, jene Autorität auszuüben, um das richtigzustellen, was schiefgelaufen ist. Das Vertrauen auf Gottes Allmacht und Seine verheißene zukünftige Herrlichkeit veranlasst uns in der Gewissheit zu ruhen, dass es einen Plan für die Zukunft gibt.

EINE GEFAHR, DIE ANGESPROCHEN WERDEN MUSS

Während das Leben hier "am Boden" vergeblich und die vor uns liegende Herrlichkeit verlockend ist, dürfen wir nicht vergessen, dass unser Dasein einen bestimmten Zweck erfüllt und was wir in der Zwischenzeit zu tun haben.

Es gibt einen lähmenden Glauben, der in den Gemeinden weit verbreitet ist, dass Herausforderungen und Kämpfe im Leben von Christen irgendwelche Anzeichen dafür sind, dass Gott mit ihnen unzufrieden sei. Dieser (Irr-)Glaube veranlasst uns zu denken, dass, wenn du Gott wirklich liebst und zur Adoption bestimmt bist, dein Leben auf Erden von Gesundheit, Reichtum und Glück geprägt sein müsste (ja, wir sprechen vom sogenannten "Wohlstandsevangelium").

In den Versen 24-25 lesen wir folgendes: "Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine; denn warum hofft auch jemand auf das, was er sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir es mit standhaftem Ausharren." Es kann durchaus sein, dass du in diesem Leben mit Gesundheit, Wohlstand und Glück gesegnet bist, doch diese sind keine Indikatoren auf eine Adoption durch Gott. Nichts von dem wird den Gläubigen verheißen.

WELCHE VERHEISSUNGEN HABEN WIR?

"Ebenso kommt aber auch der Geist unseren Schwachheiten zu Hilfe. [...] der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. [...] denn (der Heilige Geist) tritt so für die Heiligen ein, wie es Gott entspricht." (V.26-27)

Dies sind die Verheißungen, die jenen von gelten, die zur Adoption bestimmt sind. Und diese Versprechen gründen sich auf der Tatsache, dass das Leben hart sein wird. Das Leben wird ein Kampf sein, besonders für diejenigen von uns, die sich entschieden haben, der Sinnlosigkeit des Lebens zu begegnen, indem sie auf Gott vertrauen. Diese Verheißungen sind darin verankert, dass "denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen." (V.28)

Vier Verheißungen gelten für diejenigen, welche Kinder Gottes sein werden:

- 1.) das Leben wird hart sein
- 2.) unsere Schwachheiten werden berücksichtigt werden
- 3.) unsere Kämpfe haben einen Sinn
- 4.) es gibt eine Herrlichkeit in unserer Zukunft

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Versteht die Rolle des Heiligen Geistes in eurer Beziehung zu Gott und Jesus.
- Fühlt euch selbst inmitten von Leiden, Schwäche oder Orientierungsverlust vom Heiligen Geist gestärkt.
- Lebt in der Hoffnung, während ihr nach Gottes Absicht und Berufung sucht.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bittet die Teilnehmer, Beispiele von Kämpfen oder Unterdrückung zu sammeln, die sie selbst erlebt oder beobachtet haben, und listet diese auf der linken Seite einer Tafel oder eines Stück Zeitungspapiers auf. Denkt gemeinsam über einige nicht hilfreiche Dinge nach, welche die Leute als Reaktion in diesen Kämpfe gesagt haben und schreibt sie in der Mitte auf. Listet zum Schluss Ideen für hilfreiche Dinge auf der rechten Seite auf, die man stattdessen sagen könnte. Redet über die Gründe, warum diese Antworten für eure Studie hilfreich oder nicht hilfreich waren. Bitten Sie einen erfahrenen und vertrauenswürdigen Erwachsenen in der Sabbatschulklasse, eine Geschichte von Leid oder Unterdrückung zu erzählen, die er erlebt hat, und wie er Gott inmitten davon verstanden hatte.

AUSBLICK

Wir wurden durch Gottes Versprechen ermutigt, von Hoffnungslosigkeit befreit zu werden. Als nächstes werden wir die Rolle von Gottes Gesetz und Glauben beim Erben von Seiner Verheißungen betrachten.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

11. Freiheit und Gesetz

Tagesandachten von Lisa Moore

SONNTAG, 8. Mai 2022: Galater 3:1-5

Wärst du beleidigt, wenn dein Pastor oder ein Prediger dich beschuldigen würde, einer Lüge zu glauben, und dich fragen würde, wer dich verhext hat? Wir leben in einer Zeit, in der Christen ungern biblische Ungenauigkeiten oder offene Sünden korrigieren, aus Angst, als wertend oder lieblos bezeichnet zu werden. Paulus hatte keine solche Angst. Als er erfuhr, dass die Galater Irrlehren glaubten, maßregelte er sie - nicht um sie bloßzustellen, sondern um sie wieder in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Wir empfangen den Geist durch den Glauben; nicht durch das Säen eines "Samens" oder durch Herbeisingen oder irgendeine andere "Arbeit". Stelle sicher, dass du fest in Gottes Wort verwurzelt und geerdet bist, damit du falsche Lehren leicht zurückweisen kannst.

MONTAG, 9. Mai 2022: Galater 3:6-17

Als Kind liebte ich das Bewegungslied "Vater Abraham", weil es jedes meiner Körperteile nach den Worten "lasst uns jetzt den HERRN preisen" miteinbezog. Ich begriff damals nicht, dass mir beigebracht wurde, Gott zu preisen, weil ich eines von Abrahams Kindern bin. Als im Glauben gereifter Christ verstehe ich jetzt den Grundgedanken dieses Liedes, der sich im heutigen Andachtstext wiederfindet: Alle, die im Glauben stehen, sind Kinder Abrahams. Außerdem kommt Abrahams Segen auf die Heiden (das sind wir!) durch Jesus Christus, damit wir die Verheißung des Heiligen Geistes durch Glauben empfangen mögen. Also lasst uns nun den HERRN preisen!

DIENSTAG, 10. Mai 2022: 2. Petrus 1:2-4

Wusstest du, dass einige Christen keinen Frieden haben und oft davon sprechen, dass sie sich ausgebrannt zu fühlen? Ich habe nie gelesen, dass die Apostel sich so fühlten oder erschöpft waren, wenn sie mit Schwierigkeiten konfrontiert wurden. Sie beteten mehr und wurden mutiger, das Evangelium zu predigen und zu lehren. Sie haben die Welt durch die Kraft des Heiligen Geistes auf den Kopf gestellt. Sie wälzten sich nicht in ihren Problemen und beklagten sich nicht. Wieso? Wie war das möglich? Ihre Gotteserkenntnis ließ sie verstehen, dass die göttliche Macht des HERRN ihnen alles gegeben hatte, was sie brauchten. Gott war mit ihnen mehr als die Welt gegen sie. Ebenso haben wir alles bekommen, was wir brauchen. Glaube es!

MITTWOCH, 11. Mai 2022: Hosea 2:16-23

"[...] es wird geschehen, dass du mich 'mein Mann' und nicht mehr 'mein Baal' nennen wirst." (V. 18) Das half mir die radikale Veränderung zu verstehen, wie Gottes Volk über Ihn dachte. Gott plante, Sein Volk in eine liebevolle Beziehung zu sich selbst zu bringen; eine Ehe, die ewig für ein Volk sein würde, das Ihn nicht länger als einen zu fürchtenden Herrn ansehen würde. Er würde für ihren Schutz vor wilden Tieren und Waffengewalt sorgen. Was für ein mächtiger Gott! Wie denkst du heute über Ihn?

DONNERSTAG, 12. Mai 2022: Lukas 6:45-49

Ich glaube nicht, dass irgendjemand zu sich selbst zu sprechen würde: "Ich werde so töricht sein und mein Leben auf vergänglichen Dingen bauen." Leider ist das Endergebnis für viele Menschen genau das jenes törichten

Menschen aus diesem Gleichnis: ein Leben in Trümmern, weil es auf dem Jagen nach Nichtigem gegründet war und nicht auf Gottesgehorsam. So wie es in unserer heutigen Bibellese der Fall ist, werden auch in unserem Leben Stürme über uns hereinbrechen und der Regen fällt gleichermaßen auf Gerechte wie Ungerechte. Sei mutig, wenn du jetzt gerade in einem Sturm bist. Wenn dein Fundament auf Jesus gegründet ist, magst du zwar Schläge abbekommen, aber wenn der Sturm vorbei ist, wirst du auf diesem einen Felsen stehen.

FREITAG, 13. Mai 2022: Genesis/ 1. Mose 17:1-8

Diese Textabschnitt lehrt uns gleich mehrere Dinge: 1.) Wir sind nie zu alt, um eine Erfahrung mit Gott zu machen oder zu Seiner Ehre und Herrlichkeit benutzt zu werden 2.) Gott ist allmächtig - Er hat alle Macht, Er allein genügt und Er hat die Autorität, jedem alles zu geben 3.) Er beruft diejenigen, die Er erwählt, vor Ihm zu wandeln und tadellos zu sein (Tadellos bedeutet in diesem Sinne, sich Gott von ganzem Herzen hinzugeben) 4.) Gott vergisst oder versäumt es nicht, Seine Versprechen zu halten, selbst wenn wir uns Ihm in den Weg stellen und es bei unseren Versuchen "vermasseln", Ihm zu "helfen". Der Allmächtige ist immer treu.

SABBAT, 14. Mai 2022: Galater 3:18-29

Nachdem Paulus die Gemeinde in Galatien auf Grundlage der Lehre von Errettung durch den Glauben gegründet hatte, fielen die galatischen Brüder überzeugter jüdischer Männer zum Opfer, die lehrten, dass sie zusätzlich zum Glauben an Christus das mosaische Gesetz halten müssten, um gerettet zu werden. Der Brief des Paulus bekräftigte, dass wir nicht länger dem Gesetz unterworfen sind. Das bedeutet nicht, dass wir alles tun können, was wir wollen, also töten, stehlen usw. Es bedeutet einfach, dass wir uns keine Errettung verdienen können, indem wir das Gesetz halten. Das Gesetz weist uns auf unser Unrecht hin, hat aber keine Macht, uns gerecht zu machen. Nur der Glaube an Christus allein kann uns erretten.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Galater 3:18-29

weiterführende Texte: Galater Kapitel 3

Andachtstext: 2. Thessalonicher 2:13-17

Merkvers: Galater 3:29

"Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben."

KERNINHALT:

Gesetze werden geschaffen, um eine funktionierende Gesellschaft zu regieren und sicherzustellen. Wenn es keine Gesetze gäbe, was würde dann das menschliche Verhalten leiten? Paulus lehrte, dass Gottes Gesetz einen Zweck erfüllte, als aber Christus kam, ermöglichte die Gnade es allen Menschen, Kinder Gottes und Erben von Gottes Verheißungen zu werden.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Was ist der Zweck und die Funktion von Gesetzen in einer Gesellschaft? Wie stellst du dir eine "gesetzlose" Gesellschaft vor? Würde das zu mehr oder weniger Freiheit für die Allgemeinheit führen? Wieso (nicht)?

2. Lies noch einmal Galater Kapitel 3 und fasse Paulus Hauptaussage der ersten Hälfte des Kapitels über das Gesetz kurz zusammen. Welche Situation veranlasste Paulus, mit den Galatern über das Gesetz zu sprechen? Welche Kontraste machte Paulus zwischen Gesetz und Glauben?
3. Was waren für Paulus der Zweck und die Funktion von Gottes Gesetz? Hat sich dieser Zweck mit dem Kommen Christi geändert? Welche Beziehung beschrieb Paulus zwischen dem Gesetz und Gottes Verheißungen?
4. Wie argumentierte Paulus, dass das Gesetz uns nicht retten könne, weil es begrenzt ist: hinsichtlich seines Umfangs (V. 19-20)? seiner Fähigkeit (V. 21-22)? seiner Funktion (V. 23-25)? seiner Kraft (3:26-4:7)?
5. Wie erlaubt uns der Glaube an Christus Jesus, "Söhne und Töchter Gottes" zu werden (V. 26)? Wie verändert es unsere Beziehung zu Gott, Sein Kind zu werden? Welche Freiheiten gewährt Gottes Verheißung denen, die seine Kinder sind?
6. Wie sollten wir das Gesetz im Zusammenhang mit Freiheit und als Kinder Gottes sehen und wie sollten wir uns darauf beziehen? Auf welche Weise nimmst du dir die Freiheit an, die der Glaube an Christus mit sich bringt, und wie feierst du sie?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von John Mark Camenga

LOHN, GESCHENKE UND ERBE

Warum empfängst du das, was du empfängst? Auf diese Frage gibt es eigentlich nur zwei mögliche Antworten: Das, was man bekommt, ist entweder verdient oder man bekommt es geschenkt. Darüber hinaus sind immer zwei Parteien an diesem Prozess beteiligt, unabhängig davon, ob du das verdienst oder erhältst, was du bekommst: derjenige, der gibt, und derjenige, der erhält. Es ist eine sehr unkomplizierte Transaktion mit sehr wenigen beweglichen Teilen. Einer gibt und ein anderer empfängt.

Kompliziert wird es erst dann, wenn man versucht den Grund zu beurteilen, warum die Transaktion stattfindet. Wir können es uns einfach auf der Grundlage von Beschäftigung im Vergleich zu Geburtstagen vorstellen. Wenn du angestellt bist, arbeitest du für deinen Arbeitgeber. Diese Arbeit wird mit dem klaren Verständnis durchgeführt, dass du nach getaner Arbeit einen Gehaltsscheck bekommst. Du arbeitest, verdienst und wirst bezahlt. Wenn du Geburtstag feierst, gibt es keine Arbeit, die von dir verlangt wird. Du tauchst, allein aufgrund der Tatsache, dass du noch lebst, an einem Ort auf und die Leute beschenken dich. Keine Arbeit, nichts verdient, und doch bekommst du Geschenke.

Dieses zweite Beispiel (Geburtstage) gilt mit einer kleinen Einschränkung auch für Erbschaften. Typischerweise befindet man sich in der Situation, in welcher man ein Erbe erhält, auch in einer Beziehung zu der Person (oft in Blutsverwandtschaft), die verstorben ist und einem das Erbe vermacht. Obwohl es Ausnahmen von dieser Regel gibt, wird ein Erbe im Allgemeinen aus keinem anderen Grund an Familienmitglieder weitergegeben, als dass sie noch am Leben sind. In vielen Fällen erwarten diese Familienmitglieder möglicherweise ihr Erbe, weil sie das Gefühl haben, dass ihre Beziehung zum Verstorbenen sie dazu irgendwie berechtigt.

GROSSE ERWARTUNGEN

Diese lebensnahen Beispiele beginnen uns ein Bild davon zu zeichnen, was und warum wir erwarten können, das zu erhalten, was Gott für uns bereithält. Das Bild der Arbeitswelt vermittelt uns das Gefühl, dass Arbeit erforderlich ist. Und doch wissen wir aus der Heiligen Schrift, dass Arbeit bzw. "Werke" uns keine Erlösung einbringt. Das Bild der Geburtstage (und der damit verbundenen Geschenke) vermittelt uns die Idee, die wir etwas erhalten, einfach weil wir am Leben sind. Aber unsere bloße Existenz macht Erlösung nicht erforderlich. Aus dem Bild der Vererbung bekommen wir das Gefühl, dass unsere Blutsverwandtschaft uns dazu berechtigt. Aber die Bibel zeigt uns, dass die geistliche Abstammung nicht davon abhängt, wer unsere Eltern sind.

Stattdessen weisen uns diese Begriffe (Arbeit, Geburtstage und Erbschaft) in die Richtung eines umfassenderen Verständnisses dessen, was und warum wir erwarten können, das zu erhalten, was Gott für uns bereithält. "Denn wenn das Erbe durch das Gesetz käme, so käme es nicht mehr durch Verheißung; dem Abraham aber hat es Gott

durch Verheißung geschenkt" (V.18). Dieser Vers stellt die beiden Hauptthemen unseres Bibeltexts vor: das Gesetz und die Verheißung. Diese beiden, die oft im Widerspruch zueinander zu stehen scheiner, werden uns als notwendige Teile des Gesamtbildes der Errettung (oder des Erbes) gezeigt.

Das Gesetz geht auf die Idee des Empfangens durch Arbeit bzw. Werke zurück. Die Überlegung könnte so lauten: Das Gesetz legt eine Liste von Erwartungen fest, und wenn wir im Laufe unseres Lebens diese Erwartungen erfüllen, können wir damit rechnen, die Belohnung zu erhalten, die denen zusteht, die das Gesetz vollkommen befolgt haben. Das Problem dabei ist jedoch, dass weder das Gesetz nie dazu gedacht war, eine zu überwindende Hürde zu sein, noch war es jemals dazu gedacht, darüber zu entscheiden, wer die Errettung erhalten würde oder nicht. Wie Vers 18 sagt, kommt das Erbe nicht durch das Gesetz.

Die Verheißung greift auf die Idee des Empfangens anlässlich eines Geburtstags oder aufgrund von Erbschaft auf. Der Gedanke könnte so lauten: "Ich muss nichts tun, um zu bekommen, was mir versprochen wurde. Ich muss nur auftauchen und bereitstehen, um mir zu nehmen, was mir gehört." Das Problem dabei ist jedoch, dass das Versprechen nie als selbstverständlich angesehen oder als etwas verstanden werden sollte, das kostenlos ist. Die Sünde hindert uns nämlich daran, das Erbe anzutreten; und die Sünde wird durch das Gesetz ausgesprochen. Die Einhaltung des Gesetzes erkaufte uns jedoch nicht den Weg in das Erbe. Wie erhalten wir dann das Erbe? Was müssen wir tun? In Vers 22 heißt es: "Die Schrift hat alles unter die Sünde zusammengeschlossen, damit die Verheißung aufgrund des Glaubens an Jesus Christus denen gegeben würde, die glauben."

Es ist nicht der Gehorsam gegenüber dem Gesetz, mit dem wir uns die Errettung verdienen. In die richtige Familie hineingeboren zu werden oder überhaupt geboren zu werden, berechtigt uns nicht, Errettung zu empfangen. Stattdessen ist es der Glaube an Jesus, der uns Zugang zur Errettung verschafft. Der Glaube an Christus schafft einen Weg zur Freiheit vom Gesetz und seinen Forderungen. Der Glaube eröffnet uns die Möglichkeit, kraft Gottes Verheißung das zu erhalten, was wir kraft Anstrengung oder Existenz niemals verdienen bzw. "erarbeiten" könnten.

WARUM WIR EMPFANGEN

Aber ist Glaube - oder ein Überzeugtsein - auch nicht eine Art Werk? Wenn wir Glauben haben müssen, um gerettet zu werden, sagen wir dann nicht, dass die Errettung auf Werken beruht?

Nein, so ist es nicht. Im ersten Kapitel des ersten Petrusbriefs sehen wir, dass die Auferstehung Jesu es uns ermöglicht, in Seinen Tod und Sein neues Leben einzutreten, sodass wir an einem unvergänglichen Erbe teilhaben können. Darüber hinaus sagen uns die Verse 4 und 5, dass Sein Erbe im Himmel für uns aufbewahrt wird und dass unser Glaube das Mittel ist, durch das die Macht Gottes unsere Errettung beschützt. Selbst unser Glaube hat Gott uns gegeben und wird von Ihm bewacht.

Es gibt keine Mittel, mit denen du das verdienen kannst, was Gott bestimmt hat, den Gläubigen kostenlos geben würde. Diese Verheißung, die Abraham - und uns durch Jesus - gegeben wurde, befreit uns aus dem Kreislauf der Abhängigkeit von uns selbst und unserer Fähigkeit, einem unmöglichen Standard gerecht zu werden, und erlaubt uns stattdessen, auf das Werk Jesu zu vertrauen.

Warum empfängst du das, was du bekommst? Im Fall deines ewigen Erbes bekommst du es aufgrund der Verheißung Gottes, die sich im Leben derer manifestiert, die glauben. Du erhältst das Erbe nicht, weil du in die richtige Familie hineingeboren, sondern weil du wiedergeboren und in die Familie Gottes aufgenommen wurdest. Es wird dir zuteil, weil Gottes Verheißungen niemals versagen und weil, "wenn (du) Christus angehörst, Abrahams Same (bist) und der Verheißung nach Erbe." (V.29)

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erforscht die Unterschiede zwischen einem Leben nach Gottes Gesetz und einem Leben im Glauben an Christus Jesus.

- Feiert die Freiheit, die Gottes Verheißung allen gibt, die an Christus glauben.
- Übt auf praktische Art, diese Befreiung und Einheit in Christus anzunehmen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Holt euch sich vor dem Unterricht zwei Freiwillige für ein Scheininterview. Einer spielt das Kind eines Geschäftsinhabers und der andere jemanden, der einfach bei diesem Unternehmen angestellt ist. Befragt beide hinsichtlich ihrer Zukunft im Unternehmen, ihrer Arbeitsplatzsicherheit und ihrem Gefühl der Verpflichtung gegenüber dem Unternehmen. Stellt weitere Fragen, welche zwischen einem Mitarbeiter und einem Erben des Unternehmens unterscheiden würden. Einigt euch als Gruppe auf Unterschiede zwischen der Stellung in einem Unternehmen und den Erwartungen an einem Mitarbeiter bzw. einem Erben. Sprecht auch über die Unterschiede zwischen einem Leben nach Gottes Gesetz und einem Leben im Glauben an Jesus Christus.

AUSBLICK

Wir haben zu schätzen gelernt, wie Gottes Gesetz und der Glaube an Jesus dazu beigetragen haben, dass wir Kinder Gottes geworden sind. Als nächstes werden wir damit ringen, wie Gehorsam im Kontext von Freiheit aussieht.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

12. Das Wesen christlicher Freiheit

Tagesandachten von Lisa Moore

SONNTAG, 15. Mai 2022: Galater 4:1-7

Waisen- und Pflegekinder sehnen sich danach, adoptiert zu werden. In eine liebevolle Familie gebracht zu werden, nachdem man verlassen wurde - ob absichtlich oder durch andere Umstände - ist ein Traum, der wahr wird. Die Adoptivkinder erhalten den Nachnamen ihrer neuen Eltern, ein Zuhause und alle Vorteile einer Familie. Viele von uns werden den Adoptionsprozess auf der Erde nie erleben, aber jeder kann ihn geistlich erleben, nämlich durch den Glauben an Christus. Wir werden Kinder Gottes, empfangen seinen Geist und einen neuen Namen (Offenbarung 2:17) und wir werden Seine Erben. Ich bin so froh, dass ich ein Teil der Familie Gottes bin!

MONTAG, 16. Mai 2022: Philipper 3:1-8a

Ich bewundere Paulus dafür, dass er ständig Irrlehren in der Gemeinde anprangert. Er war keiner, der sagte: "Lasst uns darüber beten und das Beste hoffen." Nein, er sprach offen und warnte die Philipper, sich vor bösen Arbeitern zu hüten, und erinnerte sie daran, dass diejenigen, die Gott im Geist anbeten und sich über Jesus freuen, die wahre Beschneidung haben und nicht diejenigen, die das Fleisch beschneiden. Wir werden in 1. Johannes Kapitel 4 gewarnt, nicht jedem Geist zu glauben. Werde nicht müde, das unverfälschte Wort Gottes zu hören. Nur so können wir Fakten von Fiktionen unterscheiden und Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.

DIENSTAG, 17. Mai 2022: Philipper 3:8b-14

Bist du jemand, der ganz stark anfängt, aber gegen Ende ganz stark nachlässt? Du kennst ja die guten Vorsätze: genügend Schlaf, ein gesunder Ernährungs- und Bewegungsplan, ein solider Finanzrahmen, und, und, und. Während wir diese zahlreichen gescheiterten Anfänge bedauern oder sogar belächeln können, dürfen wir unser geistliches Leben niemals auf diese Weise behandeln. Paulus hatte ein Ziel vor Augen, auf das er zustrebte: den Ruf Gottes "nach oben" zu Christus Jesus. Seine Bildung und seine Erfolge, die Verfolgungen und körperlichen Leiden würden ihn nicht davon abhalten, dieses Ziel zu erreichen. In 2. Timotheusbrief 4:7-8 bestätigte Paulus, dass er dieses Ziel erreicht hatte. Möge jeder von uns jedes Hindernis beiseite schaffen und auf das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

MITTWOCH, 18. Mai 2022: 1. Johannes 4:7-13

Gott erwartet von uns nicht, ein Gebot zu halten, ohne uns dazu zu befähigen und uns Vorbilder zu geben, denen wir folgen können. Gott zeigte Seine Liebe zu uns, indem Er Jesus sandte, um für unsere Sünden zu büßen, während wir noch Sünder waren. Jesus zeigte Seine Liebe zu uns, indem er an unserer Stelle am Kreuz starb. Einander zu lieben ist aus eigener Kraft unmöglich. Aber wenn wir in Christus sind und Er in uns ist, haben wir Seinen Geist. Die Erstlingsfrucht des Geistes ist die Liebe. Während Unversöhnlichkeit und Hass weit verbreitet sind, können wahre Gläubige nicht anders, als zu lieben.

DONNERSTAG, 19. Mai 2022: Matthäus 5:43-48

Eines der schwierigsten Dinge ist, jemanden zu lieben, nachdem er uns verletzt hat. Wir errichten sozusagen Zäune und Mauern um uns herum, um sicherzustellen, dass nichts und niemand Gelegenheit hat, uns erneut zu

verletzen. Wir können zwar sagen, dass wir ihnen vergeben, aber tief im Inneren kehrt die Feindseligkeit und Bitterkeit zurück, wann immer wir sie sehen, ihre Stimme hören oder sie uns in den Sinn kommen. Ist dieses Verhalten christusähnlich? Kannst du nach dem Lesen des heutigen Andachtstexts ehrlich sagen, dass du alle Menschen liebst? Falls nicht, dann suche Gott ernstlich im Gebet hinsichtlich deiner Situation(en) und lasse diese Verse in deinem Leben Wirklichkeit werden. Du kannst Gott nicht lieben und Menschen hassen.

FREITAG, 20. Mai 2022: Sprüche 17:13-17

Die Sprüche Salomos wurden für Leser geschrieben, damit sie Weisheit und Unterweisung erkennen, Worte der Einsicht verstehen und Unterweisung erhalten, wie man weise, gerecht und rechtschaffen handelt. Sie sollen den Einfältigen Klugheit und der Jugend Erkenntnis und Klugheit verschaffen (Sprüche 1:1-4). Jeden Tag ein Kapitel dieses Buches zu lesen (zusätzlich zu anderen Bibeltexten) hat mir sehr geholfen, Ärger zu vermeiden. Gott schläft nicht! Böses zu tun, Streit anzufangen, Schuldige freizulassen und Unschuldige zu verurteilen - das hat Konsequenzen! Als Gläubige dürfen wir uns nicht an diesen Aktivitäten beteiligen. Lasst uns nur einander lieben und füreinander eintreten.

SABBAT, 21. Mai 2022: Galater 5:1-15

Wenn du schon einmal verfilztes Haar oder eine verhedderte Schnur hattest, dann weißt du, wie frustrierend und ermüdend es sein kann, sie zu kämmen bzw. aufzuknoten. Paulus warnte die Galater, sich nicht in Dinge zu verstricken, von denen sie befreit wurden, als sie ihre Freiheit durch Christus erhielten. Wir sind zur Freiheit in Christus berufen, d.h. einander zu lieben und zu dienen, um Seine verwandelnde Kraft zu demonstrieren, nicht auf unseren sündigen Wegen zu bleiben oder seltsamen Lehren zu folgen und unser Verhalten zu rechtfertigen, indem wir sagen: "Gott versteht das schon." Lasst uns Täter des Wortes sein und nicht nur Hörer.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Galater 5:1-15

weiterführende Texte: Galater 5:1-15

Andachtstext: 1. Thessalonicher 4:9-12

Merkvers: Galater 5:14

"Denn das ganze Gesetz wird in einem Wort erfüllt, in dem: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.'"

KERNINHALT:

Manchmal fühlen sich Menschen an Gesetze und Sehnsüchte gebunden, die sie in Ketten halten. Wo können wir die Freiheit finden, um ein Leben zu erfahren, das verändert? Im Galaterbrief beruft Gott uns zu einer Freiheit, die von der Liebe zu anderen geleitet ist.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wenn es um Regeln geht, bist du eher ein "Buchstabe des Gesetzes"-Typ oder ein "Geist des Gesetzes"-Typ? Warum bist du der Ansicht, dass dies der beste Weg ist, die Regeln anzugehen? Kannst du die andere Sichtweise nachvollziehen?

2. Basierend auf anderen biblischen Verwendungen (wie Genesis/ 1. Mose 27:40, Levitikus/ 3. Mose 26:13, Jesaja 9:4, Apostelgeschichte 15:10; 1. Timotheus 6:1), Was war das "Joch der Sklaverei", auf das sich Paulus sich hier bezieht? Erkläre dieses faszinierende Wortbild.

3. Sagte Paulus, dass die Beschneidung für alle Christen falsch sei? Warum (nicht)? Wogegen hat er in den Versen 3-6 argumentiert? Vergleiche jene Aussage mit deinem Verständnis von "Glaube wirkt durch Liebe" (V.6).

4. Wie könnte das Kreuz für irgendjemanden ein "Stolperstein" oder "Stein des Anstoßes" sein (V. 11)? Wie trägt 1. Korinther 1:20-25 zu deinem Verständnis davon bei? Wie passt das in ein Argument gegen Gesetzlichkeit (Legalismus)?

5. Beschreibe die Spannung zwischen Gesetzlichkeit und Freiheit als Entschuldigung dafür, alles zu tun, was man möchte. Wie gleicht das Dienen einander in Liebe (V. 13) diese beiden aus? Auf welche Art genießt du es, in Freiheit zu leben, geleitet von der Liebe zu anderen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von John Mark Camenga

FREIHEIT!

Ich kann mich sehr gut an meine Einstellung als 17-Jähriger erinnern: ein frischer High School-Absolvent, bereit, es mit der Welt aufzunehmen. Seit Wochen hatte ich meine Koffer gepackt und startklar, und als es endlich soweit war, war ich schon vor der Tür. Ich hegte keinen Groll gegen meine Eltern - sie waren immer liebevoll und freundlich. Aber ich hatte Dinge vor, die ich tun wollte, und ich wusste, dass ich nicht länger zu Hause bleiben konnte, wenn ich sie tun würde wollen. Also ging ich zur Tür hinaus und schaute im Grunde nie zurück. Ich wagte mich so wie viele andere hinaus in eine Sommer voller Verpflichtungen, bevorstehender Uni-Jahre voller - ähm - Lernen, Sommer- und Wintersemesterferien voller Aushilfsjobs und so weiter und so weiter. Von da an kam es zur Heirat und zu mehr Arbeit und schließlich zu Kindern und noch mehr Arbeit. Die Denkweise der 17-Jährigen führt oft dazu, dass sie solche Entscheidungen treffen, solche Wege gehen und niemals zurückblicken.

Während ich hier sitze, jetzt in meinen Vierzigern, und über jenen 17-Jährigen nachdenke und darüber, wo er angefangen hat und wo er jetzt ist, kann ich mir nicht einmal ansatzweise vorstellen, wie das Leben gewesen wäre, wenn ich mein Elternhaus nicht verlassen hätte. Ich kann mir auch nicht vorstellen, wie das Leben aussähe, wenn ich jetzt versuchen würde, nach Hause zurückzukehren. Die Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstfindung, ich aufgegeben würde, ist unergründlich. An einen Ort zurückzukehren, an dem ich unter der Führung und Autorität meiner Eltern stehe, würde einfach nicht funktionieren und keinen Sinn machen.

SICH DEM JOCH ERGEBEN

Die Freiheit in Christus ist dieser Freiheit nicht unähnlich, die wir als unreife Teenager erleben, bereit, es mit der Welt aufzunehmen. Bevor wir vollständig geformt oder umgewandelt sind, wird uns in Jesus Freiheit gegeben. In dieser Art von Freiheit ist eine der wichtigsten Anweisungen, dass wir uns nicht erlauben, wieder Sklaven des Gesetzes, der Sünde oder von irgendetwas zu werden, das hinter uns gelassen haben.

So wie es schwer vorstellbar ist, dass du oder ich oder sonst jemand, der die vergleichsweise Freiheit des Erwachsenenalters erfahren hat, sich unseren Eltern in ihren Häusern "wieder dem Joch der Sklaverei unterwerfen" würde, als wir noch Kinder waren, sollte es ebenso unvorstellbar sein, dass du oder ich oder sonst jemand, der die in Jesus gefundene Freiheit erfahren hat, sich wieder "dem Joch der Sklaverei" der Sünde und des Gesetzes wieder unterwerfen würde.

Und doch sehen wir genau das hier in Galater Kapitel 5, was Paulus anprangert und wovon er warnt. Die Warnung ist so deutlich wie erschreckend. Was wir riskieren, indem wir wieder in die Knechtschaft des Gesetzes abrutschen, ist genau das Erbe, das uns versprochen wurde. Ob wir in diese Mentalität abgleiten, indem wir dem Gesetz dienen, anstatt Jesus zu dienen, oder indem wir unseren sündigen Wünschen dienen, anstatt Jesus zu dienen - jedes Mal, wenn wir unseren Fokus von Jesus abwenden, stellen wir uns selbst in einen Konflikt mit Seiner Gnade und Freiheit sowie mit unserer Berufung in Jesus.

Was beeinflusst dich? Wo bilden sich deine Gedanken? Wer sind deine geistlichen, emotionalen und politischen Mentoren? Lässt du dich von geisterfüllten Frauen und Männern leiten oder von Nachrichtensendungen, Experten und Social-Media-Feeds? Wir leben in einer Zeit, in der es keinen Mangel an Influencern bzw. "Beeinflussern" gibt, und unter diesen gibt es einen großen Mangel an Christus-Anhängern.

WIE SIEHT ES MIT DER LIEBE AUS?

In Vers 15 lesen wir diese Warnung: "Wenn ihr einander aber beißt und fresset, so habt acht, dass ihr nicht voneinander aufgezehrt werdet." Das scheint auf den ersten Blick eine seltsame Warnung zu sein, vielleicht sogar ein seltsamer Ort für eine solche Warnung. Aber es passt perfekt zu den Konsequenzen, wenn man sich von Freiheit und Gnade entfernt. Wenn wir uns mit Jesus in Konflikt bringen - Freiheit und Gnade -, dann führt das zu einem Konflikt mit der Fähigkeit, Menschen wahrhaft und wirklich zu lieben.

Ich kenne dich zwar nicht, weiß aber, dass du in den letzten zwei Jahren entweder etwas Hasserfülltes gesagt oder gelesen und dem zugestimmt hast. Ich weiß auch, dass dies wahrscheinlich schon öfters geschehen ist. Und ich weiß, dass dieser Einfluss deine Familie und Gemeinde beeinflusst hat. Dieser Einfluss - diese Gemeinheiten - ist Unterwerfung unter ein Joch der Sünden-Sklaverei. Diese wachsende Tendenz im modernen Denken - eine Tendenz, gegen die sich der Christ als nicht immun erwiesen hat - schadet deinem Glaubenszeugnis und deiner Fähigkeit, deine Berufung in Christus auszuführen.

Was hier auf dem Spiel steht, ist viel mehr als nur das, was es für dich und dein Leben bedeutet. Wichtiger ist, wie sich dies auf dein Umfeld auswirken würde. Obwohl wir Objekte von Gottes Liebe und Zuneigung sind, sind wir nicht das Ende von Gottes Liebe und Zuneigung. Vielmehr werden wir, wenn wir das annehmen, was Gott anbietet, zu einem Mittel der Verkündigung für die Welt. Doch wie können wir effektiv verkündigen, wenn wir in tagtägliche Streitereien verstrickt sind und nicht in die Liebe und Freiheit Christi?

"Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder; nur macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe." (V.13)

VERANTWORTUNGSBEWUSSTE FREIHEIT

Als du dein Zuhause verlassen hast, hast du wahrscheinlich nie zurückgeblickt und sich gewünscht, wieder unter der Kontrolle deiner Eltern zu sein. Warum sollten wir dann jemals auf unsere sündige Vergangenheit zurückblicken und uns wünschen, wieder unter der Kontrolle unserer Sünde zu sein? Kurze Antwort: Wenn wir tatsächlich geradlinig denken, würden wir das nicht wollen. Vor allem, wenn wir bedenken, was wir riskieren würden, wenn wir das tun würden. Wir riskieren nicht nur, uns von der Gnade, Liebe und Errettung, die uns in Jesus zuteil wird, zu entfernen, wir riskieren auch, andere Menschen von einer Gelegenheit auszuschließen, diese Dinge ebenfalls zu empfangen.

Jesus hat uns also aus diesen beiden Gründen befreit: 1.) damit wir Freiheit in Christus erfahren können; 2.) dass durch die Liebe zu anderen Menschen auch jene die gleiche Freiheit erfahren könnten.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erkennt die Unterschiede zwischen Gesetzlichkeit und Freiheit, die mit Verantwortung einhergeht.
- Erlebt Freiheit als Vertrauen auf das Werk Christi und nicht auf eigenes Bemühen um Erlösung.
- Wählt ein Leben der Freiheit in Christus, das davon geleitet wird, anderen Menschen in Demut zu dienen und zu lieben.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Schreibt folgende Überschrift an die Tafel: "Die Juden zur Zeit Paulus sagten, man könne kein Jude sein, wenn man nicht ..." Erstellt gemeinsam eine Liste und spricht über sie, vor allem im Hinblick auf einen der zentralen Aspekte des levitischen Heiligkeitskodex, der in Galater 5:14 zu finden ist. Erstellt anschließend eine zweite Überschrift: "Viele Christen glauben heute, dass man kein Christ sein kann, wenn ..." und lasst die gesamte Sabbatschulklasse diese Spalte ausfüllen. Wo ziehen wir die Grenze zwischen wirklich christlichen Maßstäben und Gesetzlichkeit? Wie können wir den Unterschied erkennen?

AUSBlick

Wir wurden vor den Gefahren gewarnt, unsere christliche Freiheit gegen das Streben nach dem Gesetz einzutauschen. Als nächstes werden wir von Paulus herausgefordert, unsere Freiheit vom Heiligen Geist leiten zu lassen.

GOTT BEFREIT - GOTT ERLÖST (März - Mai 2022)

13. Die geistlichen Früchte der Freiheit

Sonntag, 22. Mai 2022: Psalm 1

Psalm 1 war einer der Psalmen, die ich als Kind auswendig lernen musste, um mich an die Segnungen zu erinnern, die denen gehören, die sich entschieden haben, Gott zu folgen und über Sein Wort nachzudenken. Wahrlich, je mehr ich meine Bibel las, desto mehr erfreute ich mich daran. Wenn wir Kraft, Trost, Weisheit und Kraft in Gottes Wort finden, tragen wir Früchte, weil wir immer mit der Quelle des Überflusses verbunden sind, genau wie der Baum, der am Wasser gepflanzt wurde. Vertraue Gott und bleibe mit Ihm als deiner Lebensquelle verbunden. So wie die Frucht ihre Jahreszeiten hat, werden auch wir zur Reifezeit Früchte tragen, wenn wir uns in Ihn versenken.

Montag, 23. Mai 2022: Johannes 15:1-8

Unser Erfolg im Reiche Gottes gründet auf dem Verbundensein mit Christus. Denn nur wenn wir das tun, können wir die Früchte tragen, die Er sich wünscht. Wenn sich unser Fokus auf weltliche Ambitionen verschiebt, bleiben wir nicht länger in Christus und tragen keine Frucht. Wir können auch egoistisch werden und folgende Worte in unseren Gebeten aus dem Zusammenhang reißen: "Du hast gesagt: 'Alles, was ihr in Meinem Namen bittet, soll euch zuteil werden.'" Die Voraussetzung für eine Antwort ist, in Christus zu bleiben und Seine Worte zu befolgen. Wenn diese Kriterien erfüllt sind, werden wir ergebene Gebete beten und unsere geistliche Frucht wird unsere Beziehung zu Christus bezeugen.

Dienstag, 24. Mai 2022: Jakobus 3:13-18

Fernsehserien, Talkshows und Filme verwenden oft Gerissenheit, Eifersucht und Streit als Mittel der Handlung. Leider sorgen diese Laster für gute Bewertungen. Es ist sehr leicht, sich in den Handlungssträngen zu verfangen und sich mit denen anzufreunden, die in jenen Verhaltensweisen handeln, vor denen der heutige Bibeltext warnt. Wir müssen uns von diesen Dingen trennen und Gottes Weisheit suchen, um in dieser bösen Welt ein gottgefälliges Leben zu führen. Seine Weisheit ist rein, friedlich, sanft, leicht zu erbitten, voller Barmherzigkeit und guter Früchte. Lasst uns unsere Häuser, Gemeinschaften und unsere soziale Umfeld verändern, indem wir göttliche Weisheit zeigen.

Mittwoch, 25. Mai 2022: Jesaja 32:9-20

Gott nimmt niemals ein Blatt vor den Mund, unabhängig von Status oder Geschlecht. Die Frauen in dieser Passage waren faul, apathisch, sorglos und ergaben sich selbstsüchtiger Launen. Gott forderte ihr Verhalten heraus und rief sie zur Reue auf, bevor über das ganze Volk und Land ein Urteil gesprochen werden würde. Gott kann Sünde nicht ignorieren. Er ist ein Gott der Gerechtigkeit und die Strafe für die Sünde muss bezahlt werden. Dankenswerterweise ist Er auch ein Gott der Barmherzigkeit. Nachdem die Strafe für die Sünde bezahlt wurde (was in unserem Fall durch den Tod Jesu geschah), gibt es immer die Möglichkeit einer Erneuerung, wenn Sein Geist ausgegossen wird und alles, was unfruchtbar geworden ist, wieder fruchtbar wird. Danke, Gott!

Donnerstag, 26. Mai 2022: Matthäus 7:15-20

Kannst du mit bloßem Auge erkennen, in welcher Gegend eine Obstsorte angebaut wurde, ob sie reif ist oder nicht, sauer oder süß? Ich kann das für einige Früchte sagen, aber bestimmt nicht für alle Früchte. Jesus predigte in dieser Fortsetzung der Bergpredigt, dass seine Jünger falsche Propheten an ihren bösen Früchten erkennen würden. Was ist eine böse Frucht? Sie zeigt sich anhand gottloser Lebensstilentscheidungen und Gesprächen,

Predigten, die Irrlehren verkündigen und falsche Lehren sowie dem Mangel christusähnlicher Jüngern, die aus ihrem Dienst hervorgehen. Jesus kann nicht lügen. Wenn du Jesu Jünger bist, wirst du wissen, wer gute und wer schlechte Früchte hervorbringt.

Freitag, 27. Mai 2022: Hesekeil 47:1-7, 12

Als Hesekeil sich mit seinem Führer weiter vom himmlischen Tempel entfernte, wurde das Wasser tiefer, das daraus floss. Zuerst knöcheltief, dann knietief, dann hüfttief, bis er zu einem Fluss wurde, den er nicht überqueren konnte. Welche Symbolik, um unseren christlichen Wandel zu beschreiben! Wenn wir anfangen, lernen wir gerade etwas über Ihn (knöcheltiefes Wasser). Aber wenn wir Ihn weiter folgen, erreichen wir einen Punkt, an dem wir tiefer und höher in die Gottes Angelegenheiten vordringen. Und so wie die Flüsse fruchtbaren Boden für die zahlreiche Bäume mit sich brachten, damit sie Früchte tragen, werden auch wir, Menschen aus allen Nationen, ständig Früchte tragen, weil wir mit Christus verbunden sind.

Sabbat, 28. Mai 2022: Galater 5:16-26

Der Weg, den wir in unserem Leben einschlagen, hat für uns ewige Folgen. Hier wird uns befohlen, im Geist zu wandeln, was den Pfad fleischlichen Wandels tötet. Wenn wir im Fleisch wandeln, können wir nicht im Geist wandeln. Der Weg, den wir gehen, wird durch seine Frucht gekennzeichnet. Sexuelle Unmoral, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Rivalitäten, Meinungsverschiedenheiten, Spaltungen, Trunkenheit usw. kennzeichnen den Wandel im Fleisch. Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung kennzeichnen den Wandel im Geist. Wir können nicht beide Wege gehen oder hin und her hinken. Wandle im Geist und halte Schritt mit Ihm. Dein geistliches Leben hängt davon ab.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Galater 5:16-26

weiterführende Texte: Galater 5:16-26

Andachtstext: Jesaja 32:1-8

Merkvers: Galater 5:25

"Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln."

KERNINHALT:

In der Welt beeinflussen viele gegensätzliche Kräfte unser Leben. Was können wir tun, wenn den Eindruck haben, wir befinden uns in einem Konflikt zwischen "Fleisch" und "Geist"? Paulus erinnert uns daran, dass die Entscheidung, sich vom Heiligen Geist leiten zu lassen, zu guten Früchten führt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Fällt es dir normalerweise leichter, gute oder schlechte Entscheidungen zu treffen? Gib ein Beispiel. Warum trifft das deiner Meinung nach zu?
2. Identifiziere die sechs unterschiedlichen Arten, wie Paulus das griechische Wort für "Fleisch" in seinen Schriften verwendete: 1. Korinther 15:39; 1 Korinther 6:16; Galater 2:16; Römer 1:3; Galater 6:12; Römer 8:3. Über welche Art von "Fleisch" spricht Paulus hier in den Versen 16, 17, 19, 24? Warum bist du dieser Ansicht?

3. Was bedeutet die Anweisung von Paulus, "im Geist zu wandeln" (V. 16) für dich persönlich? Wie unterscheidet sich das von "der Lust des Fleisches" (V. 16) und vom "unter dem Gesetz" zu sein (V. 18)? Wie sieht der Kampf zwischen "Fleisch" und "Geist" aus? Wie hast du diesen Kampf erlebt?

4. Vergleiche die "Werke des Fleisches" (V. 19-21) mit den "Früchten des Geistes" (V. 22-24). Worin liegt jeweils die Anziehungskraft? Was ist der Vorteil, wenn man sich für Letzteres entscheidet? Welche Ähnlichkeiten kannst du zwischen diesen Listen und denen in Kolosser 3:5, 12 und Jakobus 3:13-18 feststellen?

5. Wenn Gerechtigkeit das Ziel sein soll, welchen Vorteil hat dann die vom Geist erzeugte "Früchte der Gerechtigkeit" gegenüber den "Werken der Gerechtigkeit", die auf dem Gesetz beruhen? Was ist effektiver im Kampf gegen die Begierden des Fleisches (s. auch Kolosser 2:20-23; Matthäus 23:28)? Was hilft dir (ganz praktisch) am meisten, "im Geist zu wandeln" (V. 25)?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Johnmark Camenga

WAS IST WENN...?

Von etwas frei zu sein bedeutet, nicht länger von etwas versklavt zu sein. Dies ist eine sehr grundlegende, fast elementare Art, den Begriff der Freiheit zu betrachten. Trotz der Einfachheit dieses Konzepts gibt es jedoch keine Obergrenze was die Anzahl von unfrei lebenden Menschen angeht.

Nachdem wir Gnade von Gott empfangen haben – die uns durch das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu zugänglich gemacht wurde – stehen wir der Realität eines neuen Lebens gegenüber und all dem, was Gott uns durch dieses neue Leben anbietet. Diese bringt ein verständlicherweise ein Maß an Aufregung mit sich. Was ich meine, ist: Wie oft bekommen wir wirklich die Chance, ganz von vorne anfangen zu können? Diese Aufregung überträgt sich auf das Treffen neuer Lebensentscheidungen, das Bestimmen neuer Wege und vielleicht sogar auf das Öffnen einer Welt voller neuer Freunde.

Aber uns eröffnet sich auch für eine andere Realität: Wir könnten Fehler machen. Auch dies ist ein vereinfachendes Konzept, doch oft ist es genau das, was Menschen in ihrer Jüngerschaft hemmt. Was ist, wenn ich etwas falsch bzw. schlecht mache? Was ist, wenn ich einer Versuchung bzw. Sünde gegenüberstehe? Was ist, wenn...? Wir belasten uns haufenweise mit Sorgen über Dinge, über die wir wenig bis gar keine Kontrolle haben. Dadurch riskieren wir, uns für Gott unbrauchbar zu machen.

MACH WEITER!

Gott hat uns durch Jesu Werk kein neues Leben gegeben, damit wir es einfach nur bewahren und danach trachten, es nicht zu vermasseln. Nein, vielmehr hat Gott uns durch das Werk Jesu ein neues Leben geschenkt, damit wir, befreit von diesen Lasten, für das Vorankommen des Königreichs Gottes nützlich sein würden.

Schauen nicht weiter als bis zu den ersten vier Worten von Galater 5:16 "Ich sage aber: Wandelt..." Allein dieser Vers hat noch viel mehr, das man betrachten könnte, aber überlegen wir kurz, was uns diese vier Worte lehren. Ausgehend von den vorherigen Versen - insbesondere den Versen 13-15 - erinnerte Paulus seine Leser daran, dass der Hauptzweck hinter der Freiheit, die uns gegeben wurde, darin besteht, dass wir diese Freiheit nutzen würden, um einander zu lieben und einander zu dienen. Das bedeutet, dass wir von Gott nicht befreit wurden, damit wir tatenlos dasitzen, sondern damit wir in unserer Freiheit aktiv sind und in Seinem Namen der Welt dienen und lieben.

Wenn wir die Worte "Ich sage aber: Wandelt..." lesen, ist die unmittelbarste Anweisung, dass wir unsere Freiheit nicht durch Untätigkeit vergeuden. Mache dich auf. Bewege dich. Gehe hinaus. Teile das Evangelium. Liebe die Welt. Gehe los.

Vor ein paar Jahren, nach mehreren Jahren überwiegend sitzender Arbeit, entdeckte ich eines Tages aus heiterem Himmel, dass ich übergewichtig war. Jetzt, im vollen Bewusstsein dieser Tatsache und dass es für mich schwierig war, mit meinen Kindern im Garten herumzulaufen und eine Wanderung durch den Wald zu genießen (sowie verschiedene andere Aktivitäten), machte ich mich an die (noch unvollständige) Aufgabe, Gewicht zu verlieren.

Ich begann damit, auf dem Laufband zu laufen und weniger zu essen. Bald lief ich auf einem Wanderpfad in der Nähe unseres Hauses und aß immer noch weniger. In kurzer Zeit hatte ich so viel Gewicht verloren, dass ich mich wohler fühlte. Ich konnte laufen und mit meinen Kindern spielen und ich konnte im Wald wandern, ohne dass ich aus der Puste kam. Ich tat diese Dinge mit Freude, denn das war die ganze Zeit mein Ziel.

Welchen Zweck hätte es für mich gehabt, den Prozess des Abnehmens und des Ausdaueraufbaus zu durchlaufen, nur um niemals die Dinge zu tun, welche diese Errungenschaften ermöglichen sollten? Es hätte keinen Sinn gegeben. Das ist ungefähr hier der Fall: Was ist der Zweck der Befreiung von der Last und Strafe der Sünde, nur damit wir entweder in einen sündigen Lebensstil oder in einen Lebensstil der Untätigkeit zurückfallen? Da wir also durch das Werk Jesu gerettet und von der Last der Sünde befreit sind, sind wir aufgerufen, hinauszugehen und sozusagen in den Wäldern zu wandern.

Tatsächlich versetzt uns der Schritt "im Geist zu wandeln" in die bestmögliche Position, nicht der Versuchung der Sünde oder der Versuchung der Untätigkeit (die auch Sünde ist) zu verfallen. Wenn wir gemäß des Geistes wandeln, also wenn wir die Kraft des Geistes in uns wirkt, dann tun wir alles, um Gott und nicht uns selbst zu gefallen. Paulus ging eine lange Liste selbstzufriedener Verhaltensweisen durch, die diejenigen zeigen, die sich weigern, im Geist zu wandeln, und warnte vor einem solchen Verhalten, indem er erklärte, dass jene, die so lebten, das Königreich nicht erben würden.

IM GEIST WANDELN

Wir befolgen diese Warnung am besten, indem wir im Geist wandeln. Darüber hinaus werden wir, indem wir im Geist wandeln, beginnen, die aufgezählten Verhaltensweisen zu zeigen, welche Gott erfreuen (vielleicht ist es besser, hier "zu sagen" als "zu zeigen" zu verwenden, da die Dinge, die Paulus auflistet, mehr auf das Herz ausgerichtet sind). Die Frucht eines geistgeleiteten Lebens ist laut Paulus "Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung" (V.22-23).

Diese stehen in voller Übereinstimmung mit der Konzept, einander in Liebe zu dienen (V.13-14). Welche Verhaltensweisen können einem liebevollen, treuen und sanften Herzen entspringen? Wie könnten sich deine Interaktionen mit Familie und Kollegen und anderen Social-Media-Betroffenen verbessern, wenn Freude, Geduld und Selbstbeherrschung im Vordergrund stehen und nicht im Hintergrund?

Um den Fokus wieder auf das Gesetz zu lenken, sagt Paulus in Vers 23, dass es kein Gesetz gegen diese Früchte des Geistes gebe. Während das Gesetz bisher als eine Keule verstanden wurde, die bereit war, jeden zu schlagen, der es wagte, es zu verletzen, verlagert Paulus den Fokus des Gesetzes weg von dem, was es verbietet, hin zu dem, was es erlaubt.

Frei von den Strafen des Gesetzes zu sein, eröffnet uns ein geisterfülltes Leben, das dadurch gekennzeichnet ist, dass wir in Gott leben und wandeln und Dinge tun, die Ihm Ehre bringen. Wie immer ist das Wichtigste, um in diesem neuen Leben erfolgreich zu sein, sich einerseits darauf zu konzentrieren, Gott zu lieben, und andererseits darauf, andere Menschen in Gottes Namen zu lieben. Durch all das gibst du Gott die Ehre für das, was Er in und durch dich getan hat.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Entdeckt die Freiheiten, die man gewinnt, wenn man "im Geist wandelt."
- Sehnt euch nach den Qualitäten eines geistgeleiteten Lebens sowohl für euch persönlich, als auch in euren zwischenmenschlichen Beziehungen.
- Unterstützt euch gegenseitig dabei, ein Leben zu führen, das auf Jesus Christus hin ausgerichtet ist.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Schlagt mithilfe eines Bibellexikons die Definitionen für die in Galater 5:19-21 aufgeführten "Werke des Fleisches" nach, um sicherzustellen, dass die Sabbatschulklasse diese Begrifflichkeit versteht. Ladet die Teilnehmer ein, gemeinsam nachzudenken, was moderne "Werke des Fleisches" sind und lasst sie eine Liste hierzu erstellen, wie bzw. woran diese zu erkennen sind. Bietet dann der Klasse acht verschiedene, mundgerecht geschnittene Obst- und Gemüsesorten an, während ihr über die "Frucht des Geistes" spricht. Fordert die Teilnehmer auf, die erarbeiteten bildhaften Begriffe zu erweitern, indem sie bestimmte Obst- und Gemüsesorten jenen Eigenschaften zuordnen sollen, die als "Frucht des Geistes" beschrieben werden. Die Teilnehmer sollen erkennen, dass solche Metaphern in ihrer Fähigkeit, eine Bedeutung zu erfassen und zu vermitteln, begrenzt sein können.

AUSBLICK

In dieser Lerneinheit haben wir die Schriften von Paulus untersucht, um sein Verständnis der radikalen Natur christlicher Freiheit zu erforschen und wie wir in der Freude dieser neuen Freiheit leben können.